AKAD. LESEH.
-7 JAN 1919

285

Nr. 22 Berlin, den 1. Juni 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Die Friedensglocke der Entente

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0285
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 1/6 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 2. Juni

Der würdige Herr Clémenceau
Hat eine Note losgelassen,
Und in Paris heult seelenfroh
Darob der Pöbel in den Gassen.

Dienstag, den 3. Juni

Wir haben die gefangnen Franken
Behandelt, wie ein Ei, das roh.
Dafür will heute sich bedanken
Der ehrenwerte Clémenceau.

Mittwoch, den 4. Juni

In Frankreich die gefangnen Deutschen
Hat man beschmutzt und angespien,
Man ließ sie steinigen und peitschen —
Doch Clémenceau — was schiert das ihn!

Wochenkalender

Donnerstag, den 5. Juni

Er sagt, „nicht zu vergleichen wäre,
Was man auf Frankreichs grünem Plan
Und was man dem gefangnen Heere
In Deutschlands Gauen angetan".

Freitag, den 6. Juni

Er sagt's und weiß, daß er gelogen.
Indes was kümmert das den Greis!
Doch nein — er hat uns nicht betrogen,
Und dieses sei euch der Beweis:

Sonnabend, den 7. Juni

Als Mensch mit Menschen ist gewandelt
Der Franzmann auf dem deutschen Grund;
In Frankreich aber ward behandelt
Der „Boche" wie ein gemeiner Hund!

Kladderadatsch.

An den Michel, den es angeht!

Sie tun dir nichts, geliebter Michel!
Schreib' du nur deinen Namen hin;
All das Getuschel und Gestichel
Von „Sklaverei" hat keinen Sinn.
Mit Krieg und Neid und Haß und Grollen
Ist es für alle Zeiten aus —
Die lieben, guten Feinde wollen
Dein Bestes nur, du altes Haus!

Wie wird dir wohl sein, alter Knabe,
Du biedre, gute, alte Haut,
Wenn dir die Last der irdischen Habe
John Bull, der edle Vetter, klaut!
Wenn täglich der Franzos, der brave,
Dir den Gerichtsvollzieher schickt
Und dir, du dümmstes aller Schafe,
Die Wolle aus dem Pelze zwickt!

Du schmauchst gemütlich deine Pfeife,
Die mit Kartoffelkraut gestopft,
Indes mit freundlichem Gekeife
Man dir den breiten Buckel klopft.
Du übst dich gütig im Vergeben,
Wenn man dich um den Lohn geprellt,
Und träumst von einem schönen Leben
In einer andern, besseren Welt!

Schreib' deinen Namen, alter Esel!
Was sperrst und zierst du dich noch groß!
Sei froh, wenn du von Bomst bis Wesel
Den ganzen Krempel glücklich los!
Doch nein! Ich hab' es fast vergessen,
Was liebenswürdig man enthüllt:
„Es wird ja nicht so heiß gegessen
Die Suppe, wie sie aufgefüllt!"

Laß dir die Zuversicht nicht rauben,
Man tut ja nur so überhaupt!
Was man dir sagt, das mußt du glauben —
Du hast ja schon so viel geglaubt!
Ja, hast du erst mal unterschrieben,
Dann, altes Haus, ist alles gut,
Dann wird dich der Franzose lieben,
Wie auch der Brite dann es tut!

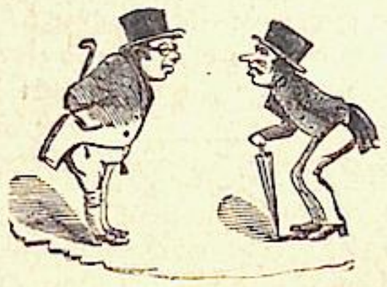
Was wolltest du mit Alexandern —
Bleib' du Diogenes im Faß!
Arbeiten darfst du — für die andern!
O welche Seligkeit ist das!
Und treiben sie dir weg die Rinder,
Dich stört es nicht in deiner Ruh' —
Was könnte quälen dich wohl minder?
Das größte Rindvieh bleibst doch — du!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0286

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Wat die Justiz is, die Madame Themis, die is ja nu ooch wieder jesund jeworden.
Schultze. Woso denn? War se krank?
Müller. Krank nicht jerade, aber sie hat doch 'nen Vogel jehabt — und den is se nu jlücklich los!

Müller. Die Zustimmung zu den Frieden dürfte meine Ansicht nach bloß im Reichstag jejeben werden.
Schultze. Reichstag? Mensch, weeßte denn nich, det et da längst keene Abjeordnete mehr jibt, sondern bloß noch Läuse.
Müller. Eben drum; et is ja ooch een Lausefrieden. m. l.

Müller. Uff so 'nen Kerl sollte man schießen.
Schultze. Tu' et nich. Du triffst ja doch allemal 'nen Falschen.
Müller. Woso?
Schultze. Na, wenn eener so durch und durch falsch is!

Müller. Ick habe ja nie so recht an Wilsons Jröße jejloobt, aber jetzt erkenne ick ihm.
Schultze. Woso?
Müller. Na, er muß doch jroß sein, wenn er mit seine Person so 'ne jroße Jemeinheit decken kann. △

Der Aermste

Einer klagt: „Wie ist es teuer!"
Einer ist demnächst bank'rott,
Einer jammert ungeheuer,
Einer stöhnt: „O Gott, o Gott!",
Wenn er wacht und wenn er pennt —
Und das ist der Konsument.

Lenkt er zum Barbier die Schritte,
Flötet der mit sanftem Ton:
„Ja, das Kratzen kostet, bitte,
Heut' 1,75 schon!"
Eingeseift sitzt da und flennt
Wieder mal der Konsument.

Sattler, Tischler, Schuster, Schneider,
Jeder sagt: „Ich wälze ab!"
Auch der Autokutscher leider
Tut's, und dieser nicht zu knapp.
Meistenteils zu Fuße rennt
Dieserhalb der Konsument.

Braune Lappen, blaue Lappen
Gehn bei ihm zur Neige schon;
Einerlei, „du mußt berappen",
Heißt es, „alter Kronensohn!"
Eins nur macht der Not ein End':
Streik' auch du mal, Konsument!

h. st.

Michels Klage

schr. Meine Feinde reden Arges gegen mich:

„Wann wird er sterben? und sein Name vergehen?"

Alle, die mich hassen, raunen miteinander wider mich und denken Böses über mich.

Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen:

„Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen!"

Du aber, Herr, sei mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen. (Aus dem 41. Psalm Davids.)

„Kladderadatsch" Nr. 22, 1919.

Das neueste Trojanerpferd

Als die Entente zurück mußte gehn,
Da ließ ein gewaltiges Pferd sie stehn.

Das war mit den schreiendsten Farben gestrichen
Und reichlich beschrieben mit Zaubersprüchen.

Von „Freiheit" trug es auf Brust und Flanken,
Von „Selbstbestimmung" die schönsten Gedanken.

Auch triefte rings um das große Maul
Von Friedensversprechen der prächtige Gaul.

Und faustdick hinter den Ohren ihm stund
Das große Wort von dem „Völkerbund". —

Schon stürmten mit Hurra die Deutschen herbei
Und sahen das Wunder und riefen: „Ei, ei!"

Der schlaue Wilson, der sprach: „Wohlan!
Ihr Germans, so nehmet das Roß doch an!" —

Zwar andere warnten: „Und schaut es auch protzig
Und schön aus — o glaubt uns, das Vieh ist rotzig!

Und imponiert euch der räudige Zosse,
Dann seid ihr selber noch größere Rosse." —

Umsonst! Sie zogen zum Stalle die Mähre
Und tanzten herum, als ob Friede schon wäre.

Doch siehe, zur Nacht aus dem Bauche ihr kroch
Mit Mordgesellen der grimmige Foch.

Und aus dem Hintern gar sprang wie ein Floh
Ein alter Tiger — der Clémenceau.

Die fuhren den Micheln sofort an die Kehle
Und wollten sie würgen an Leib und Seele.

Drob lachten im Chor die Betrüger und Nepper,
Die so sie betört mit dem hölzernen Klepper.

Doch ach, mit den Micheln steht's oberfaul!
Sie streiten noch jetzt um den trüg'rischen Gaul.

Ermannen sie nicht sich in zwölfter Stunde,
So gehn sie an Phrasenvergiftung zugrunde.

Und daraus folgt, daß in manchem Land
Es fehlt an dem richtigen Pferdeverstand.

München 1919

Neue Genus-Regel.

Kommune heißt, was einen Mann
Und auch drei Frau'n bedeuten kann.

Der zerstreute Herr Professor.

k. e. Wilsons Kammerdiener mahnte seinen Herrn: „Herr Präsident, ich soll Sie auch noch an die Zahl 14 erinnern!"

„14 . . . . . , 14 . . . . ," murmelte Woodrow, „was war denn nur mit 14 los? Ach so, die 14 Apostel! Aber nein, das waren ja nur netto 12. — — Was war nur mit 14? Richtig: die 14 Musen! Oder waren das nicht einige mehr? Scheußlich zerstreut bin ich heute. Aber mit 14 war etwas, das weiß ich ganz bestimmt. Natürlich — daß ich da nicht früher drauf kam — der Mensch hat ja 14 Sinne! . . . Aber daran brauchte ich mich doch nicht durch Bobby erinnern zu lassen? 14 . . . 14 . . . Hipp, hipp, hurräh, ich hab's: an die 14 Heiligen Drei Könige wollte ich erinnert sein!"

Der Kammerdiener erlaubte sich eine Bemerkung: „Herr Präsident, wenn ich nicht irre, meinten Sie 14 Punkte!"

Entgeistert starrte ihn Wilson an. „Richtig . . ." stotterte er, „richtig . . . 14 Punkte hab' ich mal aufgestellt . . . .! Daß ich das so ganz vergessen konnte!"

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0287
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Unnötige Sorge

stg. Die Franzosen regen sich darüber auf, daß Graf Brockdorff beim „Eröffnungsakt“ in Versailles sitzen blieb; obgleich der greise Clemenceau stehend gesprochen hätte. Wir können sie — in diesem Punkte wenigstens — beruhigen: Wäre Graf Brockdorff aufgestanden, so wäre dies ein Zeichen dafür gewesen, daß wir uns bald wieder erheben wollen. Ferner, da er zu einer Sitzung befohlen war, hätte er sich doch dann wieder setzen müssen. Dies wäre als Widersetzung aufzufassen gewesen.

Nein, Graf Brockdorff wollte vielmehr durch das Sitzenbleiben andeuten, wie tief wir in der Tinte sitzen.

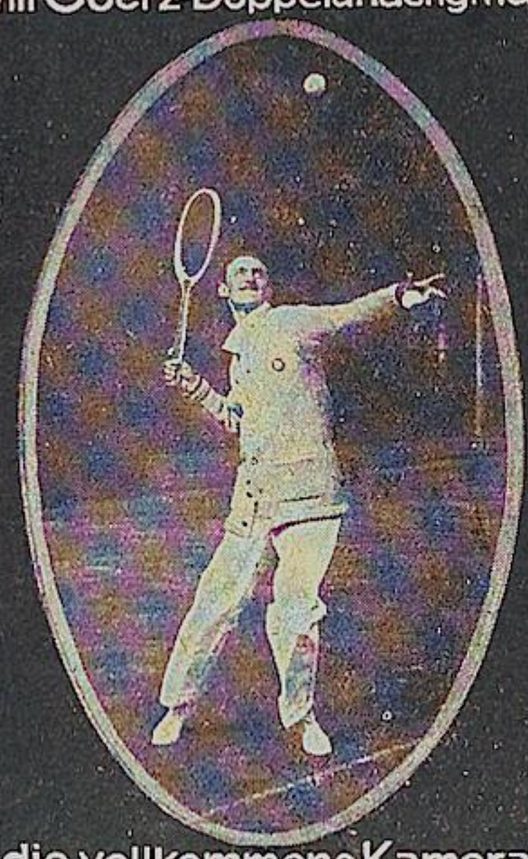
Wir sind nunmehr genötigt, statt der Farben schwarz-rot-gold wieder das frühere schwarz-weiß-rot einzuführen, da sämtliches Gold an die Feinde abgeliefert werden muß.

Die Reichsregierung.

In einem Aufruf des „Ausschusses für Volksaufklärung“ wird erzählt, in Berlin seien hundert Kinder ermordet und zu Ziegenwurst verarbeitet worden.

Der „Ausschuß für Volksaufklärung“ hat es natürlich gleich gemerkt, denn er besitzt einen äußerst feinen Geschmack. Für die Leser des Aufrufs aber dürfte der schreckliche Gedanke, ihnen seien Kinderchen als Ziegenwurst vorgesetzt worden, durch die Berichtigung etwas gemildert werden, daß ihnen die armen Kinder nicht als Ziegenwurst, sondern als Enten aufgetischt wurden.

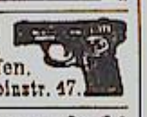
Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

GOERZ TENAX
mit Goerz-Doppelanastigmat,

die vollkommene Kamera, wie sie sein soll: leicht, handlich, zuverlässig
Durch die Photohandlungen
+ Preisliste kostenfrei +
Opt. Anst. C. P. GOERZ A.G. Berlin-Friedenau 59

Zigarren
Versand direkt an Private! Preisliste kostenlos
Paul Haarbeck
Löhne-G (Westf.)

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt,
Musikinstrumente u. Saitenfabrik,
Markneukirchen i.S.185. Gegr.1862.

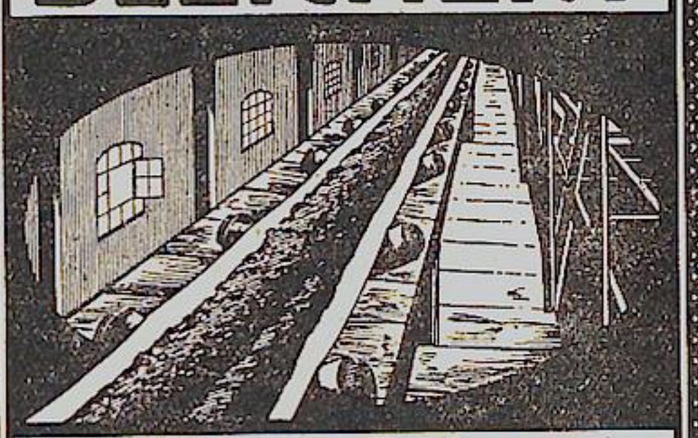
Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L.U.2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Browning Kal. 7,65 M. 80, Mauser, Parabell. M. 90, Jagdwaffen.

Benekendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost“-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.

Praktische Winke und Geschäftskniffe
für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser.“ Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.

Vom Erdenelend zum Erdenglück
durch ein naturgemäßes Staatssystem. Inhaltsauszug: Grundzüge der neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jed. Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur tägl. 3stünd. Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauen-Emanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum, naturgemäße Kindererziehung u. and.
Tote leben! und umgeben uns.
Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule u. a. Pr. je 4 M., geb. 6 M., Porto 30 Pf., zu bez. d. Bilz, Dresden-Radebeul, u. a. Buchh. Wer beide Bücher kauft, erhält gratis die Schrift: Bilz, Wie ich mich 17 Jahre kerngesund und jung erhielt.

BLEICHERT

Gurtförderer – Becherwerke
zur Kesselhausbekohlung
Drahtseilbahnen – Elektro-hängebahnen – Kabelkrane
ADOLF BLEICHERT & Co, LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45 jährige Erfahrungen — Über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen.
9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Hat Ihnen das Glück noch nie gelacht?
Ist Ihnen alles fehlgeschlagen? Verzweifeln Sie nicht. Ich habe jahrelang die geheimen Wissenschaften studiert, bin mit weitsehendem Blick begabt, besitze die seltensten, berühmtesten u. kostbarsten Werke auf diesem Gebiete. Darunter das Originalwerk des berühmten Mathematikers und Prof. Matheseos-Bronzelli, i. W. von 600 M. Auf Grund meiner Berechnungen sind Mißerfolge und Fehlschläge zu verhüten. Die vielen Anerkennungen aus allerhöchsten Kreisen bekunden die Treffsicherheit meiner Horoskope. Ich zeige Ihnen den Weg zum Wohlstand, Glück und Erfolg. Geburtsangabe, möglichst Geburtsstunde, u. M. 8.— einsenden.
Astrologin NORRA, Danzig-Hakelwerk.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0288
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Es gibt so'ne und so'ne

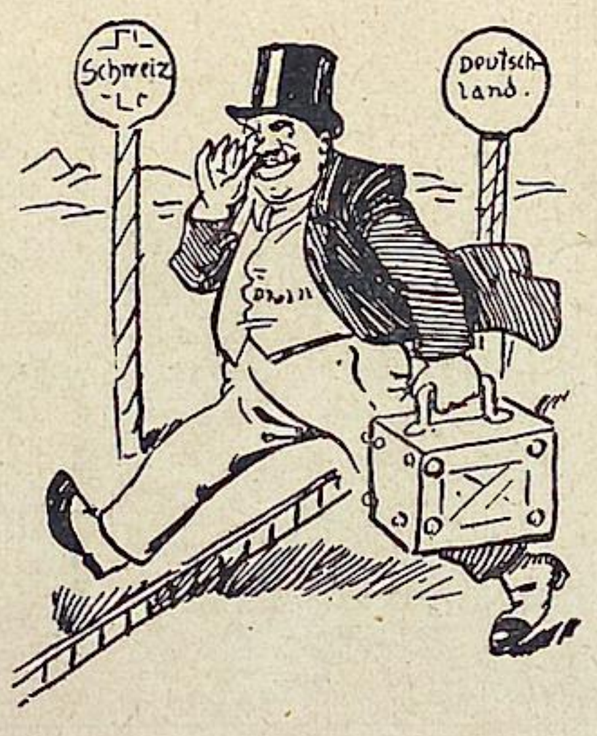
So'ne gibt's, die schier verzweifeln
Bei des Vaterlandes Pein,

So'ne gibt's, die lustig tanzen
In den hellen Tag hinein.

So'ne gibt's, die halbe Tage
Stehen um ein Stückchen Brot,

So'ne gibt's, bei Sekt und Austern
Schlemmen sie sich fast zu Tod.

So'ne gibt es, Pflichtgetreue,
Zu der Heimat dienstbereit.



So'ne gibt's, die schleunigst bringen
Ihren Raub in Sicherheit.

Aber Sonne, die wir brauchen,
Die aus düstern Wolken bricht.
Sonne, wie sie schien vor Zeiten,
So'ne Sonne gibt es nicht!

„Kladderadatsch" Nr. 22. 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0289

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Seume „Apokryphen"

Geschrieben 1806 und 1807.

stg. „Jetzt führen die Franzosen eine schlechte Sache gut und die Deutschen eine gute Sache schlecht.

Predigt nur immer brav Geduld, so ist die Sklaverei fertig! Denn von der Geduld bis zum Beweise, daß ihr alles dulden müßt, hat die Gaunerei einen leichten Übergang."

Die neuen Briefmarken

c. g. Die neuen Briefmarken sind recht überflüssig. Statt Geld für neue Entwürfe aufzuwenden, sollte man doch ruhig zu dem berühmten Fehldruck zurückgreifen und die bisherigen Postwertzeichen mit der Abänderung „Dfutsches Reich" versehen. Passen würden sie schon.

Wie wär's?

Die Welfen demonstrieren jetzt für den Kleinstaat Hannover.

John Bull klatscht sich die feisten Lenden:
„Schon liegt der Michel im Verenden,
Und horch, wie da die Welfen schrein!
Sie reißen noch den Kerl in Stücke.
Wie wär's, wenn ich zu ihrem Glücke
Sie sackte als Dominion ein?" a. ey.

In Versailles

A.: Well, ob der edle deutsche Hengst endlich durch Hunger zahm genug geworden ist?

B.: Hm, Vorsicht ist immerhin am Platze. Er könnte am Ende noch ausschlagen.

Bad Harzburg.
Gebirgsluftkurort u. Solbad
mit Kochsalztrinkquelle „Krodo"
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Krankh.
Kurzeit vom 1. Juni bis Oktober.
Ill. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, sowie Stadtpl. fr. durch das Badekommissariat Bad Harzburg.
Hotel u. Pension Bellevue V. Haus I. R. m. a. Komf. Gegenüb. Bade-j.: „Herzog Ernst August" u. Kurp. G. rchl. Verpfl. Bes. R. Schlemm.
Hotel „Waldheim von Hindenburg" Neues erstklassiges Haus direkt am Walde. Nähe Eichen. m. d. mod. Errungensch. d. Neuz. ausgestattet. Fernruf 60. Auskunft ert. d. Direktion.

Emser Wasser

Bilz Sanatorium Prospekt frei
Dresden-Radebeul

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover
Stärkste Schwefelquelle Deutschlands
Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet ▪ Hauptkurzeit: 1. Maib. 30. September
Schwefel-Schlammbäder ▪ Schwefel- u. Solbäder ▪ Inhalationen ▪ Zandersaal
Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Ein Schlüssel zur Geisterwelt! Soeben erschien:
Memoiren einer Spiritistin Wahres und Selbst-Erlebtes von E. Honold.
Ein neues, Aufsehen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für Wahrheitsfreunde u. alle, die heute Trost in der „anderen Welt" suchen (üb. Hellsehen, Wahrträume, Visionen, mediales Schreiben, Zeichnen, Traumtänze, Tischsitzungen, Teste, das geheimnisvolle Wirken der „G.F." usw.). Gegen Einsendg. (Postanweisg.) von M. 2,80 oder Nachnahme durch **Prana-Verlag**, Abt. 39, **Berlin NW 87**
Bei Bestellungen bitten wir um Bezugnahme auf den Kladderadatsch.

Guter Ton und feine Sitte
Geschenkwerk M. 5,50. Die Kunst des Gefallens 6,40. Mod. Weg z. Ehe 3,20. Bekämpfung der Schüchternheit 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20. Liebesbriefsteller 3,20 Tanzlehrbuch 3,35. Klavierschule 7,40. Violinschule 6,50. Traumbuch 2,65. Privat- und Geschäftsbriefsteller 5,50 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 5,50. Nachnahme. L. Schwarz & Co., Verlag, Berlin H. 14, Annenstr. 24.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung. Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. vorschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin, Leipzigerstr. 108 / **Hamburg, Colonnaden 26** } Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.- Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

Vertrauliche Auskünfte
über Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens- und Privat-Verhältn. auf alle Plätze d. Welt erteil. sehr gewissenh.
Beyrich & Greve, Halle-Saale 20. Internat. Auskunftei

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0290
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Wilde

(Ganz frei nach Seume.)

Ein Kanadier, der noch Europens
Übertünchte Höflichkeit nicht kannte,
Doch, zum Krieg gepreßt, für die Entente
Widerwillig hatte kämpfen müssen,
Wurde jüngst im Parke von Versailles
Huldvollst angequatscht von Clémenceau:
„Sieh hier, schwarzer Stinker, das Verträgchen,
Das wir für den Frieden ausgeknobelt!
Wir, die kultivierten, weißen Menschen!
Fein, nicht wahr? Schlägt dir das Herz nicht höher?
Haben wir nicht glänzend übertroffen
Marterpfahl, Skalpieren und dergleichen
Dilettantische Rot- und Schwarzhautscherze?"

Ruhig lächelnd sagte der Hurone:
„Wilde sind wir, heiß und leidenschaftlich,
Doch nicht kühle, überlegte Schurken.
Weg mit diesem widerwärtigen Schriftstück!
Nichts will ich damit zu schaffen haben.
Seht, ihr fremden, klugen, weisen Leute,
Seht, wir Wilden sind doch bessere Menschen!"
— Und er schlug sich seitwärts in die Büsche. k. o.

Der Gigant.

Ihr kennt ja des Gigantenkampfes Schluß.
Ihr kennt das Schicksal des Enceladus.
Daß er nicht wieder den Olympos stürme,
Ossa und Pelion aufeinander türme,
Daß er besiegt, von Scham und Zorne heiß,
Nie wieder Kett' und Kerkergruft zerreiß',
Daß er unsterblich sich in Qual verzehre,
Riß Siegerfaust Sicilien aus dem Meere
Und warf es über ihn. Nun, Riese, stöhn'!
Und angstbefreit sind des Olympos Höhn!
Die Hände rieben grinsend sich die Spötter.
Die nicht durch sich gesiegt, die armen Götter.
Nein, Erd' und Himmel konnten erst vereint
Zu Boden ringen den gewaltigen Feind.
Die alten Götter starben hin und schwanden;
Doch er ist immer wieder auferstanden,
Und zuckte nur der arggequälte Held,
Die Erde schwankte, und aufschrie die Welt.

O ihr, die heute Götter scheinen wollen,
Vor denen wir in Nacht versinken sollen,
Büßt eure Lust! Dann zittert nur und bebt;
Denn unser Deutschland stirbt nicht, Deutschland lebt

Klorokrem

bleicht die Haut, entfernt Sommersprossen

Leberflecke, gelbe Flecke, Mitesser, Pickel und Röte des Gesichts und der Hände in kurzer Zeit. Unreiner Teint wird blendend weiß, die Haut wird zart, weich und geschmeidig. Vorzüglich erprobte unschädliche Bleichkrem gegen unschöne Hautfarbe. In zahlreichen Anerkennungen schreibt man u. a.: „Ich kann über Ihre Klorokrem nur das größte Lob aussprechen. Mir hat sie ganz besonders gute Dienste geleistet. Habe alles nur Erdenkliche versucht, aber umsonst. Zu meinem größten Erstaunen wurde mein Teint durch Verwendung der Klorokrem rein und fleckenlos. Ich gebrauche die Bleichkrem zum Einreiben und habe seitdem einen äußerst zarten, feinen, blendend weißen Teint. Unterschrift." Man verlange ausdrücklich „Klorokrem" in Tuben zu M. 1,50 in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Nur echt mit Garantiestreifen mit unserem Namen: Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

Was will der Lebensbund?

Der „Lebensbund" bemüht sich mit beispiellosem Erfolge seit 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, ernster Männer der Wissenschaft, Geistliche, Aerzte, Sozialpolitiker und Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter wenigen zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, sondern sich, alle törichten Vorurteile überwindend, in unbedingter Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksichten zu verletzen, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber offenbaren zu müssen. Der „Lebensbund" ist keine gewerbliche Vermittlung und löst das schwierige Problem in einer Weise, die als „überaus genial" gekennzeichnet wurde und hundertfache, notariell beglaubigte höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand! Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll von der Geschäftsstelle G. Bereiter, Verlagsbuchhändler, Schleudiz 49 bei Leipzig, gegen Einsendung von 50 Pfg. dessen Bundesschriften. Zusendung erfolgt sofort unauffällig in verschlossenem Brief. – Allerstrengste Verschwiegenheit. Nachweislich größte Verbreitung und Verbindungen im ganzen Deutschen Reiche und im Auslande.

Neu erschien in 250. Auflage:

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. **A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.**

Für **Schwerhörigkeit** Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz **Abhilfe raschest** durch unsere Pat. gesch. **Hörtrommel.** Auskft. umsonst. **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Die ins Leben in die Ehe treten

sollen zu ihrer Aufklärung nur diese bekannt guten Bücher lesen: Sie fanden in über 100 000 Exemplaren begeisterte Aufnahme!

1. **Mann und Weib** von Dr. Mertens. Es sollte in keiner Familie fehlen, es schützt uns vor vielen Fehlern vor und in der Ehe. **500** Seiten, geheftet **5,50** M., gebunden **7,70** M.

2. **Die aufgeklärte Frau,** die Frau der Zukunft, das Lebensbuch von Fr. Trußka v. Bagiensky, mit vielen Illustrationen, ist dem j. Manne, d. j. Mädchen, der j. Frau ein unentbehrlicher Ratgeber in allen Fragen. Geh. **4,50** M., geb. **6,20** M. — Zu beziehen direkt durch den

Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197 Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."**

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres **als Apoth. Lauenstein's Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. **Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 32**

80 Kriegsmarken mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. **Alfred Kurth,** Briefmarkenhandlung **Colditz in Sachsen.**

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von

Nase, Rachen und Mittelohr?

Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. E. Höger. Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk 1.25, in Leinen gebd. Mk. 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag: **Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41** Pentzesstr. 10.

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch

Mädchen, die man nicht heiraten soll

mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.** **Orania-Verlag, Oranienburg 36.**

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. **Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.**

Zu haben in allen einschläg. Geschäft. Direkt nur an Grossisten. **Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0291

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

Goetheforscher in Leipzig: Freilich, schon der Schatzmeister in Goethes Faust (II, 1) klagt dem Kaiser:

„Ach Herr, in deinen weiten Staaten
An wen ist der Besitz geraten?
Wohin man kommt, da hält ein Neuer Haus,
Und unabhängig will er leben;
Zusehen muß man, wie er's treibt:
Wir haben so viel Rechte hingegeben,
Daß uns auf nichts ein Recht mehr übrig bleibt."

Ja, Ja, so trieben es die Unabhängigen schon zu Goethes Zeiten, auch in Weimar! Und „zusehen muß man", ruhig zusehen — selbst wenn man ein Goethe ist oder ein Goetheforscher. Sie wußten in Leipzig auch lange ein Liedchen davon zu singen.

Deutschösterreicher: Daß so viele Ihrer Christlichsozialen den Anschluß an Deutschland zu hintertreiben suchen, ist allerdings ein starkes Stück. Sie fragen, ob denn diese frommen Leute von allen ihren Heiligen verlassen seien? — Nun, einen Schutzpatron haben sie jedenfalls noch: das ist der hl. Mentecaptus.

Patriot in Bayern: Ach ja, Ihre Regierung Hoffmann hat eine kleine Rückenstärkung von Zeit zu Zeit recht sehr nötig, und deshalb ist es löblich, daß Sie ihr mit Worten wie:

„Hoffmann, du arme Seele,
Hoffmann, sei unverzagt,
Des Spartakus Gegröhle
Dich künftig nimmer plagt."

etwas Mut zusprechen. Aber höchste Zeit war es auch, daß die Sache in München ein Ende nahm, denn schon hieß es unter den verzweifelten Münchner Bürgern: „Auf Hoffmann zu harren — macht manchen zum Narren", und Pessimisten behaupten, daß die Welt nur noch ein „Hoffmannstal" wäre.

Mostrichhändler Lehmann in Bautzen: Sie möchten sich der Wendenbewegung anschließen, weil, wie Sie sagen, „alle Lehmanns Wendenblut in ihren Adern haben", können aber leider kein Wort Wendisch. — Nun, wenn 's weiter nichts ist — das können die meisten Wenden auch nicht, und die übrigen nur höchst unvollkommen! Sie können auch auf Deutsch Ihren Senf dazu geben, zumal ja das Wendenblättchen, wie wir hören, in dieser Sprache erscheint.

Karl Mießnick, Berlin: Wir bestätigen dankend den Empfang Ihrer Horaz-Übersetzungen. Das „exegi monumentum aere perennius" geben Sie wieder: „Ich habe mir ein Denkmal errichtet, dauernder als Erzbergern seines." — Na, das will freilich nicht viel sagen.

Ein Gewissenhafter: „Endlich", schreiben Sie, „ist es mir furchtbar klar geworden, und es muß heraus: ich, ich allein trage die Schuld am Weltkriege, weil ich ihn nicht verhindert habe! Das übrige deutsche Volk ist unschuldig!" — Gottlob, nun wissen wir's. Wir haben Ihre Entdeckung gleich an Clemenceau gedrahtet.

Ruderklub „Paddellust" in O.: Pst, pst! Wenn die Entente hört, daß Sie noch so viel Boote besitzen, werden Ihre Kippelkähne schleunigst durch einen Zusatz zu den Friedensbedingungen internationalisiert.

Alter Danziger: Wo eigentlich das Polnische in Westpreußen anfängt? — Immer da, wo es gleich wieder aufhört.

Pankratius von der Panke: Sie singen:

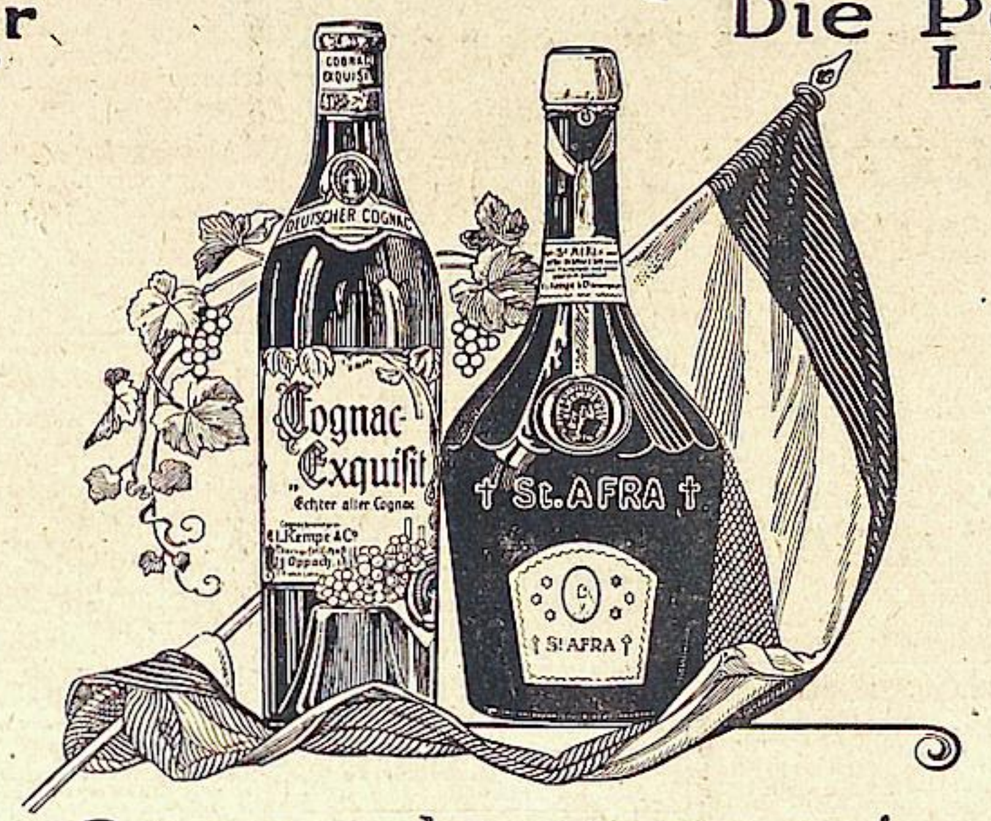
„Wem das, was in Versailles
Geschmiedet wird, will taugen,
Der ist nur 'ne Kanaille
In meinen Augen!"

Grob, aber wahr!

s

Exquisit"
Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†
Die Perle der Liköre



Cognacbrennerei
E.L.KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH i/SA.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0292
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Erwartung und Erfüllung

„In den Ozean schifft mit schönen Worten der Jüngling.

Still auf gebrechlichem Boot treibt in den Hafen der Greis."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0293
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die drei Halunken

Nach wohlvollbrachtem Werke
Da saßen im Monat Mai
In einer Pariser Kaschemme
Böser Gesellen drei.

Der erste zischte englisch
Bei seinem Double Stout,
Der zweite schwätzte französisch,
Der dritte im Yankee-Laut.

Der eine nickt dem andern
Wohl zu mit pfiffigem Blick:
Gelungen war wunderprächtig
Der letzte Mördertrick!

„Die Ehre", sprach der Franzose,
„Kommt mir zu jedenfalls!
Messieurs, ich stieß entschlossen
Den Dolch ihm in den Hals!"

Der Brite grinst voll Wonne
In seinen Portertopf:
„Ich schlug — ihr wißt's — dem German
Den Knüttel auf den Kopf."

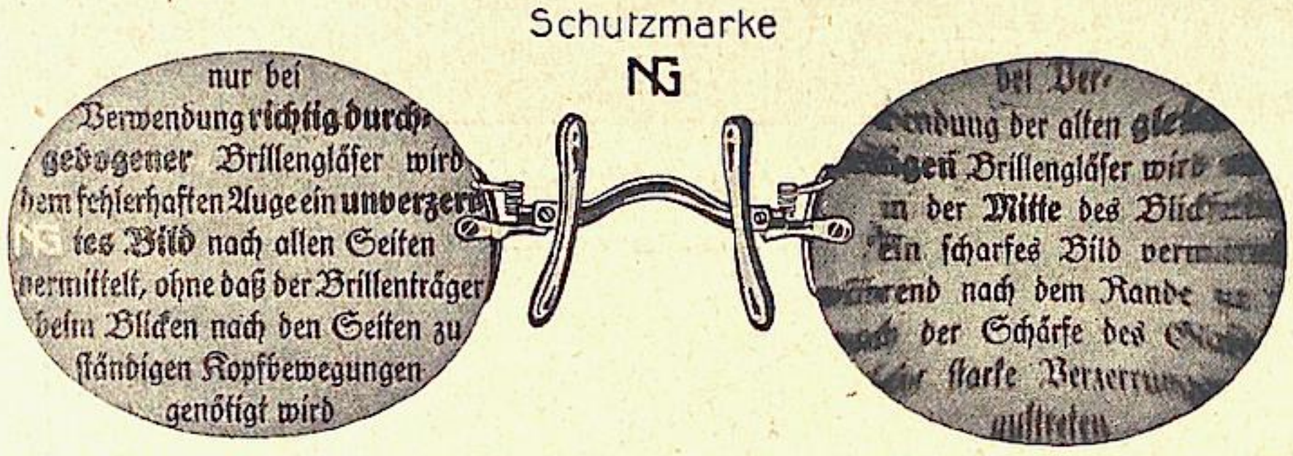
Da um des Yankee Nase
Ein ekles Lächeln schlich:
„Well, Gentlemen, verzeiht mir,
Der Hauptakteur war — ich!

Seht mein Verdienst am Werke
Ist sonnenklar zu schaun,
Denn ich zerschlug durch Tücke
Doch erst mal sein — Vertraun!

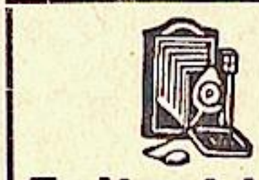
Als er in meine Schlinge
Den Kopf hineingetan,
Gelang's euch zu erwürgen
Den Tropf in seinem Wahn!"

Da klang's so beifallsfreudig
In klarer Maienluft:
„Wahrhaftig, Herr Kollege,
Sie sind — der feinste Schuft!" m br.

NG-MENISKEN
Die vollkommenen Brillengläser
Schutzmarke NG



Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos
NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW
Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser


Teilzahlung
Photo-Apparate
photograph. Artikel. Kataloge umsonst und portofrei.
Jonass & Co.,
BerlinP.308, Belle-Alliance-Str.7-10

Freunden guter Kunst
sei empfohlen
Hanfstaengls Katalog
Galerie-Aufnahmen
mit 800 Abbildungen
und 15 farbigen Tafelbildern.
Preis M. 3.—, m. Porto u. Verpack. M. 3.60 gegen Vorhereinsendung durch alle Buch- u. Kunsthandlg. oder direkt vom Verlag
Franz Hanfstaengl, München I.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten
Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Lausitz). 33

Blix- Alb. Ganz famos. Bildwerk. Frei. Karikat. nach alten Meistern. Ein Hochgenuß für Kenner sind die farb. Karikaturen von „Die drei Grazien" — „Olympia die Quelle" — „Amor und Psyche" — „Bei der Kupplerin" — Amor und Venus etc. Pr. 3,85 Mk. frk. Strandlust, 35 Bild. aus d. Familienbad, 70 Pfg. Tango-Rausch, 30 mod. Tanzbild. 70 Pfg., diese 3 reizend. amüsant. Bild.-Alb. für 5,— Mk. frk. O. Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54. Kl.

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Verzeichnis okkulter Bücher gratis v. Wilhelm Besser, Leipzig, Markt 2.

gegen Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. Alt.-Versand Löwen-Apotheke. Hannover 11.

„Guarana-Yohimbin-Tabletten"
Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.
Packung 20 50 100 200 St.
4,50 10,— 18,— 34,— M.
Prospekt frei! Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L33

Hämorrhoiden?
Leidende, wendet Euch an Bokasal, Berlin SW 68. Verl. Gratisprosp. Vara. Viele Tausende damit beh.

Nur für Künstler!
liefere „Aktstudien" darstellend „Die Schönheit des Weibes" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu je M. 5,50 pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu M. 5.—, 4 Serien zusammen M. 20.— franko. 40 Aktstudien in Miniatur-Album M. 15.— gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

„Perlé"-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch, unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Tätowierungen
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Tätoex, Mark 12,00. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L33

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?
Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch
Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0294
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Eine tolle Fabel, die doch wahr ist

„Was," klagte das Lämmchen zum Wolf, „ich soll dich auf dem Rücken in meinen Stall hineintragen? Das ist doch ein bißchen viel verlangt!" „Unsinn," knurrte der Wolf, „weißt du, dummes Schaf, denn nicht, daß die Deutschen sogar die polnische Armee Haller durch ihre Lande fahren müssen?"

Der sonst an dieser Stelle enthaltene „Briefkasten" mußte für die nächste Nummer zurückgestellt werden.

Die Schriftl.

Kaliklora Zahnpasta

Das behagliche Gefühl von Frische und Sauberkeit

hinterläßt nach dem Gebrauch die Zahnpasta Kaliklora. Zähne, Mundhöhle und Rachen werden durch wirksame Salze desinfiziert und durch köstliches Aroma erfrischt.

Große Tube M. 2.- Kleine Tube M. 1.20

QUEISSER & CO., G.M.B.H. HAMBURG 19

Queisser & Co. G.m.b.H. Hamburg 19

Pfau Sekt

Pfau Cabinet Ausbruch

Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. — Hauptbüro Stuttgart.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0295

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kuhhandel

Laß deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0296
© Universitätsbibliothek Heidelberg

ACAD. LESEH.
7 JUNI 1919

Nr. 23

Berlin, den 8. Juni 1919

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungszuschlag.

LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Unter der Welt-Esche von Versailles

Vor diesen Nornen, wer kann uns retten?
Sie ziehen nicht Fäden, sie ziehen Ketten!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0297

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 8/6 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 9. Juni

Die man einst herüberfunkte,
Sind in dunkle Nacht getunkt:
Hinter Wilsons vierzehn Punkte
Machte längst man einen Punkt.

Dienstag, den 10. Juni

Nur das eine bleibt bestehen,
Wie mein Ohr erstaunt vernimmt:
Mehr noch als man vorgesehen,
Wird in Deutschland „abgestimmt".

Mittwoch, den 11. Juni

Posen, Preußen, Saar und Schlesien
Und noch viel, was wir gehabt,
Ja, selbst Schleswig ist gewesen,
Wenn die Sache richtig klappt.

Wochenkalender

Donnerstag, den 12. Juni

Ringsherum wie die Hyänen
Feig umschleicht man unsre Not.
Und wir haben doch die Dänen
Keineswegs mit Krieg bedroht.

Freitag, den 13. Juni

Selbstbestimmung! Nun, hic Rhodus —!
Wilson, der das Recht so liebt,
Warum, frag' ich, wird der Modus
Nicht in aller Welt geübt?

Sonnabend, den 14. Juni

Bei John Bull, dem dir versippten,
übt man keineswegs den Brauch:
Indien, Irland und Ägypten,
Warum stimmen die nicht auch?

Kladderadatsch.

Gericht?

Volk der Deutschen, Volk der Ehre,
Wurdest du das Volk der Schmach,
Dem wie Kraft und Mut und Ehre
Auch der edle Stolz zerbrach?
Daß dich alle Welt betrüge,
Trügst du selber ohne Scheu —
Wurdest du das Volk der Lüge,
Hochberühmtes Volk der Treu?

Volk der Starken, Volk der Freien,
Volk voll Lieb' und Heldentum,
Lerntest wirklich du bespeien
Deiner Väter hohen Ruhm?
Ist verloren dir gegangen
Ganz und gar die tiefe Scham,
Seit die Seele dir gefangen
Blöder Toren Wahnwitz nahm?

Hat dein Herz die tiefe Schande
Ganz zerfressen wie ein Wurm?
Braust nicht durch die deutschen Lande
Ungeheuren Zornes Sturm?
Hörst geduldig du, was heiser
Rachegieriges Hassen spricht:
Der dein Haupt war, deinen Kaiser,
Will man zerren vors Gericht?

Und die tief im Herzen trugen
Sorgend Tag und Nacht dein Los,
Die gewaltige Schlachten schlugen,
Deine Feldherrn, schlicht und groß,
Denen dein Gewissen glaubte,
Die dir schenkten Tat um Tat,
Bis das Werkzeug ihnen raubte
Niederträchtiger Verrat —

Sie auch wagt der Feind zu schmähen,
Die sein Herz erfüllt mit Neid,
Der Verleumdung auszusäen,
Heut wie immerdar bereit.
Raub und Mord und Lug und Schwindel
Ziehn das Recht vor das Gericht —
Und — bei uns auch lebt Gesindel,
Das von „Schuld" und „Sühne" spricht!

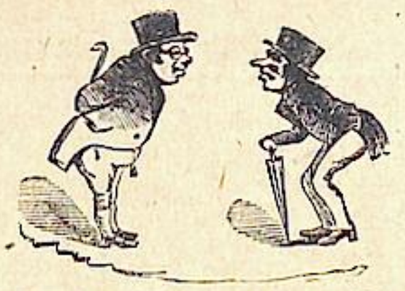
Laß den Zorn dein Herz durchbeben!
Endlich, endlich werde wach!
Deutsches Volk, es gilt dein Leben!
Wehre, wehre dieser Schmach!
Halte fest, was dir gegeben,
Daß es heut und ewig dein!
Deutsches Volk, es gilt dein Leben —
Endlich, endlich sage — Nein!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0298

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Also die Entente hat nich so ville Schmalz for uns, wie anjenommen wurde, und will uns mit Ersatz abspeisen?

Schultze. Det is 'ne Verleumdung! Von die Entente kriegt jeder Deutsche sein Fett, und den Ersatz fordert sie überhaupt von uns.

Müller. Ja, ja, die Franzosen haben schon jesagt: Seht mal, immer haben die Deutschen über ihren villen Ersatz jeklagt, und nu sie ihn uns jeben sollen, is et ihnen ooch nich recht. #

Müller. Woso will man denn wissen, det Oberleutnant Vogel in eenen Flugzeug entkommen is?

Schultze. Na, schon aus det Lied: „Kommt een Vogel jeflogen."

Müller. Ja, aber wenn die „Freiheit" mit ihren Vermutungen recht hat, is eene Verfolgung zwecklos.

Schultze. Woso?

Müller. Na, weil die „Freiheit" denn ja den Vogel abjeschossen hat. △

Müller. Ick habe et ja immer jesagt, Wilson is die Deutschen nich jewogen.

Schultze. Doch: Jewogen und zu leicht befunden. l.

Müller. Haste det Buch jelesen: „Kronprinz Wilhelm" von Anker?

Schultze. Nee, aber et freut mir, det unser Kronprinz nu uff die Art doch ooch verankert is. schr.

Müller. Haste jehört, der Freiherr v. Reibenitz is zu die Sozialdemokraten überjetreten und hat eenen Posten als Rejierungspräsident anjenommen, den der Maurer und Redakteur Taubadel abjelehnt hatte?

Schultze. Na ja, der eene is Erbadel, der andere bloß Taubadel, und noblesse oblige! schr.

Aus Versailles

schr. Die Anzeige des Kladderadatsch aus dem Jahre 1857 (Nr. 29):

„Es ist nicht wahr, daß wir noch immer an die Herstellung der natürlichen Grenzen Frankreichs denken. Deutschland gegenüber kennen wir gar keine Grenzen.

La grrrrrrande Nation"

machen auch wir Heutigen uns zu eigen.

gez. Foch. Clémenceau.

○ Verschiedene deutsche Delegierte sind in Versailles von einem schmerzhaften Gesichtsausschlag befallen worden. Man führt dies auf das Versailler Trinkwasser zurück, aber es dürfte richtiger sein, anzunehmen, daß in Versailles die französische Rachsucht den Ausschlag gibt.

Am Grabe

Hängt das Fenster mit dem Vorhang zu!
Drinnen liegt ein krankes Weib im Fieber.
Stroh aufs Pflaster, daß kein Menschenschuh
Sie erschrecke! Haltet, haltet Ruh!
Eine kurze Zeit! Bald ist's vorüber.

Schon der Sarg ist für das Weib bestellt,
Schon die Pferde, schon der Totenwagen.
Oh sie war ein Weib und war ein Held!
Oh sie war die Schönste in der Welt
Und die Stolzeste vor wenig Tagen!

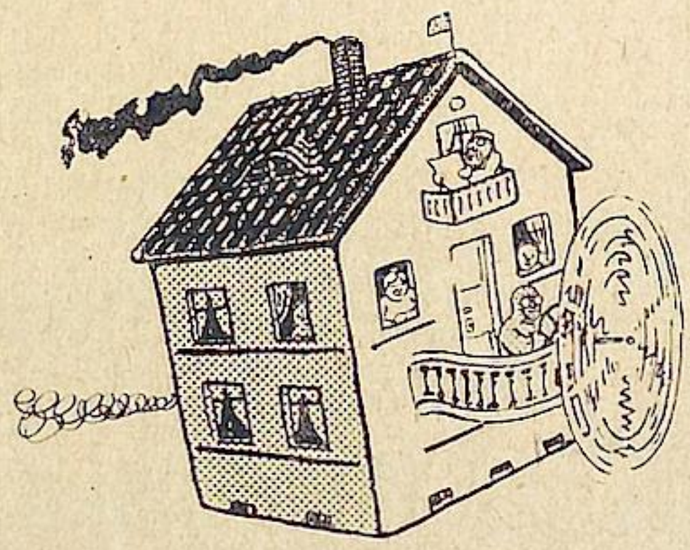
Draußen wogt der Rosen süßer Duft,
Und die Nachtigall schluchzt in den Zweigen.
Wie im Traume steht die Sommerluft;
An der frischgegrabnen offnen Gruft
Harren Freund und Feind in finsterm Schweigen.

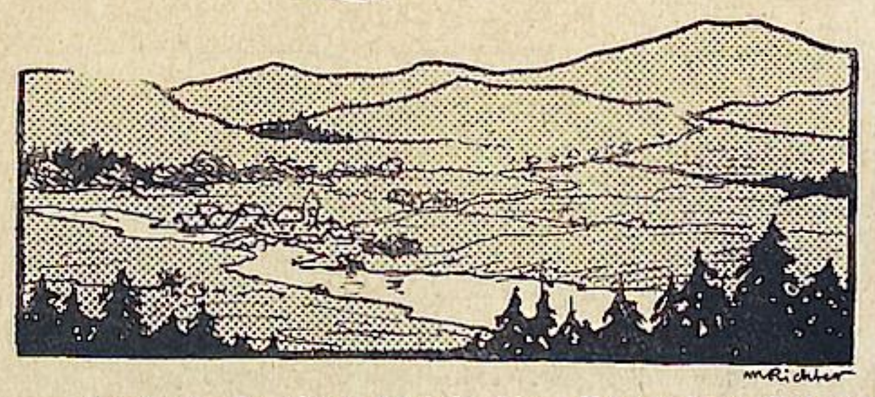
Nein, o nein! Ihr irrt! Ich glaub es nie;
Und frohlocket nicht, ihr gierigen Erben!
Sie ist stark, sie zwingt den Tod aufs Knie.
Noch, noch schlägt ihr Herz, noch atmet sie,
Deutschland darf und Deutschland soll nicht sterben!

a. ey.

---

stg. Wäre die „Entrüstung" am 9. November 1918 unterblieben, so wäre uns die Entrüstung dieser Tage erspart geblieben.





Nachdem Dr.-Ing. Steinitz die „Propeller-Eisenbahn" erfunden hat, bringen wir das Propeller-Wohnhaus in Vorschlag, durch dessen Einführung die Frage des bequemen Reisens mit einem Schlage gelöst wird.

Dieser Nummer des Kladderadatsch liegt als besondere Beilage ein Blatt der Serie

„Unsere Zeitgenossen" bei.

Philipp Scheidemann, Ministerpräsident.

Verlag des Kladderadatsch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0299
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Stunde drängt! Seid bereit!

Die Einwohnerwehr

ist lediglich zur Verteidigung von Leben und Eigentum gegründet. Aufruf erfolgt nur im Augenblick höchster Gefahr. Angegliedert an eine Truppe

schützt

die Einwohnerwehr Frauen und Kinder vor Mord und Raub, vor Plünderung und Verbrechen.

Die Republikanische Regierung

unterstützt die Bildung von Einwohnerwehren, weil sie den Geist der Ordnung aufrechterhalten will, ohne den kein Staatswesen bestehen kann. Keine Berufslösung, Regelung der Unfall- und Hinterbliebenen-Fürsorge bei militärischem Aufgebot nach den Militärversorgungsgesetzen. Die Einwohnerwehr bleibt stets defensiv, sie wehrt sich nur

gegen Angriffe

der Verbrecherbanden, die sich den innerpolitischen Unruhen erfahrungsgemäß anhängen, und die allgemeine Aufregung benutzen, um Verbrechen zu begehen. Der Märzaufstand mit seinen Begleiterscheinungen

von Mord und Terror

hat bewiesen, daß eine jede Straße, ein jedes Haus des Schutzes bedarf.

Jeder wehrfähige Mann trete in die Einwohnerwehr!

Werbestellen:

Scharnhorststrasse 23, N. 39.
Hochstr. 11, Berlin N., Meyer, Kontor 4–6½ nachm.).
Bellevuestrasse 15 II, W. 9.
Jägerstrasse 1, W. 8.
Turmstrasse 91, NW. 52.
Friedrichstr. 112, N. 24, Zahnarzt Zander (10—12 vorm.).
Pankstr. 93, N. 39, Grundbes.-Verein Wedding (10½—12).
Bochumer Strasse 4, Hansa-Bund (4—5).
Friedenau, Königin-Luise-Gymnasium, Goslarstrasse 14.
Schöneberg, Neues Rathaus, Zimmer 45 (11—1, 5—7).
Steglitz, Rathaus.
Dahlem, Miquelstrasse 81.
Wilmersdorf, Schaperstrasse 25.
Charlottenburg, Rathaus, Zimmer 214.
Lichterfelde, Drakestrasse, Realgymnasium.
Zehlendorf, Milinowskistrasse 15.
Tempelhof, Schmargendorf, Nikolassee, Mariendorf } Rathaus.

Ich **erkläre hierdurch meinen Beitritt** zur **Einwohnerwehr.**

Zu adressieren an **Zentrale für Einwohnerwehren, Berlin, Bendlerstrasse 13.**

Vor- und Zuname: .....

Stand: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

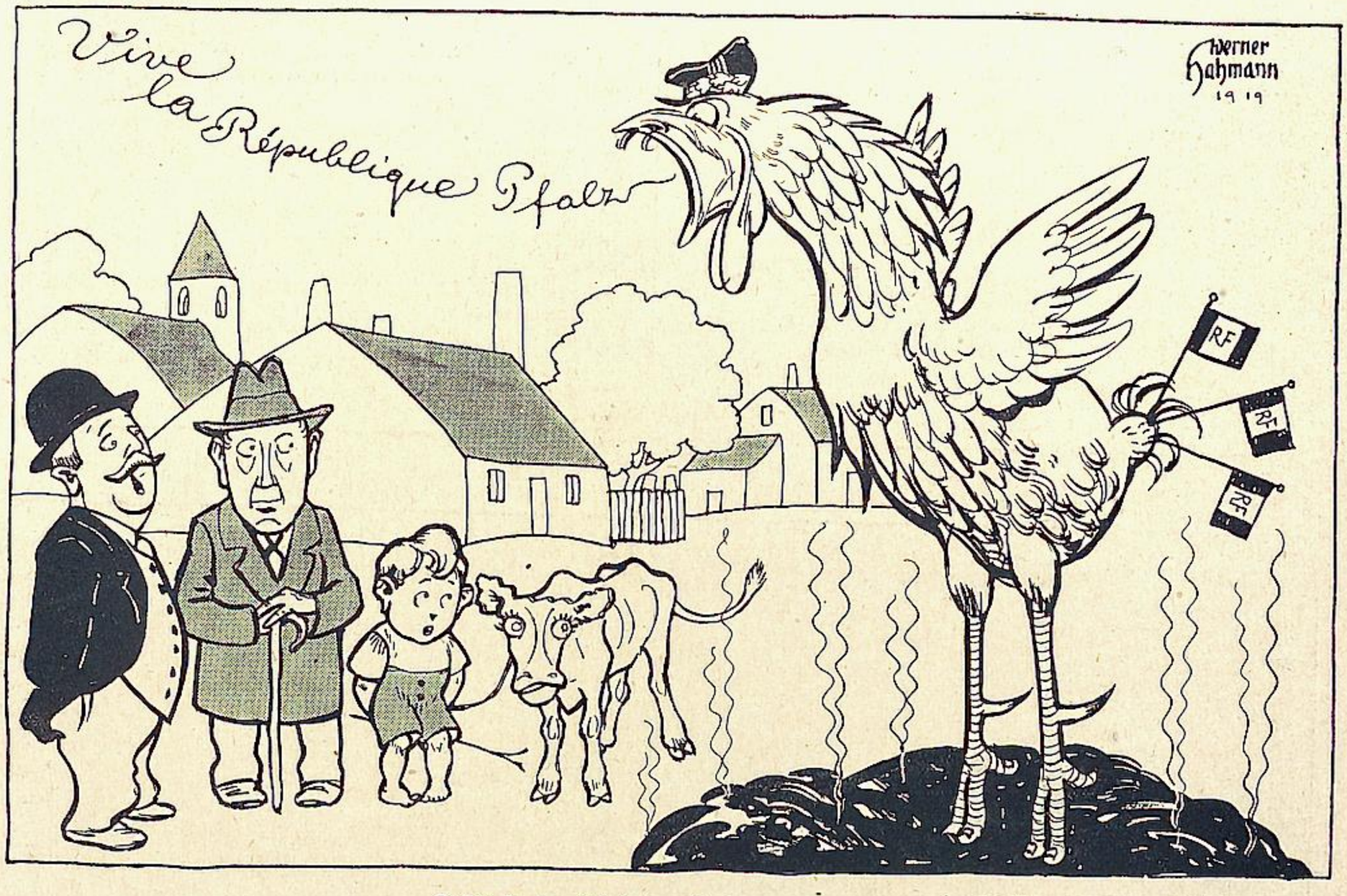
Telephon: .....

etwaiger mil. Dienstgrad: .....

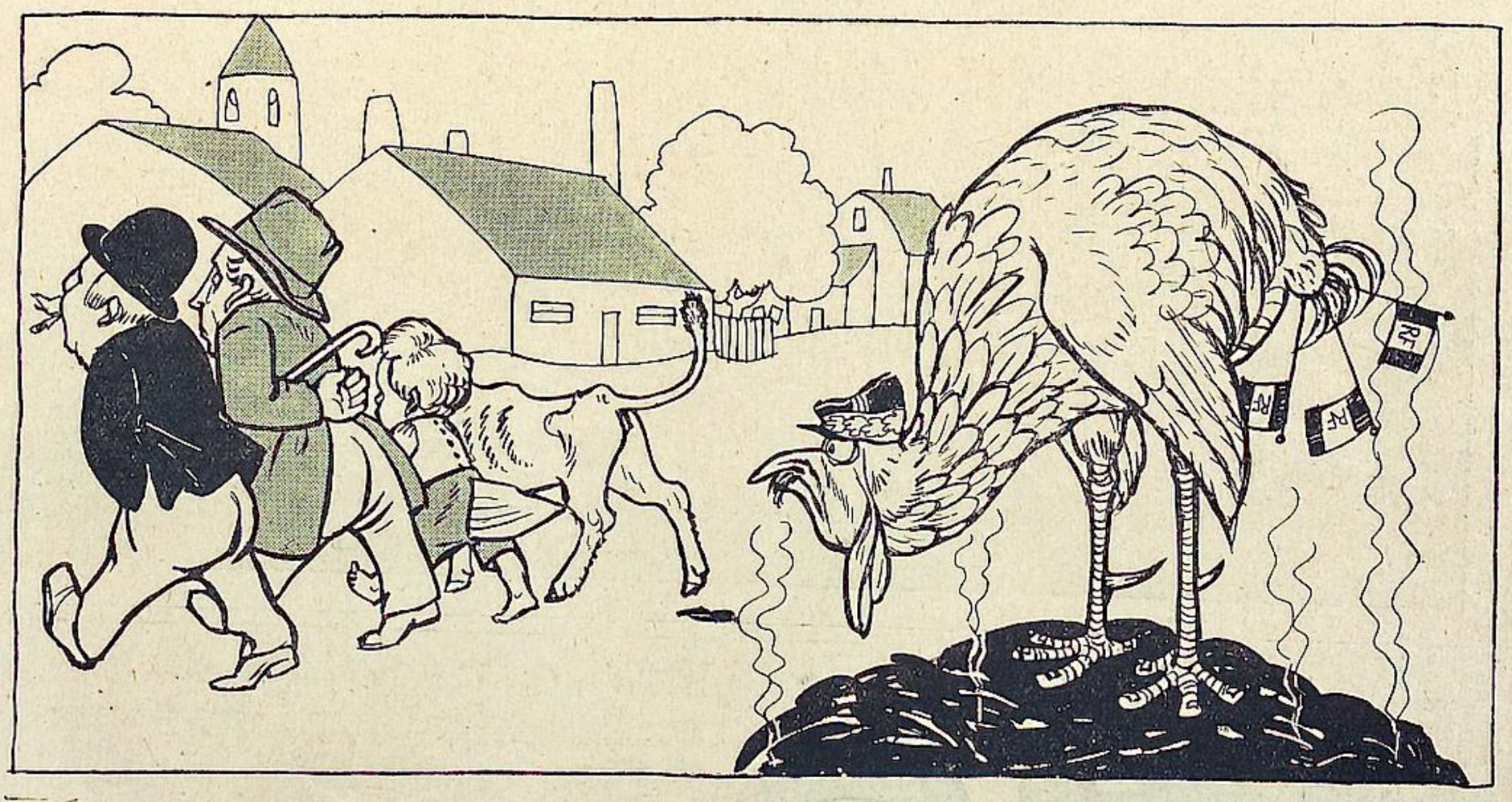
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0300
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Idyll vom „Jenseits“

Französische Kontrollofftziere bereisen die Pfalz, bearbeiten die Bürgermeister, berufen Versammlungen ein und werben offen für eine neutrale selbständige Republik Pfalz. In treudeutscher Gesinnung lehnen die Pfälzer diese Zumutung ab.



„Kräht in der Pfalz der Hahn auf dem Mist,
So ändert sich das Wetter, oder —



es bleibt, wie es ist.“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0301
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Vergnügungssteuer

Der Staat, der mancherlei versteuert,
Weiß, wie man seine Bürger rupft,
Und wie das Leben sich verteuert,
Das hat wohl manchen schon verschnupft.

Nur eine Steuer, eine wichtige,
Erkenn' ich als gerechten Akt,
Die Steuer, die Vergnügungssüchtige
Gehörig am Schlafittchen packt.

Denn wer auf Narretei versessen
Und sich berauscht an Lied und Wein,
Und wer des Jammers kann vergessen,
Der über Deutschland brach herein

Und trotz dem Leid, dem ungeheuern,
Nicht wilde Triebe hält in Bann,
Der soll mit Recht für etwas steuern,
Dem selber er nicht steuern kann.

o. w.

△ In den letzten Jahren haben bei uns die trunksüchtigen Frauen bedenklich zugenommen.

Die also nehmen zu, während jede andere Frau abnimmt! Merkwürdig auch, daß diese Frauen anfangen zu trinken, gerade, wo es nichts Trinkbares mehr gibt. Wenn in Deutschland eine Frau trinkt, so stößt sie auch an. Aber das Glas, in das sie zu tief schaut, hat keinen guten Klang. Kurz, die Frauen sollten schleunigst mit dieser undeutschen Mode aufhören, sonst hört alles auf.

△ Marschall Foch wurde in Wiesbaden durch den Regierungspräsidenten von Meister in französischer Sprache begrüßt.

Ja, ja, die zu unseren Friedensdelegierten so höflichen Franzosen haben in Wiesbaden ihren Meister gefunden. Und obwohl sonst kein Meister vom Himmel fällt, war dieser Meister für die Franzosen doch wie vom Himmel gefallen.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0302
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bullitt an Wilson

Das Mitglied der amerikanischen Friedensdelegation Bullit hat mit anderen Mitgliedern seine weitere Mitwirkung bei der Friedenskonferenz wegen der Unmenschlichkeit des Friedensentwurfes der Entente abgelehnt.

„Mich deucht, mich dünkt,
Es reucht, es stünkt."

„Kladderadatsch" Nr. 23, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0303
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein Gespräch

(Die deutsche gute Sitte, eine sehr respektable und würdige Dame, trifft eine andere Frauengestalt, die sehr wenig dezent gekleidet ist, auf der Straße; es entspinnt sich folgendes Gespräch):

Die würdige Dame: „Entschuldigen Sie eine kleine Anfrage: Soll denn wirklich die Schamlosigkeit und Frechheit auf den Litfaßsäulen wahre Orgien und Triumphe feiern?“

Die andere (lächelnd): „Aber — gewiß doch! Warum denn nicht?“

Die würdige Dame (erregt werdend): „Aber Sie sind zu nachsichtig! Darf denn weiter von der Bühne herab täglich das Gemeinste und Niederträchtigste feil geboten und als nachahmenswert empfohlen werden?“

Die andere (hell auflachend): „Ihre Entrüstung, Madame, ist — na, ich will mich gelinde ausdrücken — furchtbar spaßhaft.“

Die würdige Dame (mit steigendem Zorn): „Und darf denn das Ekelste und Widerwärtigste, wenn es mit der Deckmarke „Populärer oder Sozial-hygienischer Aufklärungsfilm“ versehen ist, in hundert Lichtspieltheatern dem Volke gezeigt werden?“

Die andere (vor Vergnügen hell aufkreischend): „Wissen Sie, gute Frau, ich gebe Ihnen einen guten Rat: Schweigen Sie! Denn Ihre total veraltete und rückständige Anschauung könnte Sie in den Ruf der Lächerlichkeit bringen!“

Die würdige Dame (resigniert, mit tonloser Stimme) „Sie könnten recht haben; das mag wohl so sein. Aber sagen Sie, mit wem habe ich die — Ehre?“

Die andere: „Ich bin die — ‚Freiheit‘ vom 9. November.“ m. br.

○ In Göttingen und mehreren andern Städten tritt nach dem Bericht Prof. Frommes bei Jünglingen von 14—18 Jahren eine sehr schwere Knochenerweichung mit großer Häufigkeit auf — jedenfalls infolge der Unterernährung.

„Pah,“ rief Clémenceau, als er davon las, „da sieht man nur die Schlappheit des Volksstammes. Knochenerweichung! Wir Franzosen lassen uns so leicht nicht erweichen.“

△ In Elberfeld trafen für 2 Millionen Pariser Tuche ein. Das Tuch ist einerlei. Sobald wir zweierlei Tuch wünschen, werden die Franzosen wütend.

Garde-
Kavallerie
Schützen-Korps
Werbe-Zentrale
Nürnbergerstr: 71
Berlin-W

G. K. S. K.

Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss
Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei
1918: Besuch 11 508 1918: Flaschenversand 1,570,822

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0304
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Übungssätze aus dem neuen Lehrbuch der Feindessprache (Methode Ollendorf).

Hast du den Amerikaner mit den vierzehn Punkten gesehen? Nein, aber ich habe den Franzosen mit der Guillotine und dem großen Hamstersack gesehen.

*

Braucht der dicke Engländer Geld? — Er braucht es nicht, aber er will es haben.

*

Warum weint der kleine Italiener? — Weil ihm die Großen zu wenig gegeben haben. — Weint der Serbe auch? — Er würde weinen, wenn der Italiener etwas zu lachen hätte. (übers.: wenn man ihm das gäbe, was ihn lachen macht).

*

Was tut der gelbe Japaner? — Er faßt den Chinesen beim Zopfe. — Darf er das tun? — Ja, solange er ihn nicht ganz ausreißt.

*

Vertraust du den Versprechungen des amerikanischen Professors? — Ich habe ihnen vertraut. — Hat er sie nicht erfüllt? — Er erfüllt nur die Drohungen der anderen. —

*

Wann wird der arme Deutsche in den Völkerbund eintreten? — Er wird eintreten (übers.: hineingetreten werden), wenn er sein Testament macht.

Warum trinkt der Deutsche keine Milch? — Weil er keine (übers.: nichts von ihr) hat. — Warum hat er keine? — Weil man ihm seine Kuh weggenommen hat. — Nimmt man ihm auch sein Kalb weg? — Jawohl, wenn er es hergibt.

*

Wo ist die gute Säemaschine des Deutschen? — Im Schuppen des Franzosen. — Ist die Mähmaschine auch dort? — Nein, die besitzt der Belgier.

*

Ist der alte Franzose gut? — Nein, der alte Franzose ist sehr bös.

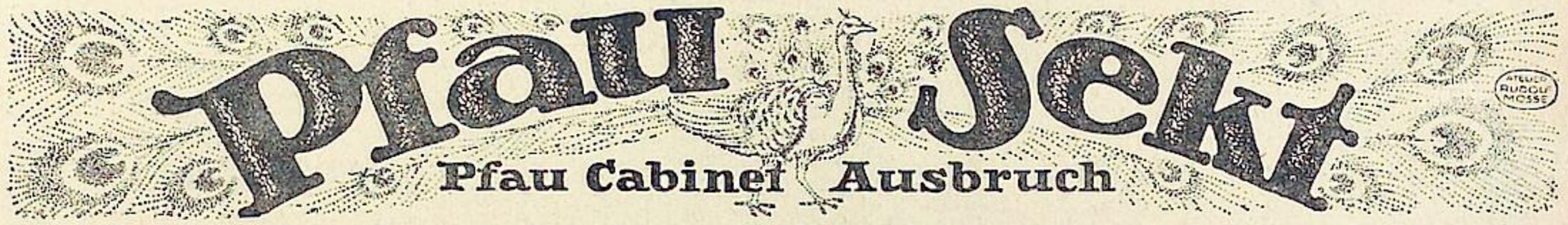
*

Wo ist der edle Pole? — Im Hause des Deutschen. — Was macht er dort? — Alles entzwei. s.

Leiblied der Münchener Spartakisten, die einen ihrer Führer, Teller, vermissen und die das bekannte Exekutivmitglied des A.- und S.-Rates in Magdeburg, Vater, hoch verehren.

„Hab' ich keinen Heller, weder Brot noch Teller, weder Dach noch Fach; reißen meine Kleider, sagen andre: leider! schreien Weh und Ach! sing' ich doch und glaube noch. Ich will ruhen, trinken, speisen und den Vater preisen."

(Kirchenlied; Ernst Gottl. Woltersdorf. 1725—1761).



Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. — Hauptbüro Stuttgart.

Bad Salzbrunn Schl.

Besuch 1911: 10 100 Kurgäste

Trink- und Badekuren
Inhalatorien
Gurgelhallen
Pneumat. Anstalt
Zandersaal
Nierensanatorium

bei **Katarrhen, Asthma, Blasen- u. Nierenleiden, Gicht, Zuckerkrankheit**

Kurzeit: Mai-Oktober

Wald- und Höhenluft
Konzerte, Theater
Sport, Ausflüge.

Amtsärztl. Zeugnis erforderl.
Prosp. d. die Fürstl. Badedirekt.

Emser Wasser

Nur für Künstler!
liefere „**Aktstudien**" darstellend „**Die Schönheit des Weibes**" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5,50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.–** gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

Was will der Lebensbund?

Der „Lebensbund" bemüht sich mit beispiellosem Erfolge seit 1914 das zu erfüllen, was Hunderte großer, ernster Männer der Wissenschaft, Geistliche, Aerzte, Sozialpolitiker und Menschenfreunde, was Tausende denkender Frauen von der Kultur unserer Zeit fordern: Die Wahl eines Lebensgefährten nicht vom Zufall abhängig zu machen, nicht unter wenigen zu treffen, die gerade den Lebensweg kreuzen, sondern sich, alle törichten Vorurteile überwindend, in unbedingter Wahrung von Takt und Diskretion gegenseitig zu finden durch gegenseitiges Suchen unter Gleichgesinnten, ohne an irgendwelche örtliche oder persönliche Rücksichtnahme gebunden zu sein oder gesellschaftliche Rücksichten zu verletzen, ohne sich sofort jedem gänzlich Fremden gegenüber offenbaren zu müssen. Der „Lebensbund" ist keine gewerbliche Vermittlung und löst das schwierige Problem in einer Weise, die als „überaus genial" gekennzeichnet wurde und hundertfache, notariell beglaubigte höchste Anerkennungen aus allen Kreisen fand! Jeder, der die Absicht hat, zu heiraten, fordere vertrauensvoll von der Geschäftsstelle G. Bereiter, Verlagsbuchhändler, Schkeuditz 49 bei Leipzig, gegen Einsendung von 50 Pfg. dessen Bundesschriften. Zusendung erfolgt sofort unauffällig in verschlossenem Brief. – Allerstrengste Verschwiegenheit. Nachweislich größte Verbreitung und Verbindungen im ganzen Deutschen Reiche und im Auslande.

Sie rauchen zu viel!
„**Rauchertrost**"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.

Aktstudien – des Weibes Schönheit
Kunstkarten. Für den Handel freigegeben.
Sortiert 20 Stück M. 3.50; 100 Stück M. 10.—, fr. Nachnahme.
2 mal beschlagnahmt gewesen — **1061 Witze** — Bisher 700 000 Stück verkauft!
In 10 Büchern zusammen M. 3.60; 100 Stück M. 20.—, fr. Nachnahme.
Wiederverkäufer bedeutend billigere Preise.
Müller & Winter, Abteilung M. 4, Leipzig, Arndtstr. 66.

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt,
Musikinstrumente u. Saitenfabrik,
Markneukirchen i.S. 185. Gegr. 1862.

Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser
gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

Dr. Lahmann's Sanatorium in Weisser Hirsch bei Dresden.
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.
Stoffwechselkuren, neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.
Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.
Prospekt kostenfrei.

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen.
9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0305
© Universitätsbibliothek Heidelberg

In meiner Novelle „Addrich im Moos“ habe ich vor vielen Jahrzehnten geschrieben:

„Täusche dich nicht, Alter, schaue deinen Leuten ins Gesicht. Kennst du das Volk, das jetzt am rührigsten bei der Hand ist? Ich habe es gesehen. Die Ehrenleute, die stillen, fleißigen Eigentümer schütteln zu eurem Unternehmen den Kopf oder lassen ihn betrübt hängen. Aber die Lumpe, welche von der Hand in den Mund leben, die aus ihren Häusern gehetzten und Bankerotten, die guten Wirtshauskunden, die mehr Kupfer auf der Nase als im Sack haben, abgedankte Soldaten, die aus fremdem Kriegsdienst liederlicher heimkommen, als sie gegangen waren, die Würfel- und Kartenmänner mit zerrissenen Hosen, alle, die wohlfeil gewinnen möchten, heben das Haupt steif und trotzig empor; und Kerle, denen man sonst in guter Gesellschaft das ungewaschene Maul verbot, führen jetzt das große Wort. Und was wollen sie gewinnen? Meinst du, die öffentliche Wohlfahrt? Nein, wahrhaftig nicht. Ihre leeren Säcke und Körbe sind schon hervorgeholt, um Geld und Waren der geplünderten Stadtleute darin heimzutragen.“

Heute paßt das natürlich nicht mehr.

Elysium, Mai 1919. Heinrich Zschokke, Dichter.

Kokoschka

(Jubelhymne aus Berlin W.)

(Von Kokoschka, dem modernsten der modernen Maler und Bildhauer, sind drei fürchterliche Theaterstücke aufgeführt worden.)

Freunde, setzt euch rasch in Droschken,
Rattert dann voll Ungestüm
Fröhlich-jauchzend zu Kokoschken,
Preiset ihn und huldigt ihm!

Und dem Genio divini
Bringet Lorbeer, spät und früh!
Sagt, was war selbst der Cellini
Gegen dieses Prachtgenie?

Und der Dürer und der Goethe —
Schall und Rauch, der sich verlor!
Seht, nun steigt die Morgenröte
Mit Kokoschka licht empor!

Nicht nur im Gebiet der Pinsel
Und des Meißels ist er Rex,
Nein, mit wüstem Wortgerinnsel
Drückt er auch den Sophokles!

Deutschland, ach, im Weltgetümmel
Ward dir leider nichts erspart!
Tröste dich: dir hat der Himmel
Den Kokoschka aufbewahrt!

m. br.

Ideales Kräftigungsmittel zur Blutvermehrung!
Blutan ohne Zusatz 1 Orig.-Flasche Mk. 2.—
Brom-Blutan
zur Beruhigung d. Nerven, 1 Orig.-Fl. Mk. 2.40.
Die Blutane sind **alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend und billig.**
In allen Apotheken zu haben.
Chemische Fabrik Helfenberg A. G.
vorm. Eugen Dieterich in Helfenberg b. Dresden, Karl-Dieterich-Str. 13, Post Niederpoyritz.

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. **Alfred Kurth**, Briefmarkenhandlung **Colditz in Sachsen.**

Gegen **Alterverkalkung** wirksamstes Mittel Sklerosantabletten. M. 7,50. Prospekte frei. Apoth. Lautensteins Versd., Spremberg L. 33

Hat Ihnen das Glück noch nie gelacht?
Ist Ihnen alles fehlgeschlagen? Verzweifeln Sie nicht. Ich habe jahrelang die geheimen Wissenschaften studiert, bin mit weitsehendem Blick begabt, besitze die seltensten, berühmtesten u. kostbarsten Werke auf diesem Gebiete. Darunter das Originalwerk des berühmten Mathematikers und Prof. Matheseos Bronzelli, i. W. von 600 M. Auf Grund meiner Berechnungen sind Mißerfolge und Fehlschläge zu verhüten. Die vielen Anerkennungen aus allerhöchsten Kreisen bekunden die Treffsicherheit meiner Horoskope. Ich zeige Ihnen den Weg zum Wohlstand, Glück und Erfolg. Geburtsangabe, möglichst Geburtsstunde, u. M. 8.- einsenden.
Astrologin NORRA, Danzig-Hakelwerk.

Zigarren
Versand direkt an Private! Preisliste kostenlos
Paul Haarbeck A.G. **Löhne** i. W. (Westf.)

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen, die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendf. bewährten ges.-gesch. Hörtrommeln „Echo“. Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. **Institut Englbrecht**, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.

„Perla“-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Stotterer erhalten eine vollkomm. natürl. Sprache in Prof. Rudolf Denhardts Sprachheilanstalt, Eisenach nach dem wissenschaftl. bekannten mehrf. staatl. ausgezeichn. Heilverfahren. Prospekte

Nervöse Schlaflosigkeit
wird behoben durch
Angloval
(Extr. Valerian. cps.)
nur aus Pflanzenstoffen bereitet.
Preis: 4.—
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
Berlin W 10, Königin Augustastr. 50.
Telefon Lützow 133.
Zu beziehen durch jede Apotheke.

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundung
Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen
(schnell und schmerzlos)
Sanabo
D.R.P. No 289184
Erfolgreichstes Spül-Instrument bei Blasen-, Darm- und **Harnleiden** aller Art.
Ohne Berufsstörung auch für Frauen.
In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Gebrauch. Empfohlen von ersten Autoritäten.
Ueberall erhältlich (für Aerzte oder auf ärztl. Verordnung) in einschlägigen Geschäften oder direkt durch
„Sanabo“ G. m. b. H., Berlin W, Bülowstraße 12.
Prospekte

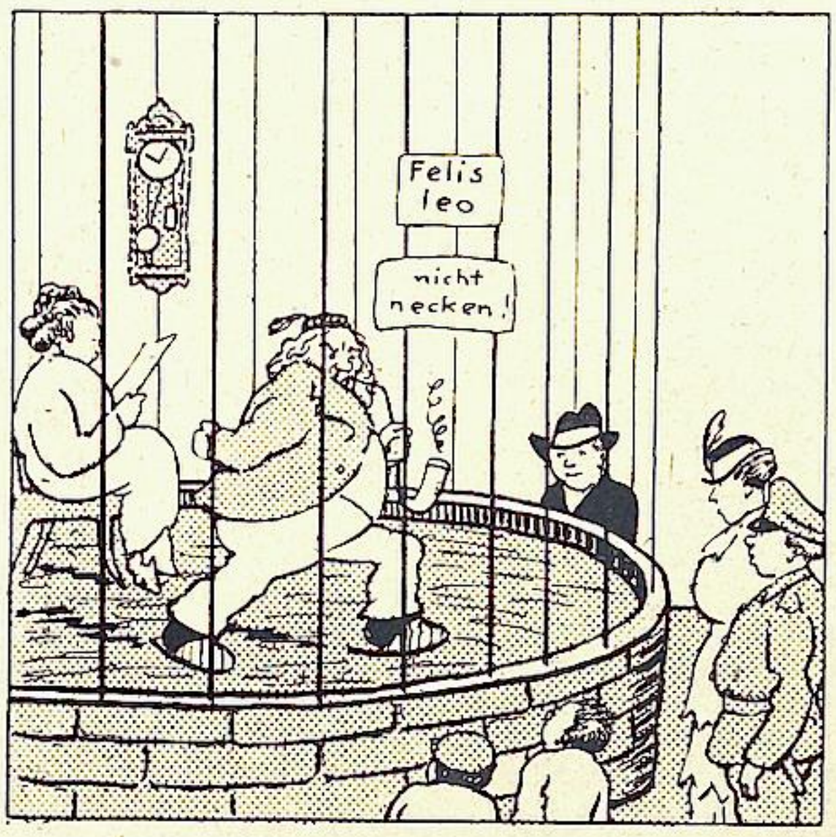
SALZBRUNNER
OBERBRUNNEN Quellen-Versand Bad Salzbrunn (Schlesien) **KRONENQUELLE**
Katarrhe der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane, **Asthma, Emphysem**, Rückstände v. **Grippe**
Nieren- u. **Blasenleiden, Gries-** sowie **Stein-beschwerden**, die verschiedenen Formen der **Gicht, Zucker**
Brunnenschriften kostenlos
FÜRSTENSTEINER (MARTHAQUELLE) vorzügliches Tafelgetränk
Brunnenschriften kostenlos

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

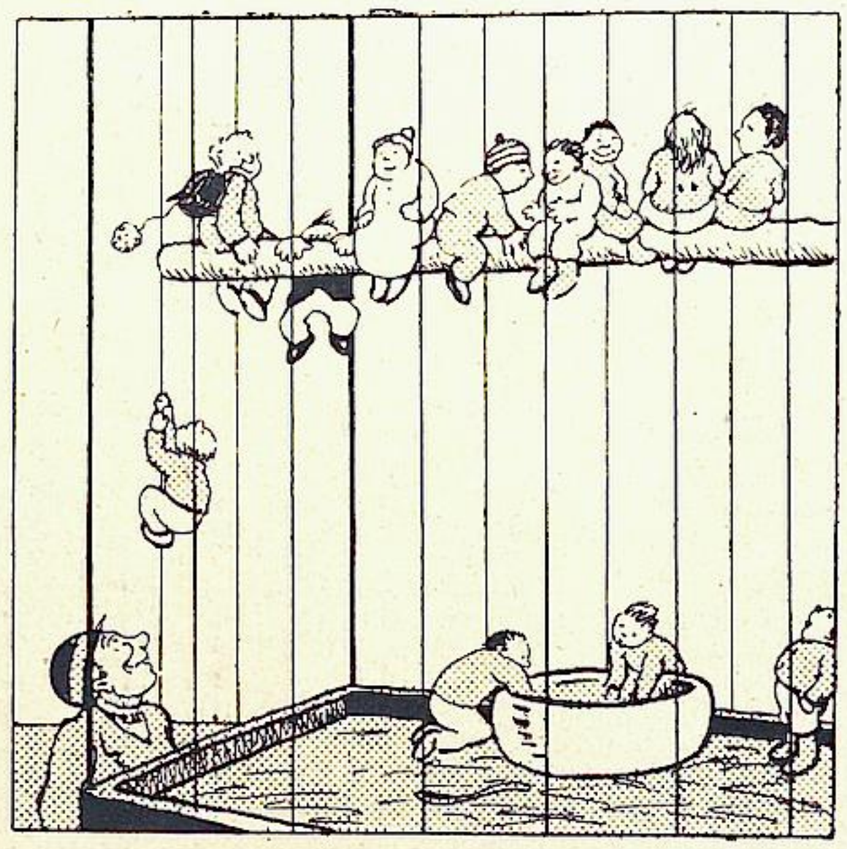
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0306
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Zoo — Logisches

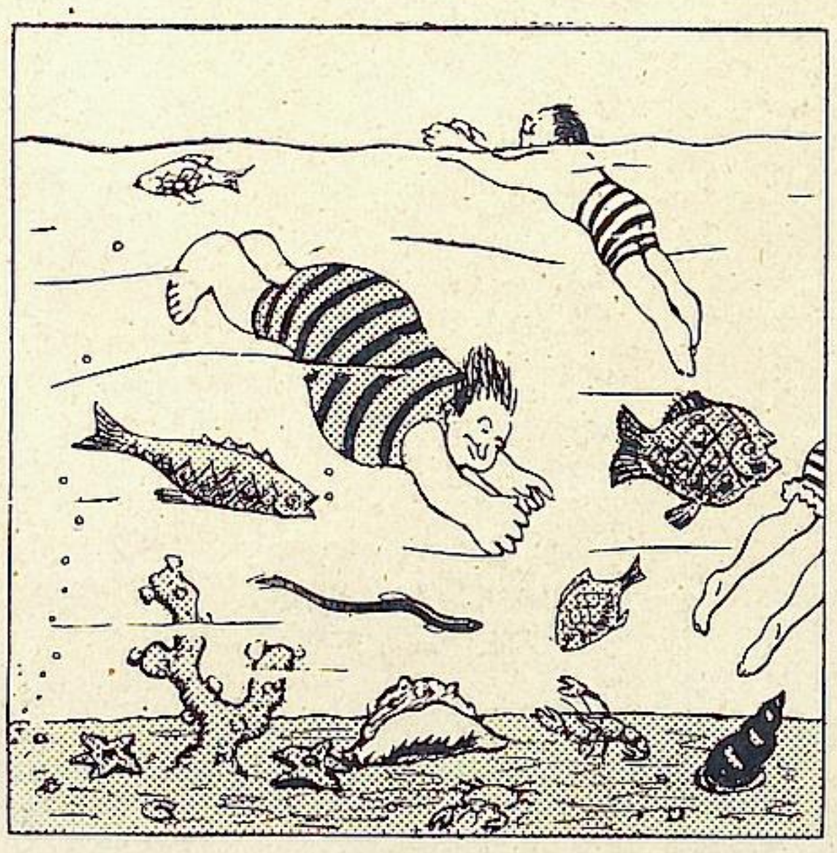
Der Berliner Zoologische Garten kommt nicht auf seine Kosten. Bei der allgemeinen Wohnungsnot schlagen wir vor, die geräumigsten Abteilungen an Wohnungssuchende zu vermieten. Einnahmen und Besuch würden sich gewaltig steigern!



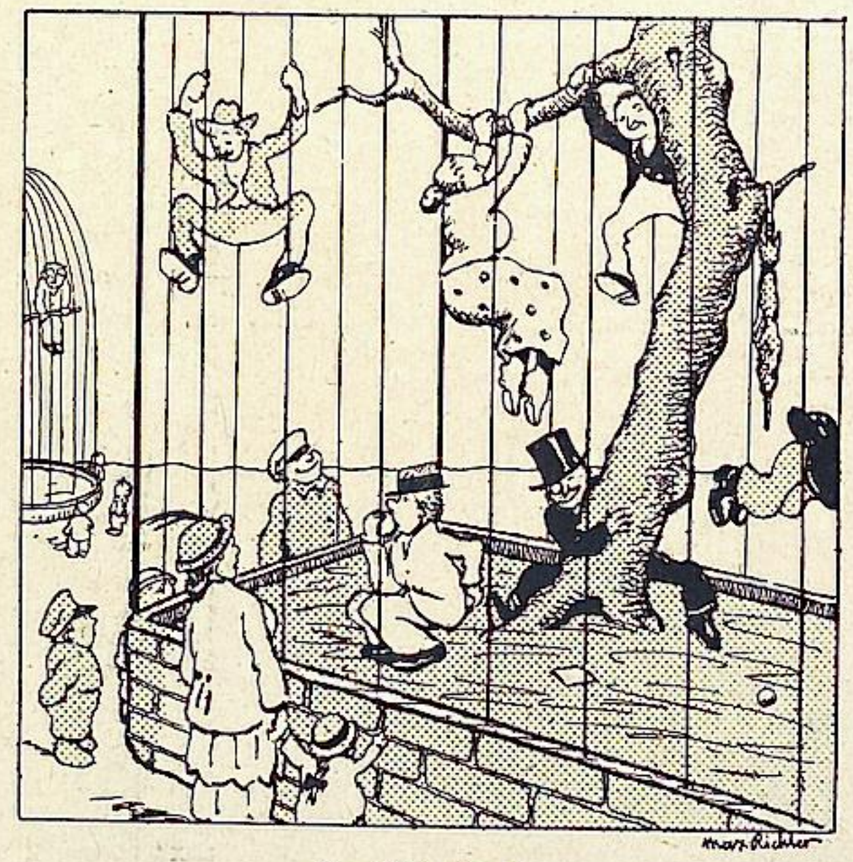
Im Raubtierhaus



Im Papageienhaus



Im Aquarium



Im Affenhaus

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste **Chlorodont** Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0307
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Geldausreißer

Und ist der Friede erst gemacht,
Wie? Wird ja einerlei sein,
Die deutsche Firma ist verkracht,
Und ich werd' nicht dabei sein.

Ist irgendwo 'ne Latte los
Am Grenzzaun, so ein Schieber
Wie ich, ein Sprung, ein fester Stoß,
Und ich, ich bin hinüber.

Was kümmert mich das Vaterland!
Laßt Idioten schuften!
Darin liegt heute nur Verstand,
Rechtzeitig zu verduften.

Nur eine Sorge hab' ich noch,
Daß, wenn sie drauß mich kriegen,
Ich wieder muß durchs selbe Loch
Postwendend heimwärts fliegen.

A. ey.

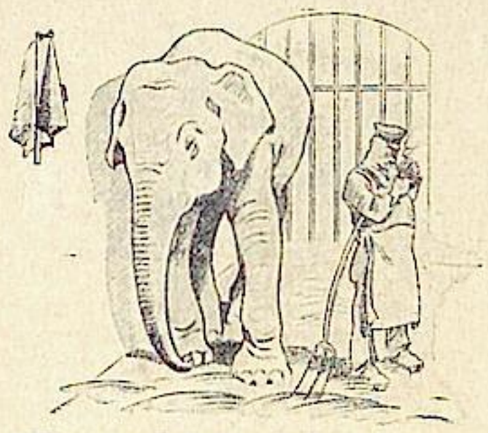
Lob der Proteste

(Trutzgesang von O. Michel.)

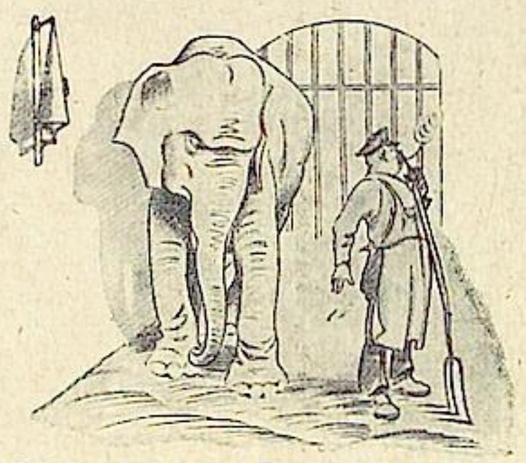
Proteste, die sind wie der Schuß der Kartaune,
Wie schmetternde Klänge der großen Posaune,
Die Jerichos Mauern zerbrachen wie Glas.
Sie gleichen den Steinen, den sausenden, schnellen,
Die David einst warf nach dem groben Gesellen,
Bis längelang Goliath gesunken ins Gras.
Proteste sind Schlüssel zum Öffnen der Türen,
Dahinter die Feinde Verhandlungen führen
Und tückischer Mordplan zur Ernte gereift;
Fußangeln auch sind sie und spitzige Dolche,
Zu treffen den Polack und andere Strolche,
Wenn einer voll Gier nach dem Meinigen greift.
Drum brauch ich nicht schimmernde Wehr mehr und Waffen
Mit starken Protesten kann alles ich schaffen,
Seitdem meine Not mir den Nacken gesteift.
Und wenn sie mich würgen, und wenn ich krepiere —
Ich lasse nicht locker, ich protestiere!

s

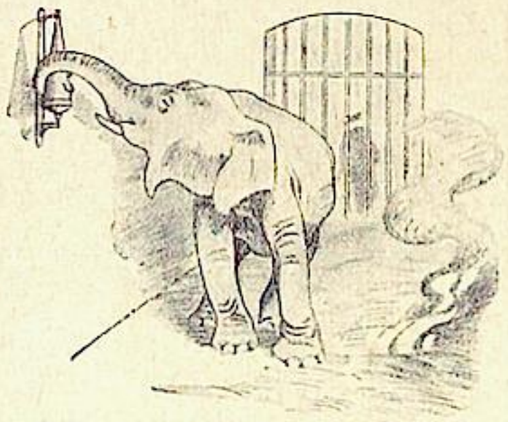
Jumbo hilft sich selbst!



Vor der Arbeit mit Bedacht
Erst die Pfeife wird entfacht.



Achtlos fliegt das Zündholz fort —
Bald verläßt der Mann den Ort.



Hellauf nun die Flammen lecken —
Jumbo kann es nicht erschrecken.

Ruhig greift er von der Wand
„Minimax" und löscht den Brand.

Minimax-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle Zwecke von 80.— M. an. Über 1¼ Million Apparate im Gebrauch! Mehr als 50000 gemeldete Brandlöschungen. Tausende ungemeldet, 1918 im Monat durchschnittlich 6000 Nachfüllungen geliefert! 109 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet. — Verlangen Sie Sonderdruckschrift „WI.".

„Minimax", Berlin F. 57, Unter den Linden 2.

MARCYAN

DAS KINO IM HAUSE!

DEUTSCHE HEIM-LICHTSPIELE GMBH
BERLIN W 89., FRIEDRICHSTRASSE 185.
UNTERGRUNDBAHN: FRIEDRICHSTR.

Gefahrlose Hauskinos, Einzelfilme, Filmspielfolgen, Aufnahme-Apparate, leihweise und käuflich. Private Filmaufnahmen in unseren Ateliers sowie im eigenen Heim.

DRAHTANSCHRIFT: HEIMFILM - BERLIN • FERNRUF: ZENTRUM 3968

Die erfolgr. Bekämpfg. d. **Schüchternheit**, Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54**

Katalog interessant. Büch. geg. 20 Pf. (Briefmarken). Wird bei Bestellung gutgebracht. **O. Schladitz & Co. Berlin W. 57, Bülowstr. 54 II**

Bücher der Freude und von der Liebe Leid:
in über 100000 Exemplaren fanden sie begeisterte Aufnahme! **Nur für reife Menschen!**

v. Jolanthé Marés:
1. **Lilli und Lillis Ehe.** Ein Sittenbild, wie heute die Jugend in Berlin W. aufwächst. Broschiert je **5 M.**
2. **Seine Beichte.** Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.
3. **Begierde.** Eine große Anklage gegen den Mann.
4. **Mütterreigen.**

Ein Buch, das tief ergreift und aufklärend wirkt.
Preis der Romane 2-4 brosch. je **7,20** M., eleg. geb. je **9,40** M.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur. Berlin W. 9, Abt. F., Köthener Strasse 31.

Ein Schlüssel zur Geisterwelt! Soeben erschien:
Memoiren einer Spiritistin Wahres und Selbst-Erlebtes von E. Honold.
Ein neues, Aufsehen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für Wahrheitsfreunde u. alle, die heute Trost in der „anderen Welt" suchen (üb. Hellsehen, Wahrträume, Visionen, mediales Schreiben, Zeichnen, Traumtänze, Tischsitzungen, Teste, das geheimnisvolle Wirken der **„G.F."** usw.). Gegen Einsendg. (Postanweisg.) von M. 2,80 oder Nachnahme durch **Prana-Verlag**, Abt. 39, **Berlin NW 87**

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0308
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein seltsamer Verein.

m. br. Ein ganz kurioser Verein hat sich in Groß-Berlin gebildet; ihm gehören 1000 Personen aus allen Kreisen an; seine Satzungen lauten:

Wir versammeln uns am ersten Montage jedes Monats Punkt 12 Uhr mittags Unter den Linden, wo wir uns in Reih und Glied aufstellen. Auf ein Kommando unseres Führers heben wir erst das linke Bein nach Westen, dann das rechte Bein nach Osten; beschreiben mit den Händen einen Kreis in der Luft, hopsen dreiunddreißigmal mit gleichen Füßen einen halben Meter hoch empor, schlagen dann ein Dutzend Mal Rad, tippen uns mit dem Zeigefinger zwölfmal kräftig gegen die Stirne, öffnen weit die Augen und sprechen mit lauter, klarer Stimme jene berühmten Worte, die Maximilian Harden mit Beziehung auf Wilsons 14 Punkte im Oktober 1918 in der Philharmonie gesprochen hat: „Deutsches Land soll nicht dem Feinde, sondern einer neuen Weltordnung gegeben werden, die die Selbstbestimmung und Freiheit der Völker sichert."

Diese Worte werden 99 mal wiederholt. Alsdann marschieren wir unter den Klängen des Liedes: „Stumpfsinn, Stumpfsinn, du mein Vergnügen" zum Reichstagsgebäude, eilen unter genau vorbezeichneten Zickzacksprüngen die Treppen zur Kuppel hinauf, besteigen das Dach, verbeugen uns 70 mal in der Richtung nach Washington und 30 mal in der Richtung Kolonie Grunewald, halten dann die Hände wie ein Schallrohr vor den Mund und rufen zum Königsplatz hinunter: „Wilson ist groß, und Maximilian ist sein Prophet!" Dann folgen wieder die Worte: „Deutsches Land soll nicht dem Feinde, sondern einer neuen Weltordnung gegeben werden, die die Selbstbestimmung und Freiheit der Völker sichert."

Hierauf begeben wir uns in geschlossener Kolonne zum „Großen Affenkäfig im Zoo", nähern uns dem Gitter unter höflichen Verbeugungen bis auf 3 Meter, stellen uns auf den Kopf, zappeln eine Viertelstunde lang mit den Beinen in der Luft herum, springen plötzlich mit weithin hörbarem Gebrüll empor und sprechen mit lauter Stimme so lange, bis die Affen wütend gegen das Gitter springen, die Worte: „Deutsches Land soll nicht dem Feinde, sondern einer neuen Weltordnung gegeben werden, die die Selbstbestimmung und Freiheit der Völker sichert."

Dann geht's, mit einem Musikkorps an der Spitze, zur Kolonie Grunewald, wo wir vor dem Hause Maximilian Hardens, nachdem wir uns die Stiefel, die Strümpfe und die Hosen ausgezogen haben, die gleichen Bewegungen ausführen wie vor dem Affenkäfig; erscheint nun auf unser dreimaliges begeistertes und stürmisches Hurra der gefeierte Schriftsteller und Prophet am Fenster, dann sprechen wir noch einmal, und zwar diesmal mit besonderer Andacht die Worte: „Deutsches Land soll nicht dem Feinde, sondern einer neuen Weltordnung gegeben werden, die die Selbstbestimmung und Freiheit der Völker sichert."

Beendigt wird dann die Feier mit dem Liede: „Hat's brav gemacht, hat's brav gemacht in seinen jungen Jahren, drum wird er auch nicht ausgelacht — Halleluja!"

---

schr. Da Herrn Wilson, wie es scheint, einige Punkte seines Programms abhanden gekommen sind, so haben wir ihm, damit er sie leichter wiederfinde, eine Punktal-Brille zugeschickt! Sollte sich dagegen das Gerücht, daß er fest auf seinen vierzehn Punkten bestehen wolle, bewahrheiten, so stehen wir nicht an, ihm den Ehrenbeinamen eines „Punctator strenuus" beizulegen.

Zeichnung von Prof. E. Doepler d. j.

Im Zeichen des Protestes

k. e. Es ist beschlossen: die bayrischen Post und Eisenbahnen werden auf das Reich übernommen. Herr Eugidius Partikularmeier hat auf diese Nachricht hin an seinem Stammtisch „Die Unentwegten“ im Augustiner folgende Anträge gestellt:

1. Bahnfahrten dürfen nur noch in Trauerkleidung unternommen werden. Auf jeder Station erhebt sich der „Unentwegte“ vom Sitze und ruft dreimal „Wehe“!

2. Beim Überschreiten der bayrischen Grenze ist die Notleine zu ziehen. Die Kosten dieses Aktes, sowie der daran anschließenden Beamtenbeleidigung trägt der Stammtisch.

3. Die bayrischen Lokomotiven haben ein halbes Jahrlang nur noch schwarzen Rauch zu geben. Die Eisenbahner erhalten eine Schmerzenszulage. (Eingabe an den Verkehrsminister.)

4. Die „Unentwegten“ verpflichten sich, fortan nur noch unleserliche Briefadressen zu schreiben.

5. Die „Bavaria“ wird von oben bis unten mit Briefmarken mit Aufdruck „Bayrischer Volksstaat“ beklebt.

6. Anläßlich des Übergangs der Eisenbahnen und Post auf das Reich wird ein Trauer-Doppelbier gebraut.

— Wie wir zu unserem Schmerz erfahren, wurde von den Anträgen des trefflichen Mannes nur der Punkt 6 angenommen, dieser aber als **dringend** bezeichnet.

Der Glanz bleibt

auf Ihren Schuhen auch bei nassem Wetter, wenn Sie Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

verwenden, denn Nigrin ist wasserbeständig, während gewöhnliche Wasserkreme sich im Regenwasser schwarz auflöst und alles beschmutzt. Nigrin gibt wasser- und wetterfesten Hochglanz.

Hersteller auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin“

Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

Malen u. zeichnen Sie gern?

Dann sollten Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gründlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zerstreuungen anwendeten. Unser bewährtes, von Künstlern u. der Presse glänzend begutachtetes Lehrsystem geht von ganz neuartig. Voraussetzungen aus u. unter fachmännisch. Prüfung erfolgt die Korrektur der einzusendenden fertigen Arbeiten. Keine Kraftvergeudung oder Abstumpfung durch ermüdenden Drill, kein Aufgeben des Berufs, sondern Ausnutzung freier Stunden durch interessante künstl. Tätigkeit vom ersten Tage an. Zeichnen und Malen ist in jedem Berufe von erheblichem Nutzen, zahlreiche frühere Schüler berichten uns aber, daß es ihnen zur lohnenden Erwerbsquelle geworden ist, und wer die Schülerarbeiten in unserem illustrierten Prospekt, den wir kostenlos versenden, ansieht, wird das begreiflich finden. Verlangen Sie den Prospekt sofort. Adressieren Sie genau:

Mal- und Zeichen-Unterricht-G. m. b. H. Berlin W 9, Abteilung B 196 Linkstraße 12.

Geistesschwache finden Erziehung, Unterr. u. Pflege. **Anstalt Bethanien b. Fürstenw., Spree.**

Harmoniums mit edl. Orgelton, auch ohne Notenkenntnisse, 4stim. spielb. Kat. ums. **Alois Maier**, Hoflieferant, **Fulda.**

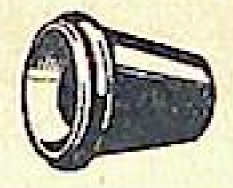
Epilepsie (Fallsucht) Heilungs-Anweisg. gratis v. **Dr. ph. Quante, Fabrikbes., Warendorf i. W.** Authent. Referenzen.

Blix-Alb. Ganz famos. Bildwerk. Frei. Karikat. nach alten Meistern. Ein Hochgenuß für Kenner sind die farb. Karikaturen von „Die drei Grazien“ — „Olympia die Quelle“ — „Amor und Psyche“ — „Bei der Kupplerin“ — Amor und Venus etc. Pr. 3,85 Mk. frk. Strandlust, 35 Bild. aus d. Familienbad, 70 Pfg. Tango-Rausch, 30 mod. Tanzbild. 70 Pfg., diese 3 reizend. amüsant. Bild.-Alb. für 5,— Mk. frk. **O. Schladitz & Co.**, Berlin W. 57, Bülowstr. 54. Kl.

Auskunft umsonst bei

Schwerhörigkeit

Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.



Sanis Versand München M. 2.

Hautjucken (Krätze) wirksames Spezialmittel. M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14.—. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 83

Für **Schwerhörigkeit**

Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz Abhilfe raschest durch unsere Pat. gesch. Hörtrommel. Auskft. umsonst. **Versandhaus Medika München. J. 6.**

Stottern

Wie dauernd zu beseitigen? Auskunft gibt **O. Hausdörfer**, Breslau I F. 5.

Hämorrhoiden?

Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68. Verl. Gratisprosp. Vara.

Juckenden Hautausschlag

bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.**

Ausbildung z. Rechnungsführer, Amtssekretär, Buchhalter usw. mündlich oder brieflich. Beste Erfolge. Prospekt umsonst. **A. Stein, Leisnig-Tragnitz 501.**

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.

Syphilis

Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,

Berlin, Leipzigerstr. 108
Hamburg, Colonnaden 26 } Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—

Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München**: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg**: Mohren-Ap.; **Berlin**: Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern**: Ap. Dr. Haller; **Breslau**: Naschmarkt.-Ap.; **Cassel**: Löwen-Ap.; **Cöln**: Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.**: Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.**: Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle**: Löwen-Ap.; **Hamburg**: Internat. Ap.; **Hannover**: Hirsch-Ap.; **Karlsruhe**: Hof-Ap.: **Kiel**: Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.**: Kant-Apoth.: **Leipzig**: Engel-Apoth.; **Magdeburg**: Vict.-Ap.; **Metz**: Hirsch-Apoth.; **Posen**: Löwen-Ap.; **Strassburg**: Hirsch-Ap.; **Stuttgart**: Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich**: Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI**: Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX**: Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

gegen Würmer Spulw. Maden-Würmer gebrauch. Sie „Contraverm“, d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand **Löwen-Apotheke. Hannover 11.**

Hämorrhoiden Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00. Prosp. frei durch Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 38

Briefmarken-Vorzugspreisliste

Zur Ergänzung der Lücken unentbehrl.! Probelist. geg. Doppelkarte, jede weitere Liste 40 Pfg. Ankauf von gebr. und ungebr. Marken all. Länder, auch ganzen Sammlungen gegen bare Kasse. **Paul Kohl G. m. b. H., Chemnitz Kl.**

Postkarten-Reklamesortiment

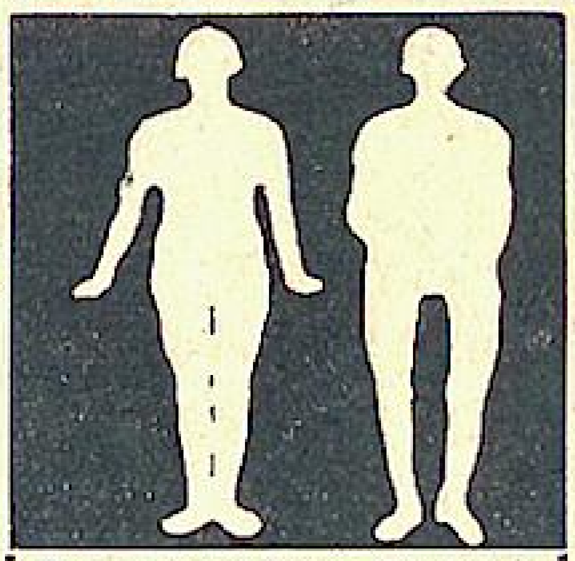
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei, 150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „ **Sönke Mahrt, Hamburg 30 B.** Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen!

Das Sexualleben der Frauen

Von Frauenarzt **Dr. med. Zikel, Berlin.**

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Empfehlung das Urteil des **„Berliner Tageblatts“**, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühlshygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühlsleben des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das **„gefährliche Alter“** des Backfisches, über Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte und Verfalljahre sagt, zeugt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die erotischen Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen.“ Wir liefern tadell. erh. Rem.-Ex. **statt M. 7.50 für M. 5.80**, dazu 20 Pf. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.** Neue sittengeschichtliche Prospekte **an Erwachsene** gratis und franko.



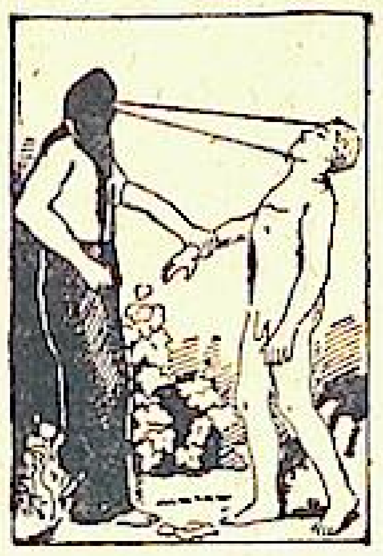
Beinkorrektions-Apparat.

Segensreiche Erfindung! Kein Verdeckappar., keine Beinschienen. Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat heilt nicht nur bei jüng., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe eigenhändig angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. zu heilen. **Wissenschaftl. orthopäd. Versand „Ossale“, Arno Hildner, Chemnitz 47 A.,** — Zschopauer Str. 2. —

Nervenschwäche und ihre Heilung

von **I. F. Lütjeharms, Cassel.**

Überraschende Heilerfolge in wenigen Tagen u. Wochen bei Nervenschwäche u. ihren Folgeerscheinungen. Gedächtnisschwäche, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Energie- u. Willenlosigkeit, Angst- u. Zwangszustände, Schlaflosigkeit, Überreizth. u. Mattigk., Appetit- u. Verdauungsstörung, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. **durch erprobte, glänzend bewährte Methode** ohne Berufst., Medik.-, Wasserbeh., Zeitaufw. und Kosten. Fortwährend einlauf. Berichte d. In- u. Ausl. bestät. **die überaus schnelle u. durchgreif. Wirk.** Jed. lese die wertv. hochwichtige Schrift obigen Verfass., jed. Tag ist verloren. **Verlangen Sie noch heute Gratisprosp. u. Auszug aus Heilber. v. d. Lütégia-Verlag Cassel 85.**



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke

Hypnotische Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M. 5.— und Porto.

Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Augsburg. M. A. — Bautzen. M. Z. — Berlin. A. E. — Ungenannt. — F. A. Sch. — W. — A. v. L. — Ungenannt. — Berlin-Lichtenberg. R. Sch. — Berlin-Wilmersdorf. R. Schr. — Beuthen O.-S. Fr. Sch. — Bremen. Dr. J. P. — Charlottenburg. E. G. Ein Beitrag kommt. — Ungenannt. — M. R. — S. W. — E. Gr. — Dresden. Frau M. M. — Glogau. W. — Görlitz. M. R. — Halle a. S. O. H. — Hannover. Gr. — P. Z. — Karlshorst. A. F. — Kreischa b. Dresden. E. L. — Laasphe i. W. C. v. S. — Leipzig. R. R. — Lübeck. H. R. — München. J. H. Besten Dank für Ihre frdl. Worte. — Dr. Ed. D. — Münster i. W. P. A. — Rabenstein-Chemnitz. P R. — Stargard (Pommern). O. Pr. — Trebsen. M. Z. — Zerbst. Dr. D.

Berlin. H. D.: „Im 8 Uhr-Abendblatt" (National-Zeitung) vom 5. Mai 1919 lesen wir: „Die von der Deutschen Regierung festgelegte amtliche Übertragung des von der Konferenz der Alliierten in Paris aufgestellten Völkerbunds-Vertrages und der amtliche Text des von der Deutschen Regierung aufgestellten Gegenentwurfes erscheinen in diesen Tagen unter dem Titel: ‚Völkerbund' und Völkerbund. Wie Paris ihn uns aufzwingen will — wie Deutschland ihn fordern wird bei der Deutschen Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte." Na, hoffentlich läßt die Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte mit sich reden und bewilligt uns — was ja auch ihre verfluchte Pflicht und Schuldigkeit wäre — einen leidlich guten Frieden.

Charlottenburg. O. P.: In Nr. 215 der „Täglichen Rundschau" lesen wir folgendes Gesuch: „Masseurin, germanisch, gesucht. R. Burger, W., Steglitzer Str. 32, Gartenhaus."

Zwar ich verehre die Frauen in summa
mit flammendem Herzen,
Doch zur Massage mir frommt nur ein
germanisches Weib!
Gleichen die Damen des Südens auch
wahrlich der Göttin Cythere,
Kneten soll mir den Leib doch nur Thusnelda allein!

Danzig. R.: In Nr. 98 der „Danziger Neuesten Nachrichten" befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Weltber. Dichter, Komponist, Virtuose, in ges. Stellg., 1,82 m groß, gesund, sittenr. Vorleben, möchte mit vermög. Dame, die konzertfäh. singt und etw. Klavier spielt, zw. Heir. in Verbind. treten. Ang. u. W. L. 115 an Rudolf Mosse, Danzig. Auch ist ein f. neues Pianino zu v." Einen weltberühmten Dichter, der 1,82 m lang ist, kann man mit Fug und Recht schon einen großen Dichter nennen.

Dresden. v. B.: Der von Ihnen in Nr. 96 der „Sächsischen Dorfzeitung und Elbgaupresse entdeckte „Popo d' Italia" hat längst den Reiz der Neuheit verloren; er wächst uns bereits zum Halse heraus, ebenso wie der „Champignon der Ringkämpfer" und das „Salatschießen".

Feldpost. K.: In Nr. 99 der „Oletzkoer Zeitung" lesen wir: „Die Verlobung mit Frl. Minna Leszinski erkläre ich meinerseits für aufgehoben, den Ring habe ich zweimal zurückgefordert und bekam ihn nicht. Ich fordere Frl. Leszinski hierdurch auf, mir den Ring sofort zurückzusenden. K. Heske." „Das ist ein wundervolles Thema für ein ostpreußisches Volkslied", meinte unser Mitarbeiter Biermörder und dichtete:

Sie hat mir Treu versprochen
Wohl auf mein Ringlein sehr;
Ich ford're ihn seit Wochen —
Die Krät gibt ihn nicht her!

Gettorf b. Kiel. M.: In Nr. 35 der „Gettorfer Nachrichten" erläßt die „Maifeierkommission" eine Bekanntmachung, die mit folgenden Worten beginnt: „Sozialdemokratisch. Ortsverein Gettorf und Umgegend. Maifeier am Donnerstag, den 1. Mai. Um 9 Uhr morgens Kommers in Friedrichsens Gasthof. Um 10 Uhr Aufstellung des Festzuges und Demonstrationsbewegung durch Gettorf." „Diese Kommersstunde", meinte unser Mitarbeiter Biermörder, „erscheint mir ein bißchen reichlich früh; höchstens würde ich eine „Katerkneipe" für diese Zeit für berechtigt halten; auch die für die späteren Stunden geplante „Demonstrationsbewegung" könnte vielleicht nach vorhergegangenem Kommers etwas „wacklig" ausfallen.

Göppingen. H. K.: In Nr. 100 des „Allgäuer Volksblattes" lesen wir folgende Ankündigung: „Schlachtpferde kauft zu höchsten Preisen jeder Konkurrenz auch Unglücksfälle werden ausgeführt und sieht Anträgen entgegen. Litzt, Pferdeschlächterei." Oh, solch ein Roßschlächtergemüt ist wahrhaft entsetzlich!

Hamburg. L.: In Nr. 10 der Zeitschrift „Bund deutscher Offizier-Frauen" lesen wir: „Modernes Seidenkleid, kaffebraun, zu verkaufen, weil mir zu kurz. Major a. D. Claessens, NW. 40, Scharnhorststraße 2." Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen Schlafrock, denn ein Major a. D. pflegt nur in den äußersten Notfällen ein kaffeebraunes Seidenkleid anzuziehen.

Lauban, Niedermühle. W. P.: Das „Laubaner Tageblatt" vom 9. Mai 1919 veröffentlicht einen Aufsatz: „Zu den Friedensbedingungen"; darin heißt es: „Vielleicht wird uns dann das Goethewort

Allen Gewalten
Zum Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen,
Kräftig sich zeigen,
Rufet die Armee der Götter herbei;

zum Retter aus tiefer Not werden." Ach ja, das wäre wirklich — wir sind ganz der Meinung des goethekundigen „Laubaner Tageblatts" — noch die einzige Armee, die uns helfen könnte! Aber ob sie nicht auch schon, weil sie im Verdacht der „militaristischen Fluchwürdigkeit" steht, von Scheidemann und Genossen aufgelöst ist?

Leipzig. R.: In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" vom 29. April 1919 lesen wir: „Jung. Mädch., 1 J. alt, sucht nette lustige Freundin. Off. unter A. 2479 an die Zwgst. dss. Bl. Königsplatz 17." Welche Lust, wenn die beiden Freundinnen dann gemeinschaftlich frisch, fromm, fröhlich in die Windeln —!

Liegnitz. H. A.: In Nr. 102 des „Liegnitzer Anzeigers" befindet sich folgende Anzeige: „Da die allgemeine Sommerzeit diesmal leider abgelehnt ist, führe ich sie allein ein und halte deshalb vom 2. Mai an meine Sprechstunden von 8—10 und von 2—3 Uhr. Sanitätsrat Dr. Reche, Augen- und Ohren-Arzt."

Ein lobend Wort, das ich gar gerne spreche:
Sein eigner Chronos, wenn man's recht bedenkt,
Ist dieser Sanitätsrat Doktor Reche,
Der diese Zeit nach seinem Willen lenkt.

Mannheim. A. S.: Im „Mannheimer Tageblatt" vom 2. Mai 1919 befindet sich folgendes Gesuch: „Um das Schneiderhandwerk gründlich zu erlernen, suche ich einen Lehrling. Fr. Blanke, B 1, 8, Schneidermeister." Wir wünschen dem sonderbaren „Schneidermeister" Blanke recht viel Glück; hoffentlich bringt ihn der Lehrling so weit, daß er ein paar Hosen ordentlich flicken kann.

Marburg a. d. Lahn. P. S.: In Nr. 321 der „Frankfurter Zeitung" lesen wir unter „Frankfurter Angelegenheiten": „Zwei dringliche Anfragen sind der Versammlung der Stadtverordneten zugegangen: Stadtv. Dr. Anna Schultz und Bechstedt: ‚Was gedenkt der Magistrat gegen den Preiswucher möblierter Zimmer zu tun?" Hoffentlich geht man gegen diese möblierten Zimmer, die sich nicht schämen, eine allgemeine Notlage auszubeuten, mit aller Schärfe vor.

Rastatt. v. P.: Das „Rastatter Tageblatt" (Nr. 109) enthält folgende Warnung: „Indem meine Frau Emma Wunderlich, geb. Schoch, von mir weggelaufen ist, warne ich jedermann, ihr auf meinen Namen etwas abzugeben, indem ich für nichts aufkomme. Freiolsheim, den 9. Mai. 1919. Johannes Wunderlich I, Landwirt." Durchaus begreiflich und gar nicht wunderlich, Wunderlich!

Scheidegg. Dr. K. Kl.: In Nr. 80 des „Anzeigers für das westliche Allgäu" (Weiler) lesen wir: „Geschäfts-Empfehlung. Gebe dem werten Publikum bekannt, daß meine Frau Senzi Prinz in Hohenlinde ein Hutgeschäft errichtet hat und zugleich den Hosenhandel nach wie vor weiterbetreibt. Empfehle daher allen ihren ehemaligen und zukünftigen Liebhabern den Besuch ihres Geschäftes. Martin Prinz, Baumwart, Dienensberg, Post Brugg." Eine gemüts- und wirkungsvollere Empfehlung hätte Martin Prinz dem Geschäft seiner teuren Senzi gar nicht geben können.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 2. Juni 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

MM „EXTRA" „Matthäus Müller" ELTVILLE

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0311
© Universitätsbibliothek Heidelberg

312

K 1311

Das gefährliche Friedenslamm vor Gericht

„Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen."

Beilage

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0312
© Universitätsbibliothek Heidelberg

ACAD. LESEH.
7 JUN 19 9

Germanias Phi — liebchen

Beilage zum „Kladderadatsch“ 1919, Nr. 23.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0313
© Universitätsbibliothek Heidelberg

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0314
© Universitätsbibliothek Heidelberg

LESEM.
JUN 19

Nr. 24 Berlin, den 15. Juni 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Der Siebenschläfer

Clémenceau zu Lloyd George: „Hoffentlich werden die Geister Washingtons und Lincolns ihn nicht noch im letzten Augenblick aufwecken."

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0315
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 15. 6. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 16. Juni

O holde Angst, wie laut muß ich dich preisen
Du edler Abglanz stolzer Männlichkeit!
Dir huldigt man in sehr verschiedenen Weisen
In dieser holden Zeit.

Dienstag, den 17. Juni

Besonders bist du lange schon zuhause
Bei denen, die da herrschen hierzuland.
Da hältst das Szepter ohne jede Pause
Du in der Zitterhand.

Mittwoch, den 18. Juni

Der Müllmann fordert, und es wird bewilligt,
Der Straßenbahner macht es ebenso.
Und kurzum, jedermann wird zugebilligt,
Was er erhoffte froh.

Wochenkalender

Donnerstag, den 19. Juni

Der Herr Verbrecher steht in großer Pose —
Die hohe Obrigkeit spricht, liebentbrannt:
„Ach nehmen Sie aus Ihres Nachbars Hose
Geneigtest doch die Hand!"

Freitag, den 20. Juni

Den Massenmörder darfst du nicht beleidigen
O nein, o nein, o nein, um keinen Preis!
Wer weiß, die Masse möchte ihn verteidigen —
Wer weiß, wer weiß, wer weiß!

Sonnabend, den 21. Juni

Und da Herrn Leviné, den sanften, lieben,
Man roh verdonnert hat und füsiliert,
So rennt Herr Scheidemann, von Angst getrieben,
Zum Amt und depeschiert!

Kladderadatsch.

Einst und Jetzt

Nein, Freunde, keine Klage
Um das verlorene Glück!
Doch denk' ich an alte Tage,
An sonnige Tage zurück!

Da unsre Seele lachte,
Da uns ein starker Held
Zu einem Volke machte,
Geachtet in der Welt!

Da jeder gerne tauschte
Mit uns im weiten Rund,
Und da der Erdball lauschte
Dem Wort aus deutschem Mund!

Da wir nicht ewig bebten,
Wie vor der Katz die Maus,
Und wir als Herrn noch lebten
In unserm eignen Haus!

Da wir noch nicht so power
Und auch noch nicht so klein,
Da deutsch noch ganz Hannover
Und Elsaß und der Rhein.

Und denke bei solcher Betrachtung
Nun überwundener Zeit:
Besser als Hohn und Verachtung
Waren doch Haß und Neid!

Ja, vor dem deutschen Schwerte,
Das heut wir fromm versteckt,
Da hatte die hochverehrte,
Die weite Welt — Respekt!

Heut leben wir nach den Regeln
Der Zeit in holder „Ruh'"
Und steuern mit vollen Segeln
Dem schönsten „Frieden" zu!

Wir brauchen nicht viel zu sorgen
In dieser köstlichen Frist;
Weiß keiner doch, was morgen,
Ja, kaum, was heute ist.

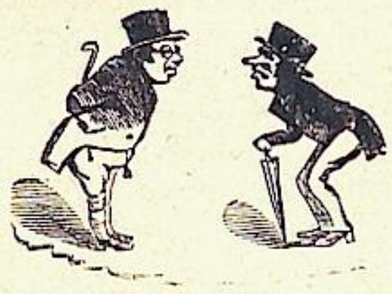
Ich möchte niemand kränken
In dem, was ihm bequem;
Doch muß ich manchmal denken
Noch an das „Alte System".

Und über den Linden wieder
Hör' ich im schönen Berlin
Mit rauschendem Gefieder
Im Geist den Adler ziehn —

Und denke mit dumpfem Grolle,
Im Herzen Scham und Leid:
O große, wundervolle,
Herrliche Kaiserzeit!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0316
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Et hat heitzutage doch jar nischt mehr eenen Wert in die Welt.

Schultze. Woso?

Müller. Edelsteene, Jold, Silber, allens wird jetzt jejen Lebensmittel hinjejeben.

Schultze. Ick weeß aber doch noch wat, det jroßen, jroßen Wert hat.

Müller. Na, wat denn?

Schultze. Hämorrhoiden, denn die bleiben immer am Allerwertesten. lbe.

Müller. In die Preußische Landesversammlung hat et kürzlich eene Art Handjemenge jejeben.

Schultze. Haben sie sich jehauen?

Müller. Beinahe, die Rechte hat sich sogar jejen Stöcker wehren müssen. △

Im Viererrat

s. Wilson (aufspringend): Nein, meine Herren, so geht es nicht! Wo bleibt da die Freiheit und Selbstbestimmung, die Versöhnung, der Rechtsfriede, das . . . .

Clémenceau: Stille biste, Professor! Setz dich auf deine 14 Punkte und hör' weiter zu!

Wilson: Ich will aber nicht darauf sitzen bleiben, ich bestehe darauf.

Clémenceau: Na, dann stell' dich meinetwegen mit beiden Beinen darauf! Lang genug sind sie dazu. —

Lloyd George: Look here, lieber Woodrow, auf ein paar Punkte mehr oder weniger kommt es doch wahrhaftig nicht an. Dein Programm war ja gewiß ein wunderschönes Aushängeschild für die Menge, ich habe selber manchmal sehr rührend darüber gepredigt. . . .

Clémenceau: Sozusagen als „Lloydpriester" — hihi!

Lloyd George: . . . . aber jetzt — unter uns „Vierrätern" gesagt — haben wir alle solche Dinge nicht mehr nötig und sprechen: Schwamm drüber! Was meinen Sie, Orlando?

Orlando: Ich meine, daß Fiume . . . .

Clémenceau: Ach was, Fiume! Das ist eine spätere Nummer. Jetzt wird erst mal der Boche kaputt gemacht.

Lloyd George: Stimmen Sie uns also zu?

Orlando: Ja, wenn mir „mein Freund Clémenceau" — um mit dem seligen Eisner zu reden — fest verspricht, daß Fiume . . . .

Clémenceau: Zum Teufel Fiume — oder meinetwegen auch zu Italien!

Wilson: Ich protestiere!

Clémenceau: Haha, er „protestiert"! Bist du ein Boche? — Also nun Abstimmung! Drei zu eins — wieder mal überstimmt, Professorchen! Alles glatt durch. Wat seggste nu?

Wilson (seufzend): Ja, denn helpt dat nich, denn sünd wi verratzt. Ich muß wieder einmal vier ungrade sein lassen. — (Beiseite): Hm, eigentlich ist es auch bequemer so. —

Im roten Hause

Ach, wie flüchtig, ach, wie nichtig
Ist der Menschen Ehre!
Über den, dem man hat müssen
Heute seine Hände küssen,
Geht man morgen gar mit Füßen!

Mich. Frank (1606—1667) Kirchenlied.

Meminisse juvabit!

schr. Bei den Berliner Märzkämpfen 1848 wurden auch die wegen Landesverrats verurteilten Polen befreit. Hierzu schrieb Bismarck am 20. April 1848:

„Zum Dank dafür sind die Befreiten bald darauf an der Spitze von Banden, welche eine preußische Provinz mit Plünderung und Mord, mit Niedermetzelung und barbarischer Verstümmelung von Weibern und Kindern heimsuchen! So hat deutscher Enthusiasmus wieder einmal, zum eigenen Schaden, fremde Kastanien aus dem Feuer geholt!

Ich hätte es verstanden, wenn der erste Aufschwung deutscher Kraft und Einheit sich darin Luft gemacht hätte, Frankreich das Elsaß abzufordern und die deutsche Fahne auf den Turm von Straßburg zu pflanzen. Aber es ist mehr als deutsche Gutmütigkeit, wenn wir uns mit der Ritterlichkeit der Romanhelden dafür begeistern, daß deutschen Staaten das Beste von dem entzogen wird, was deutsche Waffen im Laufe der Jahrhunderte in Polen gewonnen haben!"

Hoffen wir, daß sich auch jetzt bald — oder endlich — wieder ein „erster Aufschwung von Kraft und Einheit" in Deutschland geltend mache!

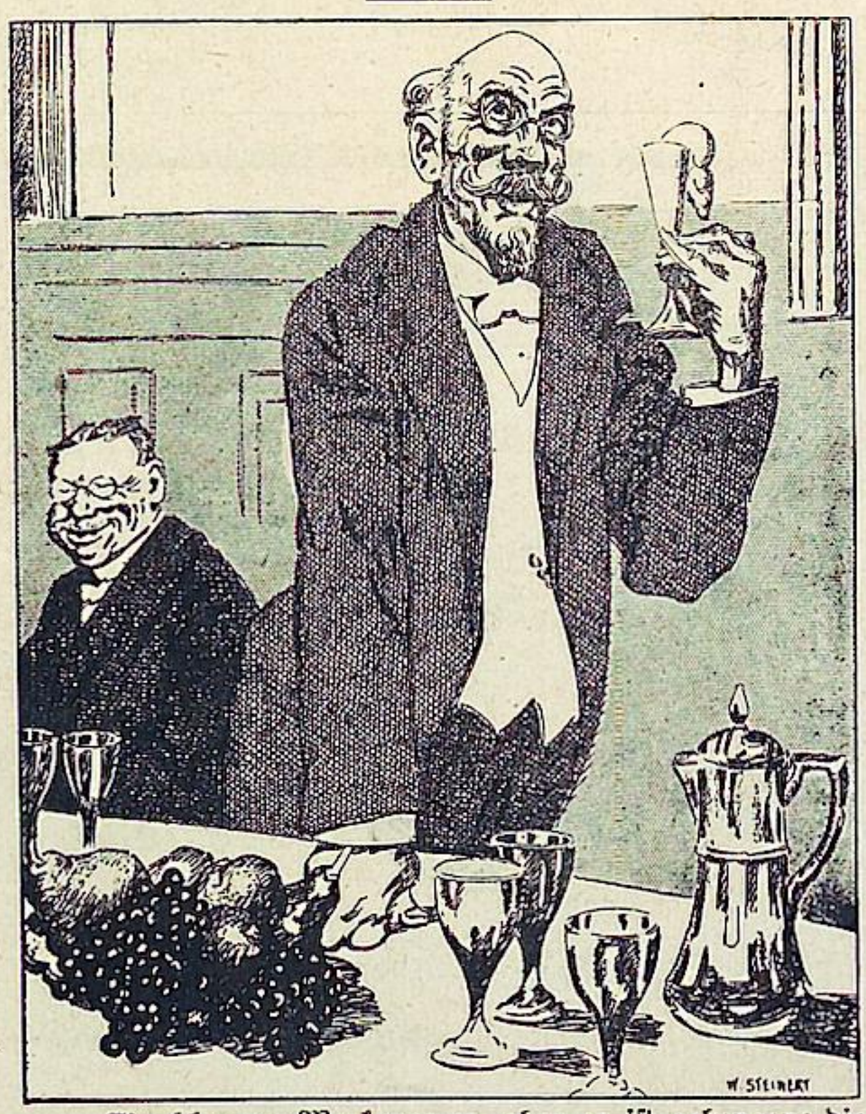
Die Dummen

Wie's auch die Feinde treiben
Und ihnen Böses tun,
Die Schwarzen wollen bleiben
Gut deutsch in Kamerun.

Am Rhein und an der Leine
Reißt sich der Deutsche los,
Und britisch wird der eine,
Der andre wird Franzos.

Die Schwarzen müssen brummen,
Wo war auch ihr Verstand?
Heut sind nur noch die Dummen
Fürs deutsche Vaterland.

a. oy



„Ein schweres Werk war es, aber es ist gelungen; die Verhandlungen mit unseren Feinden wurden unsererseits mit kühler Sachlichkeit und glühendem Patriotismus geführt, und es gelang uns, den nicht unbedeutenden Vorteil zu erringen, uns auch fernerhin ‚Deutsche' nennen zu dürfen — — —"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0317
© Universitätsbibliothek Heidelberg

In der neuen Bekleidungsvorschrift für die Reichswehr sind für Unteroffiziere an den Achselschnüren matt silberne, für Offiziere glänzend silberne Schieber vorgeschrieben.

Ohne Schieber geht es eben nirgends mehr.

○ „Allerdings", geben die Franzosen zu, „peitschen wir die deutschen Kriegsgefangenen. Aber das ist nur Vergeltung, denn wie oft haben die Deutschen uns im Felde geschlagen."

Die Welfen am Demonstrationstag.

Morgens laden wir die Sozis alleweil,
Uns zu helfen bei dem Freistaat Niedersachsen;
Abends singen wir Heil unserm König, Heil!
Unser Schnabel ist bald rechts, bald links gewachsen.

a. ey.

Wahlspruch der rheinischen Republikmacher.

Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre — Ernährung.

Aus Paris

schr. Clémenceau ist als Nachfolger Poincarés in Aussicht genommen. Er wird unter dem Namen Annexander I. regieren.

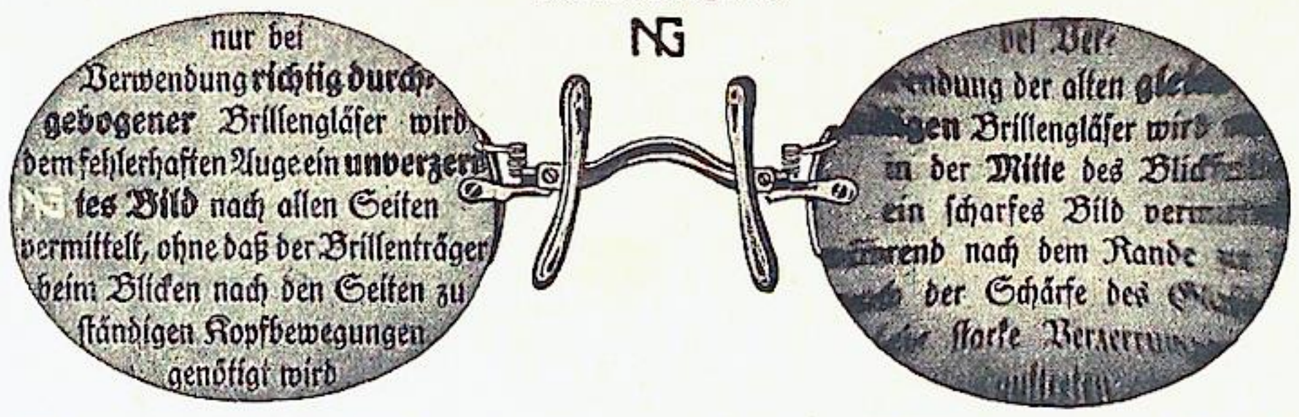
△ Wilsons Briefe sind neuerdings merkwürdig unübersichtlich. Es fehlt die Einteilung in Sätze. Er getraut sich nämlich nicht mehr, Punkte zu machen.

In Versailles

○ Clémenceau zu den Deutschen: Bitte, setzen Sie sich, Messieurs, aber nicht auf die Hinterbeine, sondern in die Nesseln.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

NG-MENISKEN
Die vollkommenen Brillengläser
Schutzmarke NG



Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos
NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW
Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Browning Kal. 7,65 M. 80, Mauser, Parabell. M. 90, Jagdwaffen.

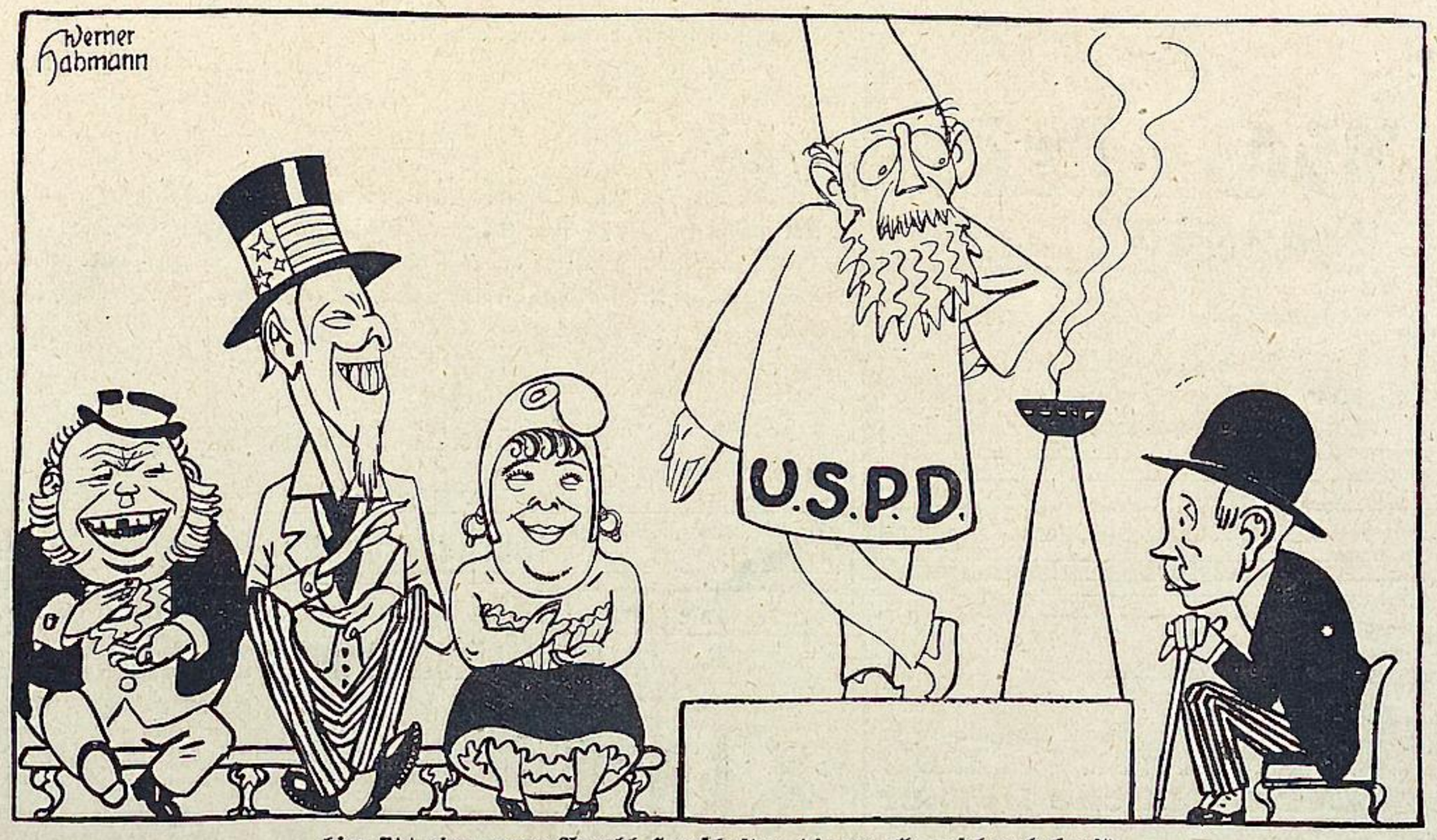
Bonokondorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0318
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Beweise

„Und wenn ich nun mache: ‚Hokus-Pokus', da sehen Sie hier die Beweise für Deutschlands Schuld am Kriege — — —

Was? Sie sehen nichts?! Bitte sehr.



hier sitzt eine ganze Anzahl Herrschaften, die es alle gesehen haben!"

„Kladderadatsch" Nr. 24, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0319
© Universitätsbibliothek Heidelberg

100 Milliarden in Gold

m. br. Diese Summe hat unsere Regierung der Entente als Kriegsentschädigung freundlichst angeboten. Da die Wenigsten sich aber von der ungeheuren Größe dieser Zahl einen Begriff machen können, so glauben wir ein höchstverdienstliches Werk zu tun, wenn wir an dieser Stelle einige anschauliche Erläuterungen geben.

Angenommen erstens: die Führer der glorreichen Revolution vom 9. November hätten den Arbeitern einen goldenen Berg von 100 Milliarden versprochen, und angenommen zweitens: dieser goldene Berg läge vor uns auf dem Tempelhofer Felde ausgebreitet, so wäre dieses eine so gewaltige Anhäufung, daß Fritz Ebert, wenn er diesen Berg besteigen wollte, einige Mühe hätte, hinaufzuklettern und wohl einige Male kräftig Luft schnappen müßte, bis er die Spitze erreichte; käme er aber ins Gleiten und rutschte von der Höhe des goldenen Berges herunter, so könnte er sich leicht eine ganz gehörige Verstauchung seines Rückgrats zuziehen, an der er einige Wochen liegen müßte, ohne regieren zu können.

Nehmen wir weiter den Fall an, daß Eichhorn noch Polizeipräsident von Berlin wäre und er verfiele auf den Plan, diesen Berg von goldenen Zehnmarkstücken zu „beschlagnahmen", so müßte er mit seinem Auto, selbst wenn dieses jedesmal einige Millionen aufpacken könnte, so viele Tage von morgens bis abends hin und her fahren, daß er schließlich die Geschichte satt bekäme und den übriggebliebenen Teil des Goldes seinem Freunde, dem Schneider Merges überlassen würde, mit der Bitte, den Rest in Sekt und Braunschweiger Mumme zu vertrinken.

Nehmen wir aber diesen Fall an: es kämen begeisterte Verehrer der Revolution vom 9. November auf die naheliegende und hübsche Idee, aus dieser Goldmenge von 100 Milliarden Reiterstandbilder von Philipp Scheidemann zu formen, so würde, selbst wenn man Philipp Scheidemann nebst Pferd in dreifacher Lebensgröße herstellte, ein ganz gewaltiges Kavalleriekorps von Scheidemännern erstehen, was gewiß einen überaus netten und erhebenden Eindruck machen müßte.

Kurz und gut, es würde jedenfalls eine riesige Mühe machen, diesen goldenen Berg von 100 Milliarden „klein zu kriegen", oder man müßte andernfalls den Arbeiter- und Soldatenräten den Auftrag geben, diesen goldenen Berg in möglichst kurzer Zeit zu verwirtschaften, was übrigens auch das Einfachste wäre und am schnellsten zum Ziele führen dürfte.

GOERZ
DOGMAR

1:5,5 1:4,5 1:6,3

das ideale Objektiv für Amateur- und Berufsphotographen

Preisliste kostenfrei

Zu beziehen durch die Photohandlungen

Optische Anstalt C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau

Bekanntmachung.

Die **Zwischenscheine** der **IX. Kriegsanleihe** für die **4½% Schatzanweisungen** können vom **4. Juni ab**, für die **5% Schuldverschreibungen** vom **23. Juni d. Js. ab** in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22**, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **5. Dezember 1919** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formulare zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen **der früheren Kriegsanleihen** ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22**, zum Umtausch einzureichen

Berlin, im Juni 1919.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein. v. Grimm.

Zur **Mitgift** gehört das Werk:
Der Mensch Werden, Sein und Vergehen v. A. Tscherkoff.
400 Seiten, **4** bunte und **84** schwarze Tafeln, **300** Textillustrationen.
Das Buch ist ein unentbehrlicher Ratgeber für die Hygiene in der Ehe und gibt in allen Fragen eingehendsten Aufschluß. Geh. **7** Mk., elegant gebunden **10** Mk.
Ferner: **Der weibliche Körper** v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa **100** Abbildungen nach **lebenden Modellen.** (Beschlagnahme aufgehoben.) Geschmackvoll broschiert **4** Mk. Elegant gebunden **6** Mk.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.- Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

Interessante Bücher!
Verlangen Sie kostenlose Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.

Zuckerkranke erhalten Gratis-Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Gallenfels). **W. Richartz, Bonn**, Postf. 125.

Ein Schlüssel zur Geisterwelt! Soeben erschien:
Memoiren einer Spiritistin Wahres und Selbst-Erlebtes von E. Honold.
Ein neues, Aufsehen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für Wahrheitsfreunde u. alle, die heute Trost in der „anderen Welt" suchen (üb. Hellsehen, Wahrträume, Visionen, mediales Schreiben, Zeichnen, Traumtänze, Tischsitzungen, Teste, das geheimnisvolle Wirken der **„G.F."** usw.). Gegen Einsendg. (Postanweisg.) von M. 2,80 oder Nachnahme durch **Prana-Verlag**, Abt. 39, **Berlin NW 87**

Lebende Geschichten von Paul Kalisch.
Preis geb. 2,50 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0320
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kaffeeklatsch

Ja, die Welt wird immer schlecht'r!
Täglich, stündlich wird mir's klar! —
Selbst ä Gaffeeklatsch, ä echt'r
Is nich das mehr, was 'r war.

Statt des brauńen Tranks, des süß'n,
(Trost in Schmerz un Kümmernis!)
Muß 'ne Mischung man genieß'n,
Welche gar keen Gaffee is.

Kuch'n, der keen Kuch'n leider,
Zieht uns Mund un Mag'n krumm.
(Denn nur Frau Inspektor Schneider
Kriegt das Mehl noch hint'nrum!)

Un was iewerdies d'm Geiste
Köstlichste Erfrischung bot:
Klatscherei'n, recht dick un dreiste
Um 'ner lieb'n Freundin Not —

Nischt von all'm is geblieb'n,
Nee, man frägt nur dann un wann,
Wie man Dörrgemüs' un Rüb'n
Tag für Tag verwärg'n kann;

Wie aus Alt'm m'r schafft Neues,
Ohne Wolle Strümpfe strickt,
Un ob man nochmal ä treues
Stiefelpaar zum Schuster schickt;

Ob es heute od'r morg'n
Gommt zum groß'n Kladdradatsch —
Ja, weeß Guguck! — nischt als Sorg'n
Bietet heut' ä Gaffeeklatsch!

o. w

○ Die Entente: Wenn doch dieser verdammte deutsche Eichbaum einginge — vorläufig auf unsern Friedensvertrag!

Eine Feder gesucht, die sich bei Niederschrift der die Behandlung deutscher Kriegsgefangener betreffenden Tatsachen nicht sträubt. Offerten unter A. A. Wilhelmsplatz.

---

1. In Speyer wurden Dr. Haas und Genossen, als sie die Rheinische Republik ausrufen wollten, vom empörten Volke fast gelyncht.

Das kann man echt deutsch nennen, wenn ein Speyer auf Landesverräter speit.

Bad Harzburg.
Gebirgsluftkurort u. Solbad
mit Kochsalztrinkquelle „Krodo"
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Krankh.
Kurzeit vom 1. Juni bis Oktober.
Ill. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, sowie Stadtpl. fr. durch das Badekommissariat Bad Harzburg.
Hotel u. Pension Bellevue V. Haus I. R. m. a. Komf. Gegenüb. Badej.: „Herzog Ernst August" u. Kurp. G. rchl. Verpfl. Bes. R. Schlemm.
Hotel „Waldheim von Hindenburg" Neues erstklassiges Haus direkt am Walde. Nähe Eichen. m. d. mod. Errungensch. d. Neuz. ausgestattet. Fernruf 60. Auskunft ert. d. Direktion.

Norderney
Deutschlands größtes Nordseebad.
Höchste Besucherzahl 45 000. Voller Kurbetrieb.
Herrlicher Strand. Reizvolle stundenlange Spaziergänge am Meer auf der verlängerten Strandmauer. Täglich frische Angelfische liefert die Norderneyer Fischerflotte. Führer kostenlos durch die Bade-Verwaltung und den Gemeindevorstand.

Kieselbrunnen
Silicium-Heilquelle
Alkalischer Mineralbrunnen, ausgezeichnete Wirkung auf die Atmungs- und Verdauungs-Organe, Stoffwechsel fördernd. — Vorbeugend und heilend bei Infektionskrankheiten, Lungenleiden, Magen- und Blasen-Katarrhen und Nierenleiden
Prospekte und Literatur durch
Glashäger Mineralquellen, Doberan i. M.

Staatliches **Bad Nenndorf** b. Hannover
Stärkste Schwefelquelle Deutschlands
Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet • Hauptkurzeit: 1. Mai b. 30. September
Schwefel-Schlammbäder • Schwefel- u. Solbäder • Inhalationen • Zandersaal
Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel.
30 60 125 Portionen.
16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

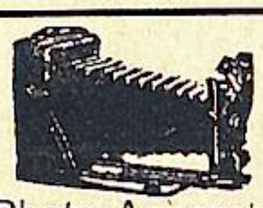


Photo-Apparate
aller Art
Photogr. Artikel
Teilzahlung gestattet, für Kasse 10% Rabatt.
Kataloge umsonst und portofrei
Jonass & Co., Berlin P. 308
Belle-Alliance-Str. 7–10.

Junge Leute die in ihrem Berufe zur See fahren wollen, erhalten Auskunft durch
Schiffahrts-Informations- u. Reisebüro Ges. m. b. H.
Berlin-Friedrichshagen

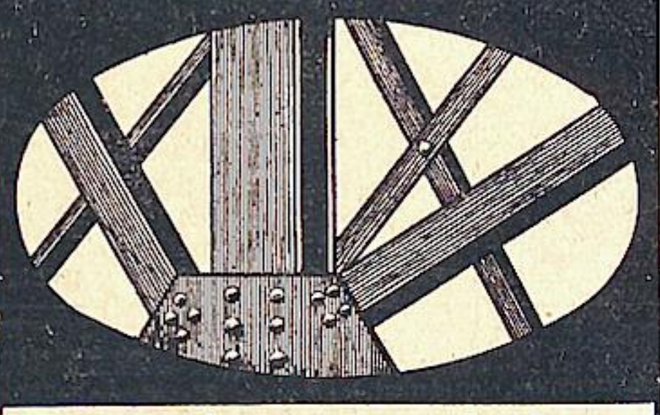
Tätowierungen
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung TAtoex, Mark 12,00.
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg I 33

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung Colditz in Sachsen.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme. Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als Apoth. Lauensteins Renovationspillen, ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 32

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

BLEICHERT

Eisenkonstruktion
jeder Art für Hallen, Fabriken, Brücken, Werften, Bergwerke
ADOLF BLEICHERT & Co., G. m. b. H., NEUSS AM RHEIN
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Neu erschien in 250. Auflage
Hygiene der Ehe
Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87. Neue Prospekte gratis.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0321
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Höflichkeit

Wie ist doch auf Erden die Höflichkeit
Von einem Gewichte, das ganz enorm!
Denn jeder der Zeitgenossen freut
Sich über eine verbindliche Form.
Zum Beispiel, wenn Brockdorff an Clemenceau
Eine Note verfaßt nach dem feinsten Pli
Und setzt seine Worte wohl so und so
Und zum Schlusse schreibt er: Genehmigen Sie
Die Versicherung meiner ausgezeichneten
Hochachtung!

Doch selbst unter Rittern, die panzerschwer,
Auf Höflichkeit man sich gar wohl verstand;
Ihr kennt doch wohl alle von Goethe her
Die Geschichte von Götz mit der eisernen Hand:
Als ihm die Drohung mit Acht und Bann
Des Kaisers Hauptmann ins Fenster schrie,
Da sprach er gar höflich: „Fürwahr er kann — —"
Im übrigen aber: Genehmigen Sie
Die Versicherung meiner ausgezeichneten
Hochachtung!

Und auch Frau Klio, die einst gerecht
Wird judizieren der Menschheit Streit:
„Wer handelte edel, wer handelte schlecht?"
Sie taucht ihren Endspruch in Höflichkeit.
Und wenn Herr Wilson dann vor ihr sitzt,
So salbungsvoll lächelnd wie noch nie,
Und auf ihr Urteil die Ohren spitzt,
Wird Klio sprechen: „Genehmigen Sie
Die Versicherung meiner ganz besonders aus-
gezeichneten und unbegrenzten Hochachtung!"

m. br.

Diogenes

Seit längerer Zeit treffe ich ihn überall mit seiner Laterne. Des Morgens irrt er in den stillgelegten Fabrikbetrieben herum, mittags leuchtet er in die leeren Kochtöpfe hinein, bei Nacht schleicht er durch die dunkeln Straßen der an Kohlenmangel verkümmernden Großstädte oder hält das Licht zu irgendeinem großartigen Einbruchsdiebstahl. Auf den Bahnhöfen betrachtet er die Reisenden, die nicht abfahren dürfen, und die frisch ausgeraubten Postwagen, vor den Läden mischt er sich unter die Leute, die stundenlang um einen Hering oder ein paar Kartoffeln „Schlange stehen", auch in den lärmenden Demonstrationszügen der Arbeitsunwilligen und in den Versammlungen, wo man mißliebige Redner niederbrüllt, schießt und mit Handgranaten wirft, ist er zu finden. Selbst in einem durch Sabotage ersoffenen Schacht sah ich seine kleine Handlaterne umherschweben wie ein Irrlicht. Auch bei jedem Spartakistenputsch läßt er sein Licht leuchten, an keiner neu eröffneten Schieber- und Hehlerbörse oder Spielbank fehlt er. — Schließlich stellte ich ihn mir: „Was zum Teufel suchen Sie denn nur mit Ihrer ewigen Tranfunzel?" — „Ich suche", flüsterte er, „ich suche — die Errungenschaften der Revolution!" — Der Mann tat mir leid; ich riet ihm, in die Ostmark zu gehen oder in das besetzte Gebiet, z. B. in die pfälzische oder rheinische Republik; dort würde er die Errungenschaften gewiß finden. — „Ach nein," stöhnte er. „Es ist umsonst, ich finde sie nicht." Und er blies seine Laterne aus.

Der Mann muß offenbar sehr kurzsichtig sein. s.

Pfau Sekt
Pfau Cabinet Ausbruch
Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. — Hauptbüro Stuttgart.

Kräke juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Giffinger, Ründeroth 13.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendf. bewährten ges.gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. Institut Englbrecht, München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.

Hämorrhoiden?
Leidende, wendet Euch an Bokasal, Berlin SW 68. Verl. Gratisprosp. Vera. Viele Tausende damit beh.

Vom Erdenelend zum Erdenglück
durch ein naturgemäßes Staatssystem. Inhaltsauszug: Grundzüge der neuen Staatseinrichtung. Der Staat zahlt jed. Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebenszeit. Nur tägl. 3 stünd. Arbeitszeit für alle. Ehe oder freie Liebe und Naturehe. Frauen-Emanzipation. Vermeidung von Krankheit und Siechtum, naturgemäße Kindererziehung u. and.
Tote leben! und umgeben uns. Mit 32 Geisterphotographien. Inhaltsauszug: Spiritismus. Geistererscheinungen und Tischrücken. Verkehr mit Verstorbenen. Geister beantworten Fragen. Erlebnisse nach dem Tode. Himmelsreisen einer Somnambule u. a. Pr. je 4 M., geb. 6 M., Porto 30 Pf., zu bez. d. Bilz, Dresden-Radebeul, u. a. Buch. Wer beide Bücher kauft, erhält gratis die Schrift: Bilz, Wie ich mich 77 Jahre kerngesund und jung erhielt.

Dr. Koch's **Yohimbin** Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw.
München: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-Ap.; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; Bern: Ap. Dr. Haller; Breslau: Naschmarkt.-Ap.; Cassel: Löwen-Ap.; Cöln: Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; Dresden-A.: Löwen-Ap.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Ap.; Hamburg: Internat. Ap.; Hannover: Hirsch-Ap.; Karlsruhe: Hof-Ap.: Kiel: Schwan-Apotheke; Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Vict.-Ap.; Metz: Hirsch-Apoth.; Posen: Löwen-Ap.; Strassburg: Hirsch-Ap.; Stuttgart: Hirsch- und Schwanen-Apotheke, Zürich: Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. Budapest VI: Turul-Apoth., Szondy Ut 52; Wien IX: Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten. Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Lausitz). 33

Nur für Künstler!
liefere „Aktstudien" darstellend „Die Schönheit des Weibes" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu je M. 5.50 pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu M. 5.—, 4 Serien zusammen M. 20.— franko. 40 Aktstudien in Miniatur-Album M. 15.— gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

Trocken-Feuerlöscher
Mehrfach im In- u. Ausland geschützt
Typ B
Löscht jeden Entstehungsbrand
„Subitex"
Versagt nie und ist unerreicht billig. — Keine Wasser-Schäden, Flammen werd. durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Hausgebrauch. Typ B für Auto u. feuergefährl. Räume.
Man verlange Prospekte v. d. Fabrik
Fried. Christian Wachtersbach.
Wiederverkäufern hohen Rabatt
Typ A

Für **Schwerhörigkeit**
Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz Abhilfe raschest durch unsere Pat. gesch. Hörtrommel. Auskft. umsonst. Versandhaus Medika München. J. 6.

Praktische Winke und Geschäftskniffe
für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.

Perlstern

Schuhcreme
Metall-Putz
Parkettbodenwichse
CHEMISCHE WERKE GEBR. SCHULTZ PERLEBERG

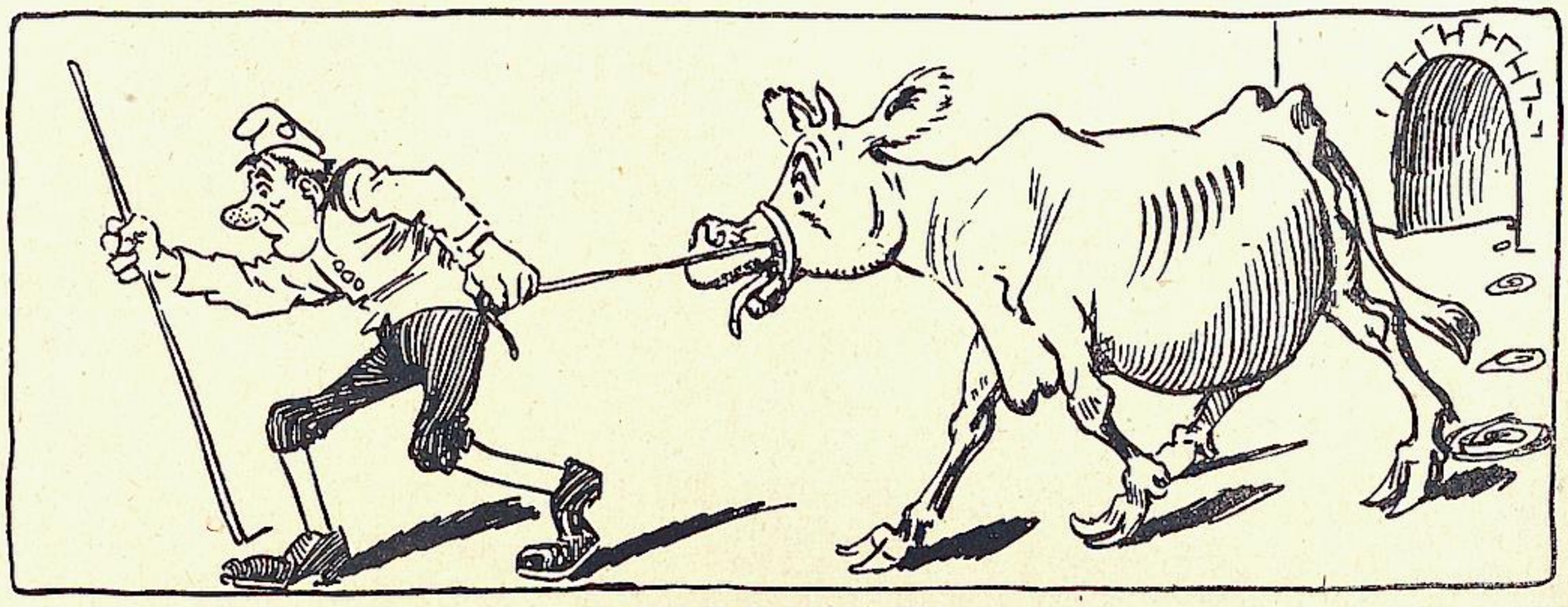
Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Engrosvertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

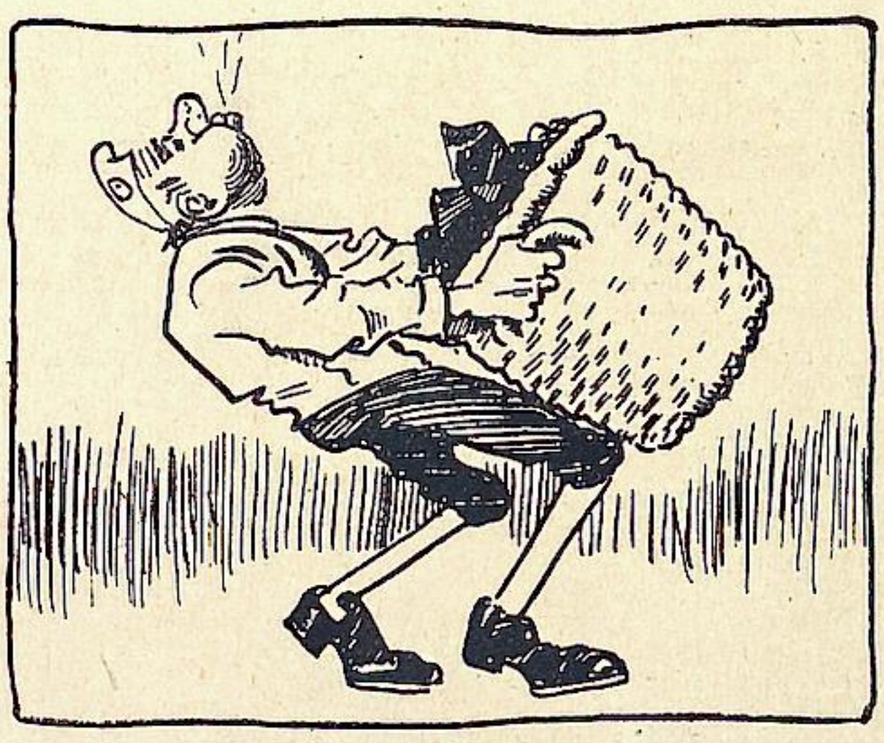
Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 28.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0322
© Universitätsbibliothek Heidelberg

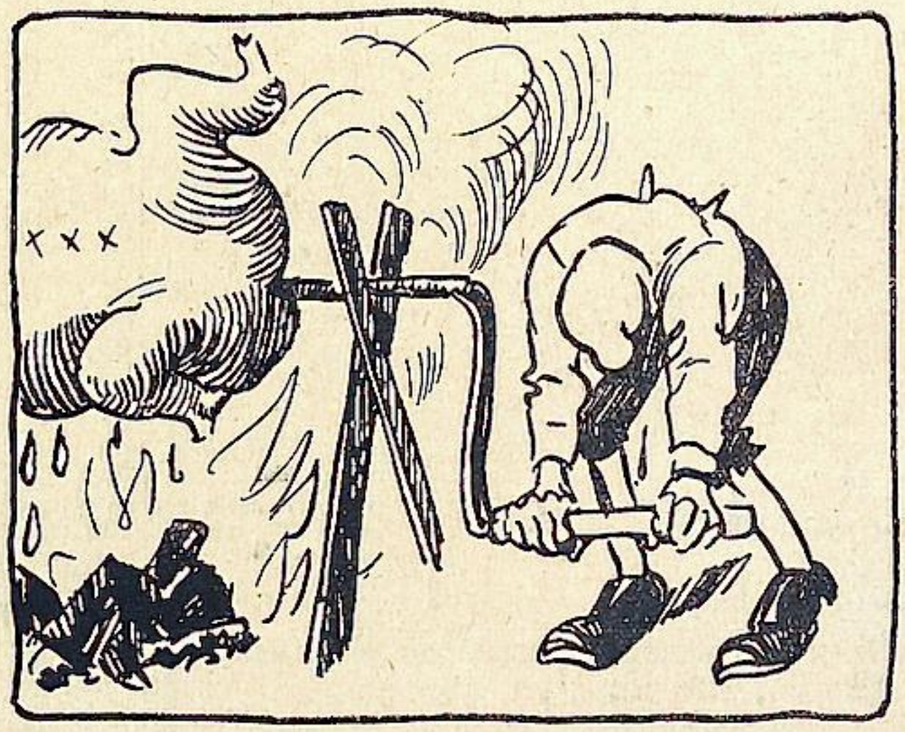
Das Festmahl



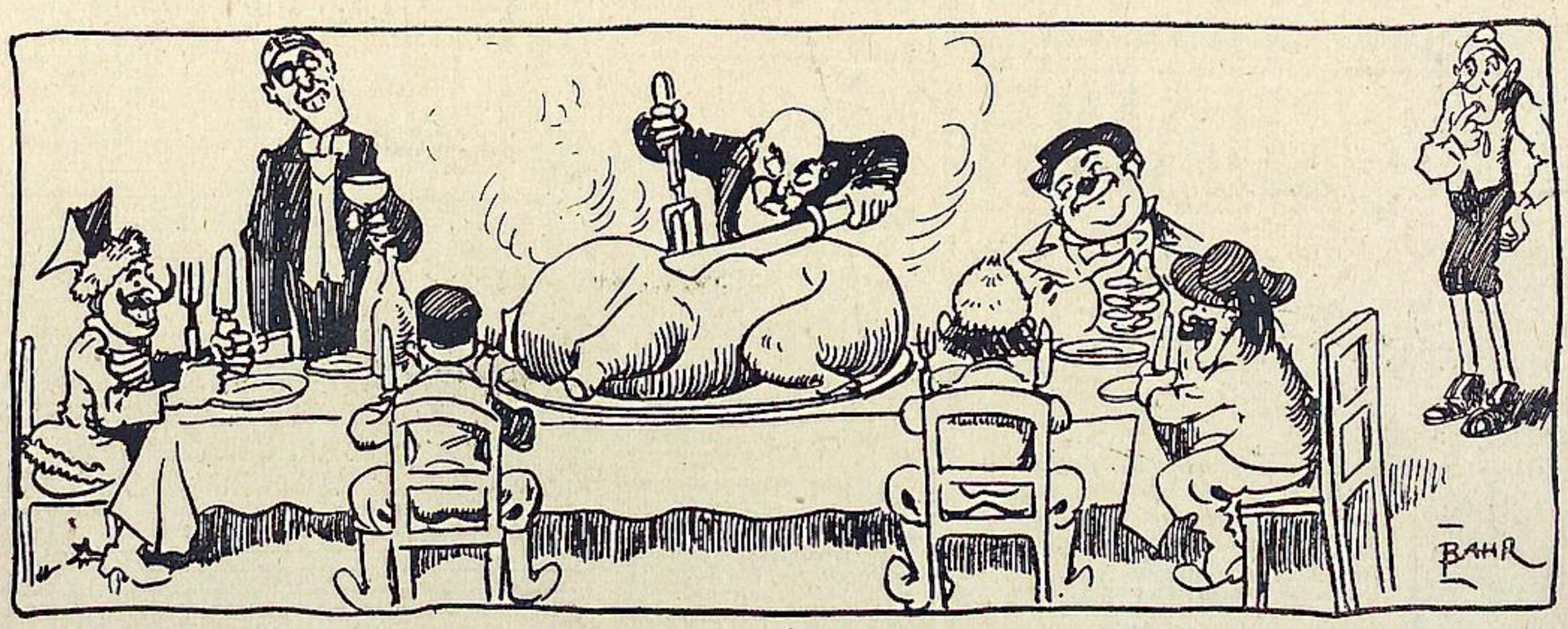
Aus dem Stall das letzte Rind,



Kohlen bis sie alle sind,



Drehen bis die Hände wund,



Dieses nennt man „Völkerbund".

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0323

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Philippika

(Herr Scheidemann wünscht den Eintritt der Bürgersöhne in die Freiwilligen-Regimenter zur Unterstützung der Regierung.)

Einst — wie konnte Philipp hetzen
Und dem Bürger eins versetzen!
Ha, wie grimmig traf sein Haß
Die verrotteten Bourgeois,
Und er fand recht derbe Tönchen
Für die schlappen Muttersöhnchen!

Doch, nach kurzem Intermezzo,
Anders klingt die Weise jetzo,
Ja, es fällt manch' Wort des Ruhms
Für den Sproß des Bürgertums,
Eingenommen nicht das Böhnchen
Ist er gegen Muttersöhnchen!

Früher waren sie ihm gräßlich,
Heut sind treu sie und verläßlich,
Früher schienen sie ihm morsch,
Heute findet er sie forsch,
Und es stützen ihm sein Trönchen —
Lacht da wer? — die „Muttersöhnchen!“ h. st.

Die in Saarbrücken von den Franzosen gefangenen deutschen Lehrer sind in gänzlich möbellosen Zellen untergebracht. Das Essen wird ihnen auf den Fußboden gestellt.

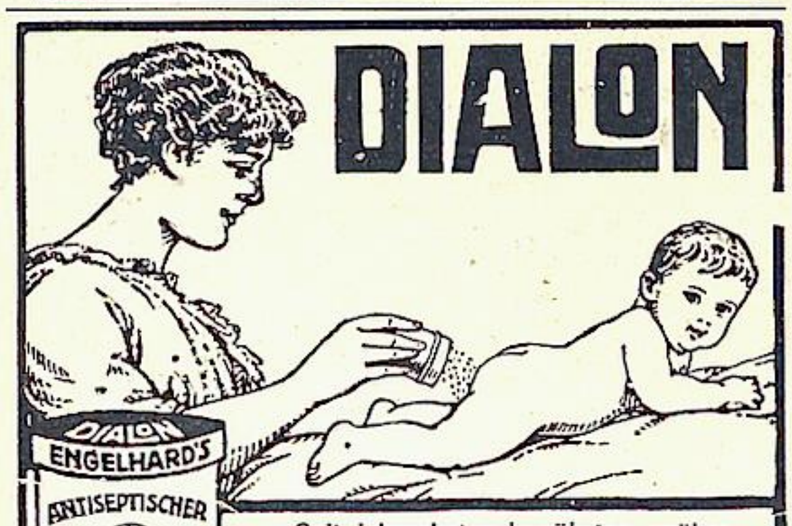
Man könnte solche Zelle ohne Möbel eine französische Gemeinheit nennen, aber sie ist nicht wie diese bodenlos. Auf dem Fußboden essen zu müssen, wäre nicht das Schlimmste. Empörend ist nur, daß es nicht auf französischem, sondern auf deutschem Boden geschieht.

Dornen.

Euch Briten und Franzosen
Ist ja der Streich geglückt;
Ihr habt nun alle Rosen
Von unserm Zaun gepflückt;
Und ließt ihr uns, ihr Frechen,
Den Dorn nur am Gesträuch,
Die Dornen sind zum Stechen,
Zum Stechen. Hütet Euch! a. oy.

Wie finde ich einen Mann? — eine Frau?
Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch
Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.
Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden. ohne Berufsstörung.
Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin, Leipzigerstr. 108 } Täglich 11—1, 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

DIALON


Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jed. Art. — Von zahlreich. Ärzten warm empfohl.
In den Apotheken.

Klorokrem
bleicht die Haut, entfernt Sommersprossen
Leberflecke, gelbe Flecke, Mitesser, Pickel und Röte des Gesichts und der Hände in kurzer Zeit. Unreiner Teint wird blendend weiß, die Haut wird zart, weich und geschmeidig. Vorzüglich erprobte unschädliche Bleichkrem gegen unschöne Hautfarbe. In zahlreichen Anerkennungen schreibt man u. a.: „Ich kann über Ihre Klorokrem nur das größte Lob aussprechen. Mir hat sie ganz besonders gute Dienste geleistet. Habe alles nur Erdenkliche versucht, aber umsonst. Zu meinem größten Erstaunen wurde mein Teint durch Verwendung der Klorokrem rein und fleckenlos. Ich gebrauche die Bleichkrem zum Einreiben und habe seitdem einen äußerst zarten, feinen, blendend weißen Teint. Unterschrift.“ Man verlange ausdrücklich „Klorokrem“ in Tuben zu M. 1,50 in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Nur echt mit Garantiestreifen mit unserem Namen: Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

„Guarana-Yohimbin-Tabletten“
Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.
Packung 20 50 100 200 St.
4,50 10,— 18,— 34,— M.
Prospekt frei! Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L 33

Soeben erschienen!
Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von
Nase, Rachen und Mittelohr?
Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. E. Höger. Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk. 1.25, in Leinen gebd. Mk. 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag: Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41, Pertheste. 10.

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Juckenden Hautausschlag
bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch
Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Gegen Würmer
gebrauch. Sie „Contraverm“, d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4.00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.**
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

„Perla“-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Hat Ihnen das Glück noch nie gelacht?
Ist Ihnen alles fehlgeschlagen? Verzweifeln Sie nicht. Ich habe jahrelang die geheimen Wissenschaften studiert, bin mit weitsehendem Blick begabt, besitze die seltensten, berühmtesten u. kostbarsten Werke auf diesem Gebiete. Darunter das Originalwerk des berühmten Mathematikers und Prof. Matheseos-Bronzelli, i. W. von 600 M. Auf Grund meiner Berechnungen sind Mißerfolge und Fehlschläge zu verhüten. Die vielen Anerkennungen aus allerhöchsten Kreisen bekunden die Treffsicherheit meiner Horoskope. Ich zeige Ihnen den Weg zum Wohlstand, Glück und Erfolg. Geburtsangabe, möglichst Geburtsstunde, u. M. 8.- einsenden.
Astrologin NORRA, Danzig-Hakelwerk.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch“ Bezug zu nehmen. Der Verlag.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68 Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. Berlin SW. 68. Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0324
© Universitätsbibliothek Heidelberg

WM „EXTRA" „Mortimer Müller" ELTVILLE

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Charlottenburg. U. W. — Dresden. B. Schl. — Th. B. — Köln. A. S. — Wolfenbüttel. H. Sch.

Allenstein. Sch.: Nr. 19 der Zeitschrift „Deutscher Hilfsbund" veröffentlicht einen Aufsatz „Deutsche Siedlerschule"; darin heißt es: „Die praktischen und theoretischen Belehrungen im Feld- und Wiesenbau, in der Tierzucht und Kleinviehhaltung gibt der Schulleiter selbst. Der Anstaltsgärtner führt in den Obst- und Gartenbau ein. Ein besonderer Wärter beaufsichtigt die Viehhaltung, die in Pferden, 10 Kühen, 10 Ziegen, 10 Schafen, Schweine und ?m?m? bestehen wird." Diese „?m?m?" scheinen Tiere zu sein, die man nicht gerne mit Namen nennt.

Bad Oldesloe. M.: Im „Oldesloer Landboten" (Nummer und Datum nicht erkennbar) lesen wir:

Spezialität:
Dat schönste, wat man hett,
Dat is so'n Spölklosett;
Un wat man denn noch hat,
Enen goden Klärapparat.

Zur Anlage dieser angenehmen und schönen Sache empfiehlt sich der Unterzeichnete. Garantie für gutes Funktionieren des ganzen wird ebenfalls übernommen. A. Roden, Bad Oldesloe, Pölitzer Weg 13.

Aber lieber Roden,
Was sind denn das für Moden!
Seit wann wird man zum Dichter
Für — Spülklosettetrichter?

Berlin-Steglitz. Eine 85 jährige Verehrerin. Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Worte!

Charlottenburg. Dr. E. B.: In Nr. 255 der Berliner „Vossischen Zeitung" befindet sich folgendes Gesuch: „Privatsekretärin, gebildete, energische, perfekte, flüssige Dame, Stenotypistin, mit langjähriger Erfahrung, vom Direktor eines industriellen Unternehmens auf sofort gesucht." Seltsam, sehr seltsam! Wir haben zwar von flüssiger Kohlensäure gehört, aber niemals von einer „flüssigen Privatsekretärin." Unser Mitarbeiter Biermörder meint, daß der Direktor vermutlich ein „feuchtes Weib" im Auge habe.

Dresden. R. P.: In der „Dresdner Rundschau" vom 3. Mai 1919 befindet sich die Ankündigung der „Prinzeß-Theater-Lichtspiele"; darin heißt es: „Der große Kunstfilm ‚Zwei Menschen' 5 Akte aus dem Künstlerleben. — In der Hauptrolle: Fern Andra ‚Sie können bei mir schlafen' Köstliches Lustspiel in 3 Akten." Na, darüber wird sich Fern Andra nicht wenig freuen.

Golzwarden (Oldenburg). C. t. D.: In Nr. 51 der „Oldenburgischen Anzeigen" kündigt die „Hengsthaltungs-Genossenschaft des Amtsverbandes Varel" eine Generalversammlung an; zum Schlusse heißt es: „Der angekaufte Hengst ‚Gerhard' wird am 4. März d. J., nachm. 4½ Uhr, beim Viktoria-Hotel in Varel vorgeführt und hiermit zur Besichtigung desselben eingeladen. Der Vorstand." Du lieber Himmel, was macht sich ein Hengst daraus, wenn er zur Besichtigung des Viktoria-Hotels geladen wird.

Leipzig. P.: In Nr. 81 des „Stadtanzeigers für München" lesen wir: „Münchner Mai. Sang- und klanglos zwar, dafür aber mit Kanonendonner, Minenwerfer- und Maschinengewehrfeuer zog der sogenannte Wonnemonat Mai heuer in der Münchner Stadt ein." Dem Berichterstatter des „Stadtanzeigers für München" werden wohl von dem Einzuge des Mai in München die Ohren so stark gedröhnt haben, daß er dafür nur ein paar sang- und klanglose Worte fand. — In Nr. 112 des „Rochlitzer Tageblatts" befindet sich folgendes Gesuch: „Suche Piano und großen Hasenstall zu kaufen. Off. usw." Wahrscheinlich soll den Insassen des Hasenstalles, um die Vermehrung zu beschleunigen, etwas Erheiterndes vorgespielt werden.

Meiningen. R. v. B.: In Nr. 48 der „Ilm-Zeitung" (Kranichfeld) lesen wir: „Bekanntmachung. Durch den in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. vollführten Diebstahl, sehe ich mich veranlaßt und gezwungen, das unbefugte Betreten meines hinteren Grundstückes (unbebaute Fläche) bei Strafe hiermit zu verbieten. Ich warne deshalb ausdrücklich, im Begegnungsfalle ohne Rücksicht davon Gebrauch zu machen. Fritz Wolff, Kurhauswirt." Bravo, Wolff! Machen Sie selbst nur weiter, wie hier, Gebrauch von Ihrem hinteren Grundstück!

Osnabrück. H.: In Nr. 108 des „Wittlager Kreisblattes" (Osnabrücker Landbote) befindet sich folgende Ankündigung: „Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß wir keine Zwangseier annehmen, sondern nur die freiwilligen Eier. Wir erzielen gute Preise und bitten möglichst viel abzuliefern. Eierverkaufs-Gesellschaft Lintorf—Barkhausen." Wir vermuten, daß die von den Hühnern unter einem gewissen obrigkeitlichen Zwange gelegten Eier nicht so tadellos sind wie jene Eier, die aus freiem Antriebe hervorgebracht werden.

Soest. P.: In Nr. 110 des „Soester Anzeigers" lesen wir: „Basel, 12. Mai. ‚Morning Post' meldet: Die Verbündeten haben noch 4½ Mann unter den Waffen, die für militärische Operationen gegen Deutschland bereitstehen." Wir fürchten, daß der „Soester Anzeiger" sich hier einen bösen „Bären" hat aufbinden lassen.

Stefanskirchen—Rosenheim. v. H.: In Nr. 89 des „Rosenheimer Anzeigers" erläßt die „Unabhängige, sozialistisch-kommunistische Partei-Rosenheim" einen Aufruf, der mit folgenden Worten schließt: „An alle Gesinnungsgenossen, Mehrheitsoz., U. S. P. und Kommunisten, Anhänger und Freunde ergeht der Ruf zu erscheinen. Durch die politische Unaufgeklärtheit kommen wir schrittweise abwärts. Aufklärung tut not. Der Referent spricht eine Stunde. Genosse Kopp, Langenegger, und Göpfert je ¾ Stunden. Dann wird die Versammlung erschöpft sein. Das Inf.-Leib-Reg. sorgt in dem Saal für Ruhe und Ordnung. Erscheint in Massen! J. A. Langenegger." Na ja, wenn die Genossen Kopp, Langenegger und Göpfert ihren „Senf" abgeladen haben, dürften die Zuhörer wahrlich genug haben; es ist aber sehr anerkennenswert, daß die Parteileitung schon im voraus auf die unangenehmen Folgen dieser rednerischen Dauerleistungen aufmerksam macht.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 7. Juni 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Aus allerlei Schubladen
von Adolf Ey.
Preis elegant gebunden M. 3,—.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag von
A. Hofmann & Comp.,
Berlin SW 68, Zimmerstr. 8.

Eine Million
sind im Gebrauch, warte nur balde kaufst Du ihn auch!
„Minimax"-Handfeuerlöscher ist stets löschbereit, unabhängig von Wassermangel, frost- und hitzewiderstandsfähig, leicht handlich, auch von Frauen und Kindern zu handhaben. Ausführungen für alle Zwecke von Mk. 80.— an. Mehr als 50000 Brandlöschungen gemeldet, tausende ungemeldet! 1918 monatlich durchschnittlich 6000 Nachfüllungen geliefert! 109 Menschenleben aus Feuersgefahr errettet! Verlangen Sie Sonderdruckschrift „Wl." „Minimax", Berlin F. 57, Unter den Linden 2.

Berliner Luft
Weltstadtgeschichten
von Benno Jacobson
Preis broschiert M. 2,—.
Inhalt: Aus einer kleinen Konditorei — Die Beine weg! — „Ach, Quatsch!" — Zwei Luft-Schöpfer — Das neue Fräulein — Der Rundreise-Frack — Die Hof-Equipage — Nacht-Asyl — Herr Leisezahl — Eine Konferenz im „Trikot-Theater" — Auf dem Witwen-Ball — Die Reichstags-Mieze — Die fliegenden Händler — Wie sie die Feste feiern! — Olga mit'n Hopser — Die große Überschwemmung — Die Nixen-Grotte — Ludi — Zwei Ehen — Der Bierhallen-Dichter — Zu Hause — Verein „Euterpe" — „Kuschelmann, seh' nich bei de Meechens"! — Mein Volontär.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0325
© Universitätsbibliothek Heidelberg

326

R 1311

Und dennoch!!

Die verführerischsten Reize des welschen Denkmalsentwurfs am Rhein sind machtlos in deutschen Herzen gegen den Schatten des alten Standbildes am Niederwald.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0326
© Universitätsbibliothek Heidelberg

R 1311

LESEN.

324

Preis 40 Pfennig
einschl. Teuerungsaufschlag.

Nr. 25 Berlin, den 22. Juni 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Das Weltgewissen

Irret euch nicht! Wie taub ihr euch stellt,
Ihr mordet es nicht, das Gewissen der Welt!

(Frei nach Holman Hunts Gemälde: „Das Licht der Welt.")

gegen den

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0327

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 4,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Oesterreich 4,65 M., für alle and. Länder 5,00 M. Einzelne Nummer 40 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 22./6. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Rheinisch-republikanischer Wochenkalender

Montag, den 23. Juni

Wie reich die Sprache auch an Worten
Im deutschen Lande ist, zur Stund'
Ward sie bereichert sehr durch Dorten,
Das ist soviel wie Schweinehund.

Dienstag, den 24. Juni

Ein Zuwachs ward zuteil ihr weiter,
Wodurch sie wesentlich gewann:
Statt Lump vermerkt sie künftig heiter
Und still vergnüglich Eckermann.

Mittwoch, den 25. Juni

Statt Gauner darfst hinfort du sagen
Mit gutem Rechte Klingenschmidt,
Statt Schurke magst im Kopfe tragen
Nun Liebing du auf Schritt und Tritt.

Rheinisch-republikanischer Wochenkalender

Donnerstag, den 26. Juni

Beliebt war auch im deutschen Lande
Das schlichte, kurze Wörtchen Aas,
Heut sagst du's besser im Verbande
Mit einem H., dann heißt es Haas.

Freitag, den 27. Juni

Das Wörtlein Moenickes zu wählen
Empfiehlt sich künftig als Ersatz
Für Schuft, bemerkt es, gute Seelen!
Auch Salm erscheint dafür am Platz.

Sonnabend, den 28. Juni

O welch ein Reichtum ward an Worten
Durch diese Tage uns beschert —
Salm, Krämer, Klingenschmidt und Dorten,
Sie sind wie Schuft und Lump uns wert!

Kladderadatsch.

Schwarz-weiß-rot!

Vom Feuer edlen Ruhms umloht,
Sollst du uns ewig heilig bleiben,
Du stolze Fahne schwarz-weiß-rot,
Dir wollen wir uns ganz verschreiben!
Wir sahn an manchem hohen Tag
Dich froh in Sonnenlüften wallen,
Seit bei Sedan der große Schlag,
Bei Metz und bei Paris gefallen!

Aus Dämmerung taucht ein Tag empor,
Da zog im Schmuck der Eichenreiser
Mit seinen Treu'n durchs hohe Tor
Der sieggekrönte, alte Kaiser.
Sie brachten in die Scheuer ein
Der blutigen Ernte reiche Garben —
Wie jubelten im Sonnenschein
Zum Himmel da die heiligen Farben!

Und aber steigt ein Tag empor,
Ein Tag der Trauer und der Klage,
Da hüllten wir in schwarzen Flor
Die Farbenfreude seliger Tage;
Die letzten Grüße winkte zu
Die Fahne da der Königsbahre,
Drauf sich gelegt zu ewiger Ruh'
Der Wandrer durch die neunzig Jahre.

O laßt die Stimme, die da schweigt,
Der Ehrfurcht Stimme, wieder wecken
Von ihr, die sich mit Stolz geneigt
So oft dem Sachsenwaldesrecken!
Die weithin über Land und Meer
In nun versunkenen schönen Tagen
Die Kunde von des Reiches Ehr',
Von deutscher Herrlichkeit getragen!

Und als zum großen Krieg hinaus
Der treuen Brüder Schar gezogen,
Sie schmückte Turm und Tor und Haus
Und tausendmal des Sieges Bogen.
Sie sagt noch heut von jedem Schlag,
Der uns gelang auf Frankreichs Fluren,
Sie spricht vom Tannenberger Tag
Und von den Seen in Masuren!

Die Fahne singt das hohe Lied
Von hundert ruhmerfüllten Schlachten;
Und wer die Fahne feig verriet,
Den soll das deutsche Herz verachten.
Und ob uns heut auch Nacht umdroht,
Ein neuer Tag muß auferstehen,
Dann soll ins goldene Morgenrot
Die alte, heilige Fahne wehen!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0328

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. Ob et wirklich ooch hier unter uns deutsche Landesverräter jibt?

Schultze. Hm, — hier woll nich, aber Dorten. l.

Müller. Die schönen Zeiten, wo Deutschland mächtig war, die sind dahin.

Schultze. Det sage nich. Mächtiger sind wir Deutsche freilich früher jewesen, aber wann waren wir jemals so mächtig in der Kreide? △

Müller. Det sich aber in den besetzten Jebieten deutsche Zeitungen finden, die unverhohlen in det französische Horn blasen.

Schultze. Ja, siehste, wir sind jetzt ausjeraubt bis uff'n Zustand von Adam, und da fehlt et uns ooch nich an feigen Blättern. #

Den Angestellten der Stuttgarter Geschäfte wurde vom Demobilmachungsausschuß ein Fragebogen zugestellt, der neben vielen ähnlichen die Frage enthielt: Sind Sie unbedingt auf Erwerb angewiesen und — wenn nicht schon aus den hier vorgeschilderten Verhältnissen ohne weiteres ersichtlich — warum?

Wir schlagen der Genauigkeit halber noch folgende Fragen vor: Pflegen Sie zu Mittag zu essen — und — wenn nicht aus Vorherigem ersichtlich — weshalb?

Bedürfen Sie einer mehrstündigen Nachtruhe — und aus welchen besonderen Gründen?

Müssen Ihre Kleider und Ihr Schuhwerk zuweilen erneuert werden — und was für Gründe sind dazu vorhanden?

Wohnen Sie an demselben Orte, an dem Sie tätig sind — und warum?

Charlottenburger Spielerfrühling

Nun kam der Frühling, frisch und frei,
Mit goldnen Bergen angeschwommen;
Es kniff sogar die Polizei
Ein Auge zu bei seinem Kommen.

Und schöner wird's mit jedem Tag
Für jeden, der was wagt auf Erden;
Man kann mit einem einzigen „Schlag"
In Schlorrendorf nun glücklich werden!

Es blüht und jubelt immerzu,
Selbst hinter festverschloss'nen Türen;
Und glückt dir schon der erste „Coup",
Darfst du auch Weiteres riskieren.

Vom Kaiserdamm bis hin zum Knie —
Wie kann das Auge sich erfrischen!
„Kohns Segen" blühet spät und früh,
Und grün ist's hier von — Spielertischen! m. br.

Unter Neutralen

A.: Daß die Franzosen die deutschen Kriegsgefangenen so entsetzlich behandeln!

B.: Es sind eben Barbaren

A.: Wer? △

Das deutsche Huhn

(Eine englische Zeitung meint, man könne Deutschland doch nicht zugleich als Legehuhn und als Suppenhuhn behandeln.)

War einst ein Huhn, das ungeschickt
Auf seinem dürft'gen Mist gepickt,
Fand selten nur ein kleines Korn;
Wenn sich die andern, hint' und vorn,
Vollfraßen wie die Scheunendrescher,
Blieb es doch stets ein magrer Häscher,
Hat seinen Schnabel kaum geregt.
Nur wenn es mal ein Ei gelegt
Und sich dabei brav abgerackert,
Hat's wohl ein bißchen laut gegackert.
Dann standen alle um das Ei,
Und gleich erhob sich ein Geschrei:
„Da seht ihr's, wenn ihr's noch nicht wißt,
Daß dieses Huhn ein Kampfhuhn ist!
Kein Körnchen gönnt es mehr uns allen.
Zerhackt es, rupft's, stutzt ihm die Krallen!"
Bald waren alle drüber her —
Was half da tapfre Gegenwehr?
Zum Schlusse rupften doch sie's kahl.
Drauf gab's viel Streit. Der Hahn empfahl:
„Nun dreht ihm um den gier'gen Kopf
Und steckt es in den Suppentopf!"
„Nein!", riefen andre ihm entgegen,
„Erst soll's für uns noch Eier legen!"
Auch gut — doch wie vereint man beides?
Da riet ein Kücken, ein gescheites:
„Für beides kommt schon noch die Stund' —
Nehmt's auf in unsern Hühnerbund!" s.

An die Entente

Ihr reichet uns die Patsche hin.
Wozu? — Wir sind doch so schon drin. stgn.

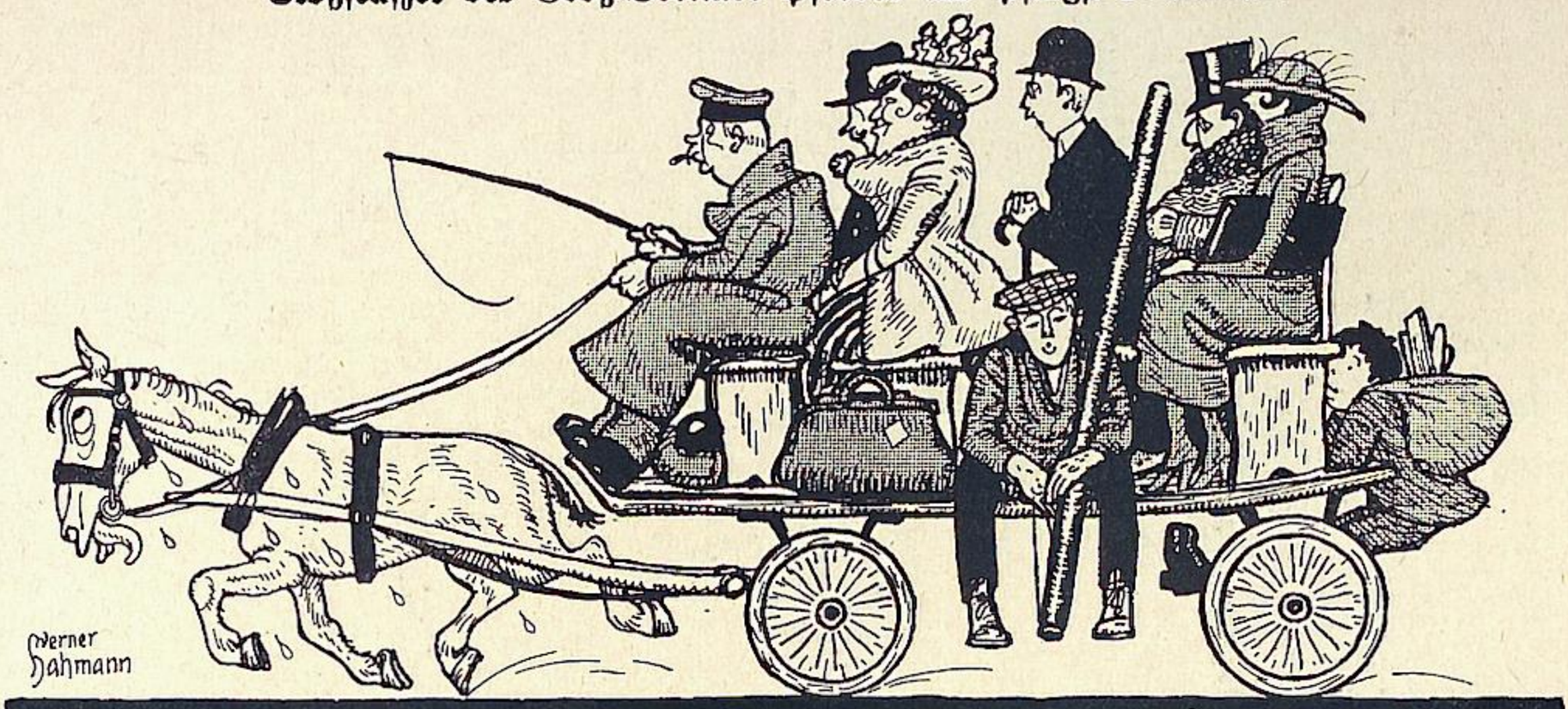
Der Scheinheilige

„Also ihr seht, liebe Deutsche, daß der gute Onkel Clémenceau und ich nur ‚euer Bestes' wollen — — — —"

tt beträgt für In- und
ür Deutschland u. Oster-
nzelne Nummer 40 Pf.
Filialen.
Hofmann & Comp. in Berlin
cher Wochenkalender
26. Juni
deutschen Lande
örtchen Aas,
im Verbande
heißt es Haas.
Juni
ickes zu wählen
als Ersatz
s, gute Seelen!
dafür am Platz.
8. Juni
vard an Worten
beschert —
enschmidt und Dorten,
Lump uns wert!
Kladderadatsch.
da schweigt,
wieder wecken
olz geneigt
srecken!
und Meer
nen Tagen
hes Ehr',
t getragen!
eg hinaus
gezogen,
or und Haus
es Bogen.
dem Schlag,
eichs Fluren,
rger Tag
asuren!
Lied
n Schlachten;
verriet,
verachten.
cht umdroht,
stehen,
orgenrot
ehen!
Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0329
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Stoßseufzer des Groß-Berliner Pferdes am Pfingst-Sonnabend



„Der Teufel hole die streikenden Straßenbahner!"

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Mutter und Kind
stärken ihre Nerven und kräftigen ihre Gesundheit durch die von Hunderten Ärzten empfohlenen
Pinofluol
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten
6 Bäder Mk. 3,00 12 Bäder Mk. 5,50
Erhältlich in Apotheken Drogerien Parfümerien Nur echt in der grünen Dose Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten Westphal & Co. Chem. Fabrik, Berlin W 57, Abt. O. 4 (Bei Anforderung Abt. genau angeben)

„Perla"-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme. Versand Hansa. Hamburg 25. R. 4.

80 Kriegsmarken
mit 60 Verschiedenen, Wert M. 63,38 nach neuest. Katalog, liefere f. 18,80 M. u. Porto. Alfred Kurth, Briefmarkenhandlung Colditz in Sachsen.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendf. bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtb. z. tragen. Ärztl. empf. Glänz. Dankschreiben. Institut Englbrecht. München, S. 2, Kapuzinerstr. 9.

Stempel u. Schilder
b. Tagesfrist.
DÜWEL, Braunschweig
Stanz- u. Prägewerk.

Sicherste Kapitalanlage
Seltene Briefmarken
Besser als Geld u. Wertpapiere, haben internationalen Handelswert, daher stets verkäuflich. Seit 20 Jahren ununterbrochene Wertsteigerung.
Nächste große Versteigerung Ende Juni. Verlangen Sie Katalog mit über 2000 Kunstphotos.
Marken- u. Ganzsachenhaus G. m. b. H.,
Berlin W. 8, Friedrichstr. 162 u. 83.

Junge Leute
die in ihrem Berufe zur See fahren wollen, erhalten Auskunft durch Schiffahrts-Informations- u. Reisebüro Ges. m. b. H. Berlin-Friedrichshagen

Gegen Aderverkalkung
wirksamstes Mittel Sklerosantabletten. M. 7,50. Prospekte frei. Apoth. Lauenstein's Versd., Spremberg L. 33

Für Schwerhörigkeit
Ohrensausen, nervös. Ohrschmerz Abhilfe raschest durch unsere Pat. gesch. Hörtrommel. Auskft. umsonst. Versandhaus Medika München. J. 6.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab. Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel,
entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Gesetzl. geschützt. Bestens empfohlen Dosen zu M 0.80, 1.50 u. 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien od. franco v. Pallabona-Gesellschaft, München 39/92. Nachahmungen weise man zurück.

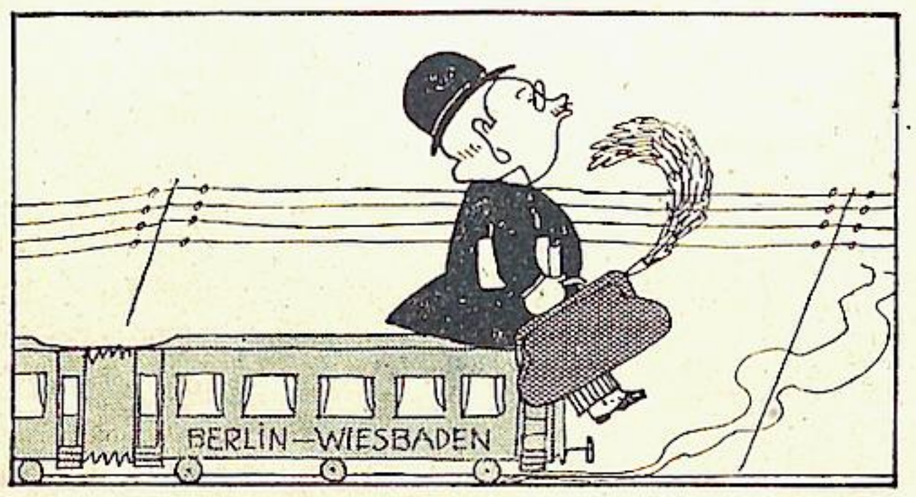
Deutscher Cognac
Winkelhausen
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0330
© Universitätsbibliothek Heidelberg

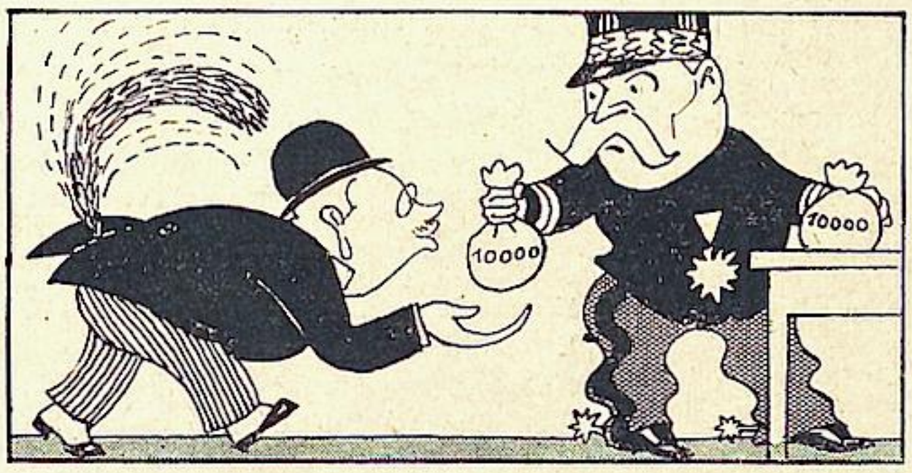
Wie gründe ich eine Republik?

(Praktischer Wegweiser für gesinnungstüchtige Leute.)

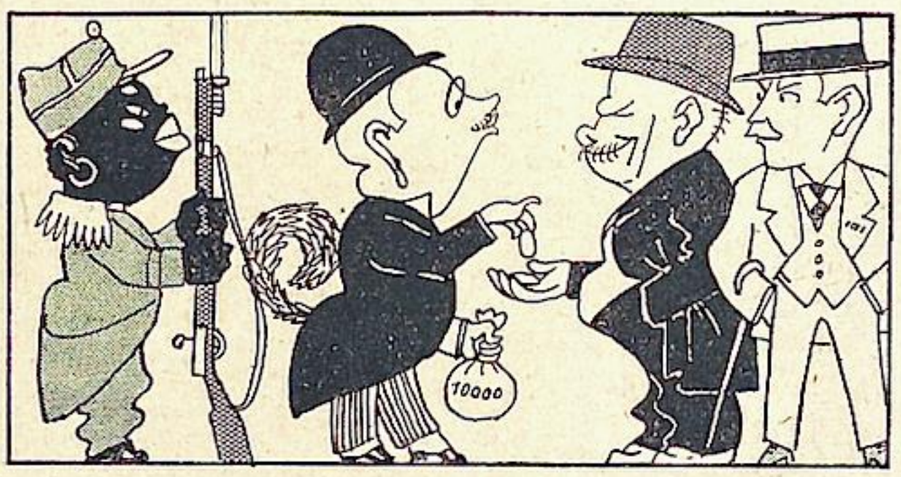
Man kaufe sich einen Sprachführer, eine Fahrkarte, einen Schweif zum Wedeln



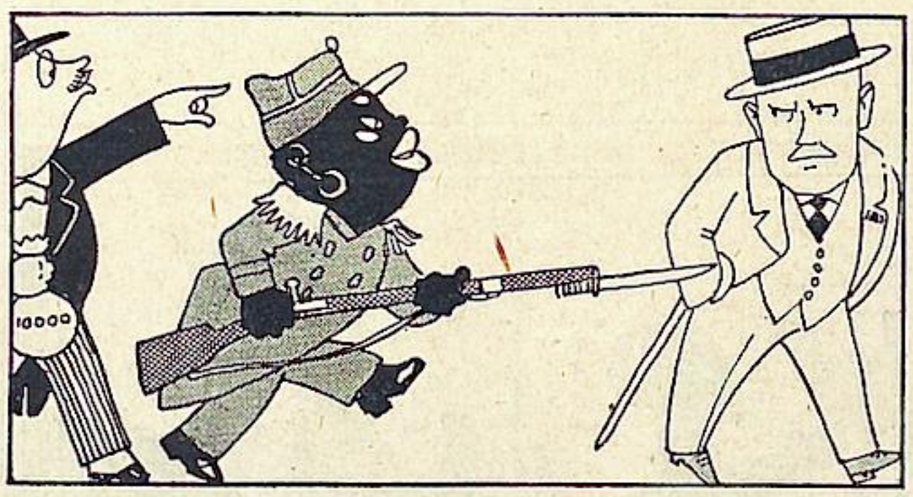
und begebe sich nach Westen.



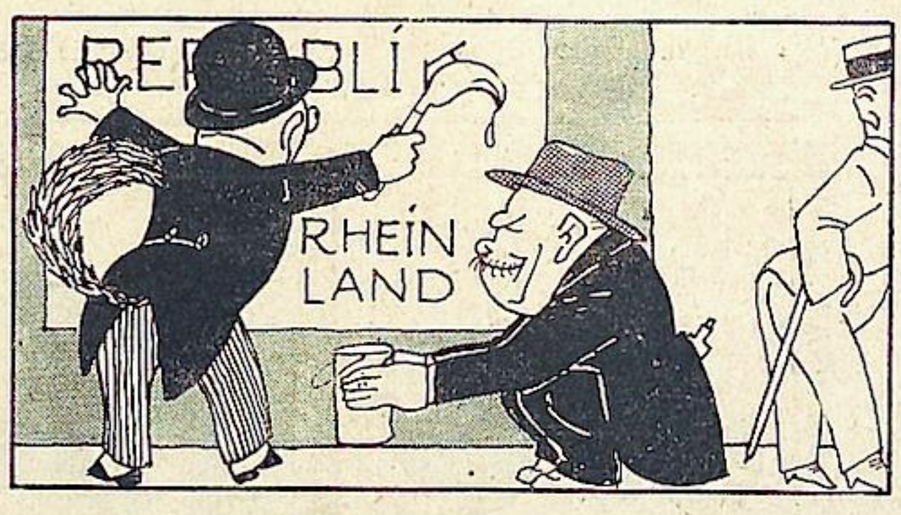
Dort setze man den Schweif in Tätigkeit und mache eine hohle Hand.



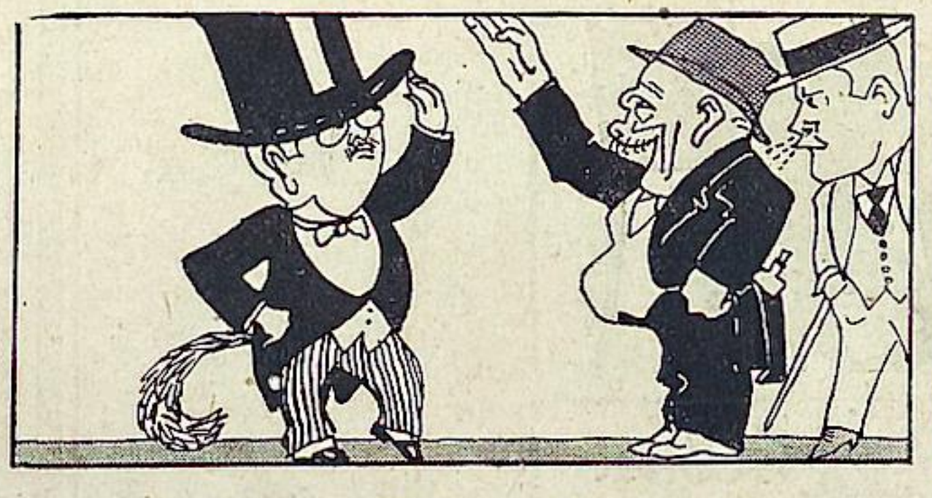
Hierauf überzeuge man das Volk auf diese, oder



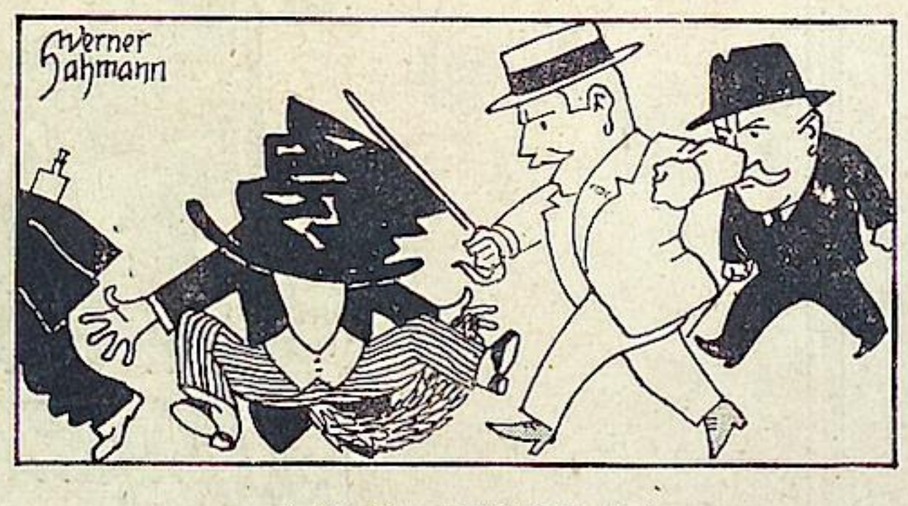
jene Weise von den Vorteilen der Neugründung,



klebe Plakate an die Mauern,



setze sich einen Präsidenten-Zylinder auf,



und die Republik ist fertig!

„Kladderadatsch" Nr. 25, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0331
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der neue Ton im Gerichtssaal

(Nach dem Prozeß Ledebour.)

Der Herr Angeklagte: „Haben Sie noch etwas zu Ihrer Entschuldigung zu bemerken, Staatsanwalt?"

Nomina odiosa

Was kaiserlich und königlich
Und sonstwie majestätisch war,
Das hat ein kühner Federstrich
Hinweggeputzt mit Haut und Haar.

Es jauchzt der Plebs und der Prolet,
Der Demokrat und Spartakist:
Kein Wort fall' mehr von Majestät
Und dem, was majestätisch ist.

Ich aber sinn' in mich hinein:
Wie sich der Kellner fühlt geprellt,
Wenn er für seine Dienste kein
„Fürstliches" Trinkgeld mehr erhält;

Die Jugend, die der Hafer sticht,
Wird protestieren wild und scharf,
Wenn sie bei Spiel und Tanz sich nicht
Mehr „königlich" vergnügen darf;

Und wie ich selbst, sonst froh gelaunt,
Beim Wandern wütend schau' umher,
Wenn mir der Sturm ins Ohr posaunt:
Es gibt kein „Kaiserwetter" mehr.

Der Kegelbub fühlt sich als Held!
Was kümmert ihn der Weltenlauf? —
Er jubelt, wenn der König fällt,
Und hebt ihn lachend wieder auf!

o. w.

○ Die Entente: Einen recht schönen und großen Zipfel schneidet sich jeder von uns ab, und das brave Polen bekommt sogar ein paar. Nachher können wir ja dem Michel seine Zipfelmütze großmütig lassen.

△ Der frühere Regimentsführer eines württembergischen Grenadier-Regiments, Vizefeldwebel St., fuhr im Soldaten-Rat-Auto zum ehemaligen König von Württemberg, um diesen um nachträgliche Verleihung einer Militärdienstauszeichnung zu bitten. Er kehrte zwar noch immer nichtausgezeichnet zurück, doch wird jedermann es ausgezeichnet nennen müssen.

Kleiner Briefkasten für jedermann

Viele Arbeitslose: Gewiß, es ist Zeit, daß mit Rücksicht auf Sie auch ein „Arbeitslosenministerium“ geschaffen wird. In diesem darf dann freilich nicht gearbeitet werden.

Alter Raucher: Warum die Zündhölzer so teuer sind? — Wahrscheinlich, weil so viele zu unsern „flammenden Protesten“ verbraucht werden. Mit diesem Kampfmittel ersetzen wir nämlich die im Kriege so wirksam verwendeten Flammenwerfer.

Mainzer Bürger: „Wehe mir, Herr, er will mich fressen!“, klagen Sie mit dem Psalmisten, und Sie meinen — den General Mangin. — Nun ja, nomen et omen. Wenn Sie aber zugleich den Herrn Dorten ansingen:

„O Staatsanwalt, o Staatsanwalt,
Wie grün sind deine Pläne!“,

so scheinen Sie doch an Farbenblindheit zu leiden. Diese Pläne sind wohl eher schwarz zu nennen. Wäre der Mann nicht so gut katholisch, müßte man ihn fragen: „Dorten, sind Sie des Teufels?“

Vaterländischer Sänger: Die schmählichen Lostrennungsbestrebungen im Reiche und das würdelose Schweifwedeln vor dem Feinde müssen Sie freilich schwerer bedrücken als alle Mühsale der vergangenen Kriegszeit, und so versteht man, wenn Sie seufzen:

„Zwar viel Entbehrung gab es rings im Land,
Doch die Entehrung war uns unbekannt.“

Möge sie es bald wieder werden! Wir haben schon an ihrer flüchtigen Bekanntschaft gerade genug.

Tierfreund in F.: Ob die „grausame Vivisektion unschuldiger Tiere“ nicht endlich verboten werden wird? — Solange die Vivisektion ganzer Länder, z. B. Deutschlands, noch polizeilich gestattet ist, wohl schwerlich.

Zeitungsleser in A.: Man berichtet in der Tat, daß Poincaré zum Friedensfest einen großen Schlachtochsen stiften wolle. Sie bemerken dazu mit Recht: „Ist das nötig? Der Hauptochse, der Michel, wird doch bereits ausgeschlachtet, und dieser ist sicher ein noch größeres Rindvieh gewesen als der Ochse von Poincaré.“

Ein Entrüsteter: „Wie kann man“, fragen Sie, „an einen Clémenceau noch schreiben: Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung“? — Man kann nicht, aber man muß. Denn wenn man ihm das, was er sich eigentlich von uns „genehmigen“ müßte, auch nur andeuten wollte, dann hörte die diplomatische Sprache auf.

Ein Schadenfroher: „Aha,“ rufen Sie, „jetzt geht im Viererrat von Versailles der Tanz erst recht los! Schade, daß man nicht zusehen kann. Was mag das wohl für ein Tanz sein?“ — Natürlich ein Foxtrott.

Unabhängiger in Berlin: Wenn Ledebour wirklich die November-Revolution, die er „seine Revolution“ nennt, verschlafen hat, so wird es jedenfalls der „Schlaf des Selbstgerechten“ gewesen sein, der ihn umfangen hielt. Diese Art der Gerechtigkeit ist ihm nämlich die geläufigste.

Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss
Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei
1918: Besuch 11 508 1918: Flaschenversand 1,570,822

Norderney
Deutschlands größtes Nordseebad. Höchste Besucherzahl 45 000. Voller Kurbetrieb. Herrlicher Strand. Reizvolle stundenlange Spaziergänge am Meer auf der verlängerten Strandmauer. Täglich frische Angelfische liefert die Norderneyer Fischerflotte. Führer kostenlos durch die Bade-Verwaltung und den Gemeindevorstand.

Bad Harzburg.
Gebirgsluftkurort u. Solbad
mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Erkrkh.
Kurzeit vom 1. Juni bis Oktober.
Ill. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, sowie Stadtpl. fr. durch das Badekommissariat Bad Harzburg.
Hotel u. Pension Bellevue V. Haus I. R. m. a. Komf. Gegenüb. Badej.: „Herzog Ernst August“ u. Kurp. G. rchl. Verpfl. Bes. R. Schlemm.
Hotel „Waldheim von Hindenburg“ Neues erstklassiges Haus direkt am Walde. Nähe Eichen. m. d. mod. Errungensch. d. Neuz. ausgestattet. Fernruf 60. Auskunft ert. d. Direktion.

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Ein Schlüssel zur Geisterwelt! Soeben erschien:
Memoiren einer Spiritistin
Wahres und Selbst-Erlebtes von E. Honold.
Ein neues, Aufsehen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für Wahrheitsfreunde u. alle, die heute Trost in der „anderen Welt“ suchen (üb. Hellsehen, Wahrträume, Visionen, mediales Schreiben, Zeichnen, Traumtänze, Tischsitzungen, Teste, das geheimnisvolle Wirken der „G.F.“ usw.). Gegen Einsendg. (Postanweisg.) von M. 2,80 oder Nachnahme durch Prana-Verlag, Abt. 3 Berlin NW 87

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul Prospekt frei

Dr. Koch's **Yohimbin** Tabletten
Flacon à 20 50 100 Tabl.
M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw.
München: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-Ap.; Berlin: Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; Bern: Ap. Dr. Haller; Breslau: Naschmarkt-Ap.; Cassel: Löwen-Ap.; Cöln: Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; Dresden-A.: Löwen-Ap.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-Apoth.; Halle: Löwen-Ap.; Hamburg: Internat. Ap.; Hannover: Hirsch-Ap.; Karlsruhe: Hof-Ap.; Kiel: Schwan-Apotheke; Königsberg i. Pr.: Kant-Apoth.; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Vict.-Ap.; Metz: Hirsch-Apoth.; Posen: Löwen-Ap.; Strassburg: Hirsch-Ap.; Stuttgart: Hirsch- und Schwanen-Apotheke, Zürich: Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. Budapest VI: Turul-Apoth., Szondy Ut 52; Wien IX: Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.“

Hämorrhoiden?
Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68. Verl. Gratisprosp. Vara.

Von Lumpen, Studenten und ehrbaren Leuten
Geschichten aus dem akademischen Leben von Kurt Lorenz.
Xenien-Verlag, Leipzig. Preis jetzt 1,50 M.

Zuckerkranke erhalten Gratis-Broschüre über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Gallenfels). W. Richartz, Bonn, Postf. 125.

Für
Schwerhörige.
Herr F. K. in N. schreibt:
„Ich war von Jugend auf ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör, und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke.“

Bei Schwerhörigkeit

ist A. Plobner's ges. gesch. Hörtrommel unentbehrl.; wird kaum sichtb. im Ohr getragen. Mit großem Erfolg angewend. b. Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben.
Preis M. 10.—, 2 Stück M. 18.—. Prospekt kostenlos. General-Vertrieb: E. M. Müller, München II, Briefsach 30 M 21.

Katalog interessant. Büch. geg. 20 Pf. (Briefmarken). Wird bei Bestellung gutgebracht.
O. Schladitz & Co. Berlin W. 57, Bülowstr. 54 Kl

Die Nacktheit Jetzt f. d. Handel freigegeben.
30 verschied. Karten M. 3,—, 100 St. M. 11,—.
C. Euler (Abt. K.), Wieseck, Hessen.

Geschäftliche Mitteilung.

Das **Kino im Hause!** Endlich wieder einmal ein Schlagwort, an dem man seine Freude haben kann. Der Gedanke, im eigenen Heim Kinovorführungen nach unserem Geschmack veranstalten und interessante Augenblicksbilder von uns und unserem Heim, stille Stunden und festliche Begebenheiten kinematographisch festhalten zu können, ist so gut, daß man sich eigentlich wundern muß, ihn erst heute verwirklicht zu sehen. Der Grund dafür dürfte wohl in den Bedenken zu suchen sein, die der Einführung solcher Apparate in der Familie bisher noch im Wege standen: Technische Kompliziertheit, relative Feuergefährlichkeit, die Abhängigkeit von der Lichtquelle und nicht zuletzt die hohen Anschaffungskosten. Alle diese Momente sind aber heute restlos beseitigt. So bringt z. B. die Firma Deutsche Heimlichtspiele G. m. b. H., Berlin W. 8, Friedrichstr. 185, verschiedene Typen von Hauskinos auf den Markt, die nicht nur vollkommen gefahrlos und brandsicher, sondern auch technisch so einfach konstruiert sind, daß sie ohne alle Vorkenntnisse sofort bedient werden können. Die projizierten Bilder sind bei jeder Lichtquelle absolut klar, scharf und flimmerfrei. Außerdem besitzen diese Apparate noch den angenehmen Vorzug großer Billigkeit. Man kann daher die genannte Firma zu dieser Errungenschaft deutscher Technik beglückwünschen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Kle[illegible]icke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Com[illegible], Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0333
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Nichts Neues unter der Sonne

„Die Bosheit seiner Feinde hatte von dem Verfolgungsgeist und der Kriegsmanier des schwedischen Königs und seiner Truppen die schrecklichsten Schilderungen verbreitet, welche zu widerlegen weder die wiederholtesten Versicherungen des Königs noch die glänzendsten Beispiele der Menschlichkeit und Duldung nie ganz vermögend gewesen sind. Man fürchtete von einem anderen zu leiden, was man in ähnlichen Fällen selbst auszuüben sich bewußt war."

(Schiller: Geschichte des Dreißigjähr. Krieges. III. Buch.)

Seume. „Apokryphen"

Geschrieben 1806 und 1807.

stg. „Ich höre jetzt überall Tanzmusik. Das muß von den fremden Tarantelbissen kommen, wenn es nicht alter Bärentanz ist. Wie ein Deutscher bei dem Jammer und dem Sklavenjoch seiner Nation außer dem Zähneknirschen noch einen Ton finden kann, ist mir unbegreiflich."

„Sie gönnten Cäsarn das Reich nicht
Und wußten's nicht zu regieren." stgn.

(Goethe: Zahme Xenien II. 371.)

In Versailles

A.: Auch in Deutschland soll die Hitze groß sein.
B.: Nun, wir sind ja dabei, es kalt zu machen. #

△ Merkwürdige Zeit! Wenn man wirklich mal genügend Brot zu essen hat, dann ist es nicht zu essen.

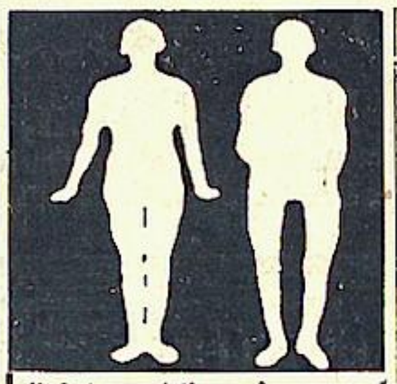
a. c. Warum versucht Dr. Dorten den Abfall der Rheinlande in Szene zu setzen? — Weil durch die Franzosen für ihn recht viel dabei . . . „abfällt!"

Ein Grundbuch des modernen Ehelebens; binnen kurzem in 35 Auflagen erschienen.

Das Sexualleben der Frauen

Von Frauenarzt Dr. med. Zikel, Berlin.

Statt der für hier weniger geeigneten Inhaltsangabe betr. das überaus reichhaltige Werk diene zur Empfehlung das Urteil des **„Berliner Tageblatts"**, das lautet: „Ein von einem tüchtigen Fachmann geschriebenes Handbuch der Geschlechtslehre und Gefühlshygiene. Verfasser ist ein ebenso tüchtiger Physio- wie Psychologe; was er über das Gefühlsleben des weiblichen Kindes, über die Entwickelung der Triebe, über das **„gefährliche Alter"** des Backfisches, über Gefallsucht, Widerstand, sittliche Kraft, Scham, über das Weib in der Ehe, die Blüte und Verfalljahre sagt, zeugt von einer souveränen Beherrschung des so schwierigen Gebiets, und von dieser guten Kennerschaft dürfen sich die, die gern über die erotischen Mysterien und ihre Zusammenhänge unterrichtet sein wollen, ruhig leiten lassen." Wir liefern tadell. erh. Rem.-Ex. **statt M. 7.50 für M. 5.80,** dazu 20 Pf. Porto. Bezug gegen Einsendung von M. 6.— (Postanweisung) franko oder gegen Nachnahme durch **Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.** Neue sittengeschichtliche Prospekte **an Erwachsene** gratis und franko.



Beinkorrektions-Apparat.
Segensreiche Erfindung!
Kein Verdeckapparat., keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat heilt nicht nur bei jüng., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. **zu heilen.** **Wissenschaftl. orthopäd. Versand Cossalo', Arno Hildner, Chemnitz 47 A.,** — Zschopauer Str. 2. —

Bücher der Freude und von der Liebe Leid:
in über 100 000 Exemplaren fanden sie begeisterte Aufnahme! **Nur für reife Menschen!**

v. Jolanthé Marés:
1. **Lilli und Lillis Ehe.** Ein Sittenbild, wie heute die Jugend in Berlin W. aufwächst. Broschiert je **5** M.
2. **Seine Beichte.** Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.
3. **Begierde.** Eine große Anklage gegen den Mann.
4. **Mütterreigen.** Ein Buch, das tief ergreift und aufklärend wirkt.

Preis der Romane 2-4 brosch. je **7,20** M., eleg. geb. je **9,40** M.
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F., Köthener Strasse 31.

Hautjucken
(Krätze) wirksames **Spezialmittel.** M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14.—. **Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 33**

Nur für Künstler!
liefere **„Aktstudien"** darstellend **„Die Schönheit des Weibes"** Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.—**, 4 Serien zusammen **M. 20.— franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.—** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7** die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Erste, dauer zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, **Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.**

Kräke juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. **Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.**

Hämorrhoiden
Mittel,
1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00.
Prosp. frei durch **Apoth. Lauenstein's Versand, Spremberg L. 38**

Schluß der Anzeigenannahme
6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Epilepsie (Fallsucht) Heilungsanweisung gratis von **Dr. ph. Quante,** Fabrikbes., **Warendorf i. W.** Authent. Referenzen.

Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste Chlorodont Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

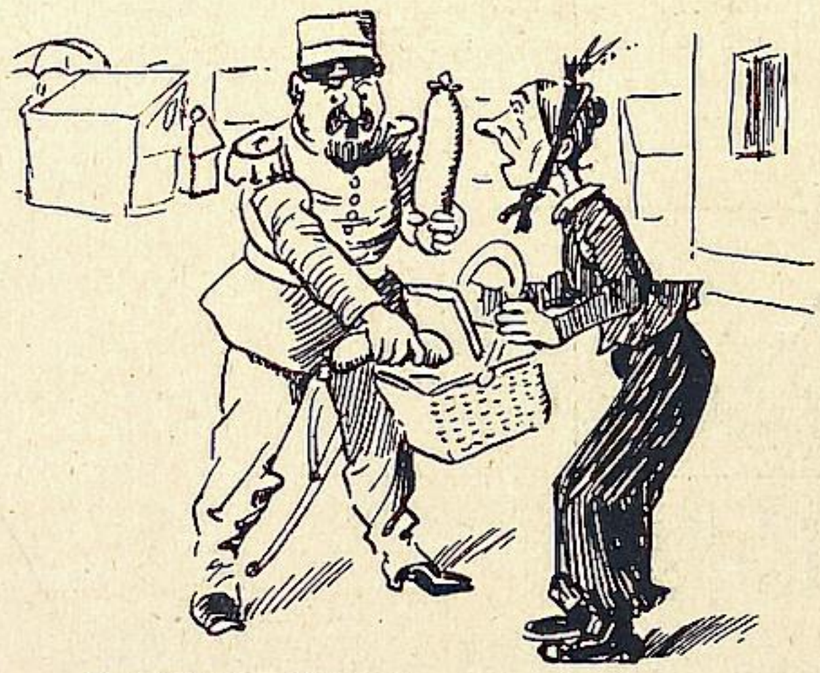
Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0334
© Universitätsbibliothek Heidelberg

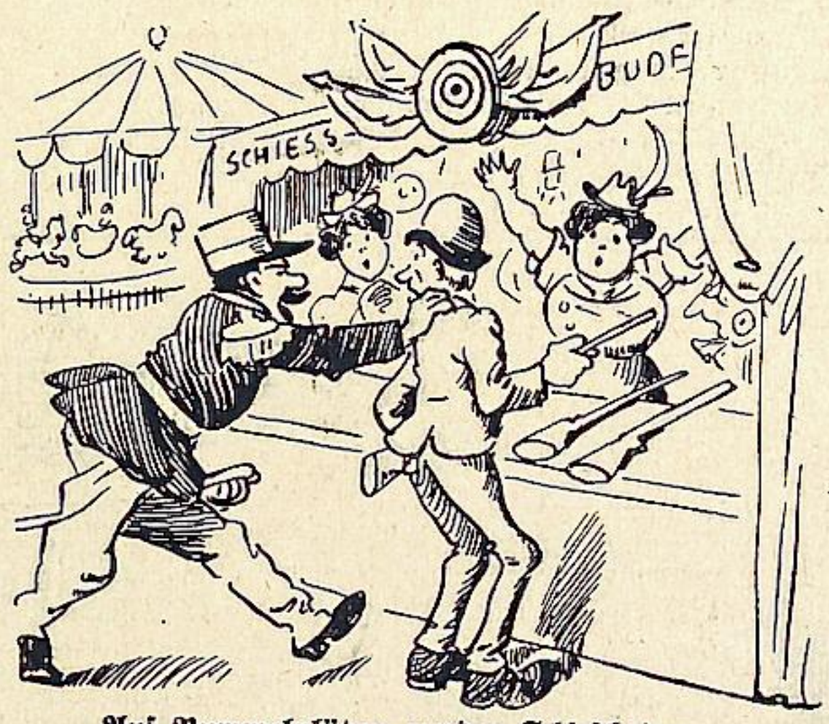
Entente-Polizei

Das Badewasser wird abgestellt, da es zur Erstrebung der Seeherrschaft anreizt.

Massage wird als Leibesübung betrachtet und deshalb verboten.

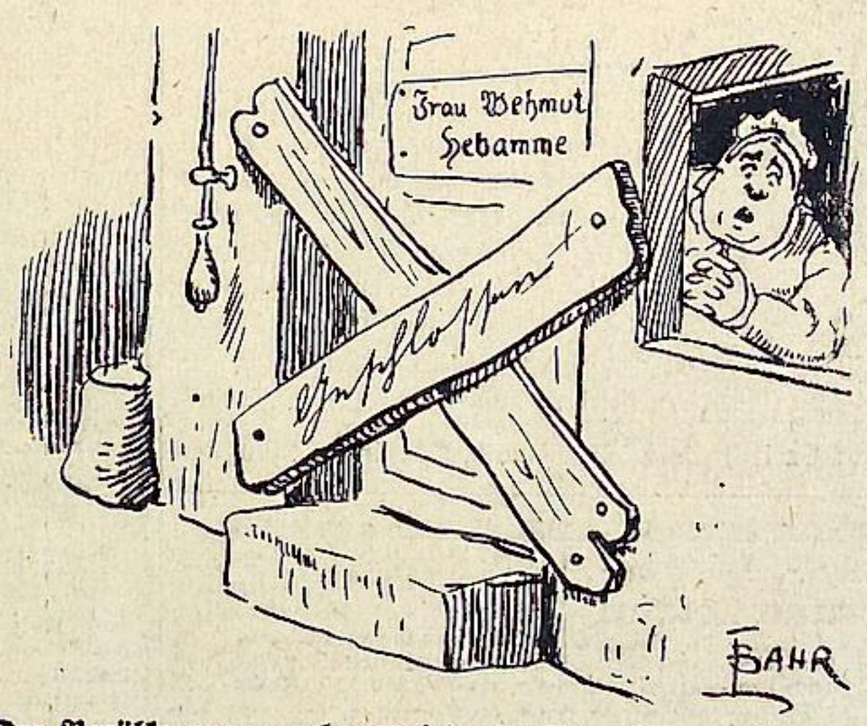


Bei Würsten besteht immer der Verdacht, daß es sich um verkappte Handgranaten handelt.



Auf Rummelplätzen werden Schießbuden nicht mehr zugelassen.

Die Jagd ist nur mit den von der Entente vorgeschriebenen Schußwaffen erlaubt.



Der Bevölkerungszunahme wird ein Riegel vorgeschoben.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0335
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Aus einer Gerichtsverhandlung in der nachwilhelminischen Zeit

(Im Prozeß Ledebour sagte der Angeklagte: „Seht, da sitzt der Staatsanwalt wie ein zusammengerollter Zaunigel!")

m. br. Der Vorsitzende (mit leisem Vorwurf): „Übrigens, Angeklagter, finde ich es nicht ganz in der Ordnung, daß Sie hier fortwährend Ihre angerauchten, schmutzigen Zigarrenstummel auf den Gerichtstisch werfen."

Angeklagter (spitzig): „Nanu, unsere Klassenjustiz freut sich doch sonst, wenn für sie was abfällt."

Vorsitzender: „Ihr Betragen wirkt aber herausfordernd. Lassen Sie das, bitte, in Zukunft!"

Verteidiger Dr. Rosengeld: „Dem Angeklagten lag jeder Angriff gegen den Gerichtshof fern. Wenn der von ihm auf den Tisch geworfene Zigarrenstummel zufällig in das Tintenfaß fiel, so daß die aufspritzende Tinte einem der Herren Richter die Nase beschmutzte, so lag durchaus nichts Beleidigendes in dieser Handlung; der Angeklagte wollte sich nur einen kleinen Jux mit dem Gerichtshof machen." (Während dieser Worte läßt der Staatsanwalt ein verdrießliches Brummen hören.)

Angeklagter (hell auflachend): „Seht mal, dort sitzt der Staatsanwalt wie ein zusammengerollter Zaunigel! Ha, ha, ha!"

Vorsitzender: „Angeklagter, ich finde es nicht ganz schicklich, daß Sie den Herrn Staatsanwalt mit einem Zaunigel" (ein Beisitzer flüstert ihm etwas ins Ohr) „sogar mit einem zusammengerollten Zaunigel vergleichen; ich werde nötigenfalls — — —"

Verteidiger Dr. Tulpenzwiebel (mit Entrüstung): „Aber das ist doch eine Empfindlichkeit, die zu weit getrieben ist! Schließlich würde ja dem Angeklagten kaum die Berechtigung zustehen, den Herrn Vorsitzenden z. B. mit einer Runkelrübe zu vergleichen, weil er einen so roten aufgequollenen Kopf hat."

Vorsitzender: „Auch das wäre meines Erachtens ungehörig." (Zu einem Zeugen.) „Also Müller, fahren Sie fort; aber grinsen Sie nicht immer so, betragen Sie sich hier gesittet!"

Zeuge Müller: „Ick kann nich for Lachen, Herr Jerichtshof. Wenn der Herr Vorsitzende etwas spricht, tippt sich der Angeklagte immer mit dem Zeigefinger gegen die Stirne und miaut wie ein Kater."

Vorsitzender (energisch, zum Angeklagten): „Gilt das etwa — mir?"

Verteidiger Dr. Silberschaum: „Diese Geste des Fingertippens gegen die Stirne kann gar nicht gegen den Herrn Vorsitzenden gerichtet sein, weil der Angeklagte dem Herrn Vorsitzenden, wenn er spricht, stets den Rücken zukehrt."

Vorsitzender: „Angeklagter, warum kehren Sie mir eigentlich beständig den Rücken zu?"

Angeklagter (lachend): „Damit Sie mir gefälligst umgehend den Buckel 99 Mal runterrutschen können! Außerdem bitte ich, die Verhandlung auf eine Stunde auszusetzen, da ich einen Schnaps trinken und frühstücken möchte."

Vorsitzender: „Dem ersten Wunsche des Angeklagten darf, um die Würde des Gerichtshofes nicht zu beeinträchtigen, nicht Folge gegeben werden; der zweite wird bewilligt." — (Der Gerichtshof zieht sich zurück; die drei Verteidiger schütteln dem Angeklagten herzlich die Hände und beglückwünschen ihn wegen seiner mannhaften Haltung.)

Alter deutscher Cognac

Asbach „Uralt"

Rüdesheim am Rhein

Wer elegante Kleider trägt

achte auf sachgemäß behandeltes Schuhzeug.

Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

Schutzmarke

färbt nicht ab und verschmiert die Kleidersäume nicht, selbst wenn das Leder naß wird, weil Nigrin nur aus besten Oelen und feinsten Wachsen hergestellt wird. Gewöhnliche Wasserkreme dagegen löst sich in Wasser schwarz auf, färbt daher bei Regen ab und beschmutzt alles.

Hersteller auch des beliebten Parkettbodenwachses „Roberin".

Hersteller: Carl Gentner, Nigrinfabrik, Göppingen (Württbg.)

Vorwärts-

strebende verlangen unseren Gratisprospekt Nr. 22.

Vis-Verlag Abt. P, Berlin W 9.

Freunden guter Kunst

sei empfohlen Hanfstaengls Katalog

Galerie-Aufnahmen

mit 800 Abbildungen und fünfzehn farbigen Tafelbildern Preis 3 M., mit Porto u. Verpackg. 3,60 M. gegen Vorhereinsendg. d. alle Buch- u. Kunsthdlg. od. direkt vom Verlag. Franz Hanfstaengl, München I.

Oos Oos

„Stolzenberg" Schnellhefter

(90 Millionen im Gebrauch) sind das beste Mittel, Ihre

Registratur

modern zu gestalten.

Sie werden sie eines Tages einführen wie Tausende vor Ihnen.

Verlangen Sie gegen 1,20 M. in Marken oder Nachnahme: „Winke für die Anlage und Führung der Registratur im neuzeitlichen Geschäftsbetrieb und bei Behörden.

Fabrik Stolzenberg

Oos-Baden und Berlin SW. 68.

Älteste und größte Spezialfabrik Europas.

Zweigniederlassung Berlin SW. 68, Markgrafenstraße 76/77.

Verlangen Sie Preisliste N.

Oos Oos

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung. Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).

Syphilis

Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,

Berlin, Leipzigerstr. 108 } Täglich 11—1, 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0336

© Universitätsbibliothek Heidelberg

SCHREIBE MIT
BEYERS TINTEN

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. A. E. — A. P. (Sehr alt!) — Charlottenburg. H. Tgdr. — Engelberg (Schweiz). A. v. K. — Görlitz. M. R. — Hamburg. H. T. — Lübeck. V. M. — Magdeburg. H. Pl. — Selben b. Zschortau. E. H. — Weißendorf. A. G. — Wildbad (Württemberg). K.

Aschersleben. E. K.: In Nr. 109 des „Anzeigers" (Zeitung für die Kreise Aschersleben, Quedlinburg, Calbe-Mannsfeld) lesen wir folgendes Heiratsgesuch: „Reell! Reell! Jg. Mann, 31 Jahre alt, vermögend, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, a. d. Wege mit einer Dame (oder jg. Witwe ohne Anhang) in briefl. Verkehr zu treten zwecks spät. Heirat, Dienstmädchen mit Vermögen bevorzugt. Vermittler verbeten. Off. usw." Hoffentlich wird er unter den Dienstmädchen eine passende Dame, oder unter den Damen ein passendes Dienstmädchen finden; das Ausschlaggebende wird doch wohl in beiden Fällen die bare „Asche" sein.

Berlin. L. S.: Im „Berliner Börsen-Courier" vom 28. April 1919 lesen wir: „Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Kühl und zunächst größtenteils trübe mit wiederholten Regen- oder Graupenfällen und mäßigen südwestlichen Winden. Später allmählich aufklärend." Hoffentlich sind derartige „Graupenfälle" kartenfrei. — W. J.: Im „Uckermärkischen Kurier" vom 6. April 1919 befindet sich eine Bekanntmachung der „Gesellschaft zur Entschädigung gefallener Schweine zu Prenzlau." Sie wundern sich darüber, daß gefallene Schweine entschädigt werden sollen. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Art von Tierschutzverein, der besonders die Rechte der Prenzlauer Schweine vertritt und ihnen bei Unfällen eine bestimmte Entschädigung zu verschaffen bestrebt ist.

Braunschweig. W. R.: Nr. 247 der Berliner „Vossischen Zeitung" läßt sich aus Versailles melden: „Die anscheinend freundlichere Begrüßung der Österreicher durch die Pariser Blätter entpupt sich in der Abendpresse als Verachtung." Das ist wohl der richtige Ausdruck für den Ton, den die Entente gegenüber den „Besiegten" anschlägt.

Breslau. R.: Das „Friedeberger Kreisblatt" vom 10. Mai 1919 berichtet „Aus Stadt und Land: „Wildenow". Von besonderem Jagdglück begünstigt wurde der Besitzer der Herrschaft Wildenow. Er erlegte in seiner Forst, in der viele Hirsche stehen, einen ganz alten Hirschbullen, dem schon Haare auf den Hörnern wuchsen. Es war aber auch die höchste Zeit, daß dieser alte Hirschbulle geschossen wurde, denn die Hörner fingen schon an, weich zu werden." Dieser Hirschbullengreis muß ja wahrhaft ehrwürdig gewesen sein.

Chemnitz. R. R.: Sie fragen, warum unser Zeichner in Nr. 17 des „Kladderadatsch" den „Mond von Buttenhausen" mit so freundlichem Gesicht dargestellt hat. Ja, hat jemand den braven Matthias aus Buttenhausen schon mal nicht lächeln sehen? Man sagt sogar, er habe wie die Sonne gestrahlt, als ihm die schlauen Ententebrüder in Spaa unsere Handelsflotte abgeknöpft hatten. Er kann anscheinend überhaupt nichts weiter als lächeln.

Düsseldorf. Dr. H. E.: In Nr. 125 der „Thüringer Allgemeinen Zeitung" lesen wir: „Ernst oder Scherz? Suhl, 13. Mai. In der ‚S. Ztg.' ist folgende originelle Anzeige zu lesen, bei der man nicht recht weiß, was man von ihr halten soll: Trotz wiederholter Mahnung kommt es noch immer vor, daß hiesige Mädchen fremde Burschen in das Bereich der Albrechtser Burschen mitbringen. Grenze ist von jetzt ab Brücke Mäbendorf—Höhe Heiligenstöckchen — Aschenhof — Dörrberg. Sollte nochmals ein fremder Bursche ohne Passierschein im Revier (!) angetroffen werden, so machen wir die Burschenschaft auf ihre Pflicht aufmerksam. Jedes Mädchen, das mit einem fremden Burschen angetroffen wird, wird an der Gemeindetafel bekanntgegeben. Passierscheine sind gegen Bezahlung (!) beim Vorstand der Burschenschaft in Empfang zu nehmen. Einige gutmeinende Burschen in Albrechts." Sie haben recht, diese strenge Umgrenzung des Liebesreviers, in dem die nicht zu Albrechts gehörenden Burschen auf Mädchenherzen pirschen dürfen, ist ja recht sonderbar; aber alles kommt schließlich auf das alte, schöne Lied hinaus: „Was hilft mir denn mein schöner Garten — Wenn andre drin spazieren gehn?"

Leipzig. W. K.: In Nr. 128 der „Leipziger Neuesten Nachrichten" lesen wir: „Wer brütet Gänseeier aus? Polter Li., Josephstr. 6, pt." Warum besorgt das nicht Polter lieber selbst; denn bis sich ein Arbeitsloser daraufhin meldet, kann so viel Zeit verstreichen, daß die Gänseeier faul geworden sind.

Stuttgart. M.: Nr. 89 der „Württemberger Zeitung" veröffentlicht einen Aufsatz „Deutsch bleibt Deutsch" (von Hermann Bahr); er beginnt mit den Worten: „Im Frieden antwortet Oskar A. H. Schmitz auf Barbusses Manifest. Er sagt: Ich erkläre, einstweilen für mich allein, aber in der Hoffnung, durch mein Beispiel ähnliche Erklärungen zu ermutigen, daß ich — von früheren Irrtümern durch die Erfahrungen des Krieges geheilt — allem Nationalgefühl und Nationalstolz sowie der nationalen Ehre als barbarischen Atavismen absage, daß ich unsere Niederlage nicht für eine Schande halte, sondern für die glückliche Gelegenheit, das Idol des Nationalismus als erste und besonders tief zu durchschauen." Wenn Herr Oskar A. H. Schmitz diese ekelhafte Äußerung wirklich getan hat, so hat er das „Idol des Nationalismus" so trefflich durchschaut, daß man nur sagen kann: „Pfui Deubel!"

Möckern, Bez. Magdeburg. P.: In Nr. 65 der „Kreis-Zeitung" (Anzeiger für Loburg, Möckern und Umgegend) veröffentlicht P. Franke „Zum 1. Mai 1919" ein Gedicht, das mit folgenden Strophen beginnt:

„Am 1. Mai, so Gott es will,
Stehen bekanntlich alle Räder still.
Früher stand uns diese Feier fern,
Man war für sie im Januar sehr gern.

Doch gibt es Jahre, Tage, Stunden,
Im Gefühl von Schmerz und Wunden,
Wo der Menschen Kraftentfaltung
Sich mühlos bäumt für die Erhaltung."

Da wir uns auch „mühlos bäumen für die Erhaltung" der Frankeschen Poesie in aeterna saecula, so veröffentlichen wir die schönen Verse an dieser Stelle.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 16. Juni 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Deutscher Cognac
Bingen a/Rh.
Cognac Scharlachberg Marke Auslese
Ein famoser Tropfen!

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68. Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0337
© Universitätsbibliothek Heidelberg

338

R 1311

Im Variété „Europa“

Der deutsche Hungerkünstler kann es noch ein Jahr aushalten, aber die Friedensstifter und die Zuschauer werden es nicht können.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0338

© Universitätsbibliothek Heidelberg

R 191

ABG. LESEH.
29 JUN. 1919

339

Nr. 26 Berlin, den 29. Juni 1919 Preis 40 Pfennig einschl. Teuerungszuschlag. LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Die junge Republik und der alte „Militarismus“

Die Gespensterseher: „Vorsicht, Vorsicht! Der gefährliche Bursche verstellt sich nur, er bleibt doch immer der gleiche!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0339
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 5,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 5,65 M., für alle and. Länder 6,00 M. Einzelne Nummer 50 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 29./6. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 30. Juni

Keiner ist so gut und brav,
Keiner auch ist so bescheiden —
Um die Sanftmut kann das Schaf,
Wie um anderes, ihn beneiden —

Dienstag, den 1. Juli

Schlägt das Herz auch lange schon
Tief dem Vater der famosen
Friedensresolution
In den edlen Rudelhosen,

Mittwoch, den 2. Juli

Was kein anderer je gewagt,
Sah man Matthies kühn vollenden —
Keiner gab so unverzagt
Je dem Feind mit vollen Händen.

Wochenkalender

Donnerstag, den 3. Juli

Seht, er tanzt und lächelt noch
Froh nach der Entente Flöten;
Könnte man ihm doch das Loch
Jener Flöten nur verlöten!

Freitag, den 4. Juli

Ob „die Hand verdorrt", er weiß
Diese Ehre selbst zu schätzen,
Seinen Namen, ihm zum Preis,
Auf den artigen Wisch zu setzen.

Sonnabend, den 5. Juli

Laßt ihn denn! Er hat's erfaßt.
Denn kein Name, wahrlich keiner,
Nein, kein deutscher Name paßt
Zu dem Schriftstück so wie seiner!

Kladderadatsch.

Vergiß es nicht!

Nun, deutsches Volk, gedenke dran
Und halt' es fest in Ewigkeit:
So lange noch ein deutscher Mann
Um eine deutsche Jungfrau freit —

Solang das liebe Himmelslicht
Begrüßt noch eines Kindleins Schrei,
Solang ein Mund von Liebe spricht
Und noch ein Vogel singt im Mai —

Solang noch eines Jünglings Hand
Sich in des Freundes Rechte legt,
Solang noch bei des Feuers Brand
Ein Hammer auf den Amboß schlägt —

Solang noch um der Wahrheit Born
Des Denkers Geist sich sehnend müht,
So lange noch am wilden Dorn
Zu ihrer Zeit die Rose glüht —

So lange grab' es wie in Stein,
So lange grab' es wie in Erz
In deiner Männer Seele ein,
Grab' es in deiner Kinder Herz —

Ja, hämmere es in Herz und Hirn,
Wie, da dich Tücke überwand,
Schamlos der Feind mit frecher Stirn
Den Mut, dich zu beschimpfen, fand —

Zu höhnen dich mit eklem Spott,
Du Volk, das ihrer Zehn bekriegt,
Und das — im Himmel weiß es Gott! —
Nur Lüge und Verrat besiegt —

Du Volk, dem sie mit neidischer Gier
Die Fackel schleuderten ins Haus,
Und das die Meute wie ein Tier
Gehetzt in dieses Krieges Graus —

Das sie bekämpft mit Meuchelmord,
Mit Lug und Trug und Hungerqual,
Und dem sie brachen feig ihr Wort,
Das sie verpfändet tausendmal —

Du Siegfried in der Völker Schar,
Du Sohn der Kraft, du Sohn des Glücks,
Der ihrer Macht zu mächtig war,
Und den sie fällten hinterrücks —

Volk, das sie traten in den Staub,
Das ritteradelig getrutzt,
Sie, die mit heuchlerischem Raub
Unritterlich sich selbst beschmutzt —

Unedel und unritterlich,
Da du schon lagest auf den Knien,
Und da dir alle Kraft entwich,
Die heilige Ehre dir bespien —

O leg' der Rache Samenkorn
Tief in das Herz du jedem Sohn,
Daß räche einst sein wilder Zorn
Den frechen Schimpf, den geilen Hohn!

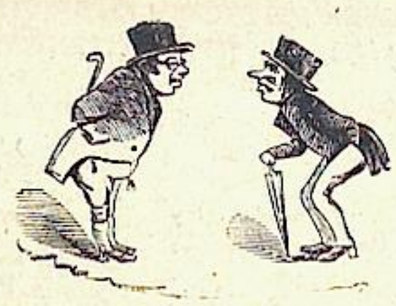
Ja, du im Himmel, hör' es, Gott:
Weckst du uns einst der Rache Tag,
Dann gib, daß an den schnöden Spott
Das deutsche Herz gedenken mag!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0340

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Foch is also Jesuitenzögling.
Schultze. Bloß Zögling, — det wundert mir. Ick habe ihn selber schon lange for eenen entsamten Jesuwiter taxiert. #

Müller. In die besetzten Jebiete fordert die französische Militärverwaltung amtlich zum Intritt in die Fremdenlegion uff.
Schultze. Ja, ja, immer neue französische Sünden jejen det Völkerrecht.
Müller. Jewiß. Der Name von diese Sünden is Legion. ○

Müller. Ja, nu jehn eben die Dinge ihren Lauf.
Schultze. Bei den Lauf werden wir uns noch manchmal nach den Lauf unsrer Kanonen zurücksehnen. △

Müller. Jold und Silber is ja jetzt sehr teuer, aber hat Bernstein heutzutage eenen Wert?
Schultze. O ja — for unsre Feinde. △

Müller. Also von Nachjeben is bei die Ententebonzen keene Rede?
Schultze. Ne, aber dafür warten sie wieder mit manchet Vorjeben uff. #

Müller. Wat die Anglante jemacht hat, is doch der jröbste Imperialismus!
Schultze. St! — Imperialismus darf man in Deutschland nich mehr sagen.
Müller. Un det von Rechts wegen! Wir haben nur noch eenen Stümperialismus! schr.

Müller. Wo jibt's denn überhaupt noch wat zu hamstern?
Schultze. In Weimar und in Berlin.
Müller. „Nanu! warum, woso?"
Schultze. „Da wird weiter jewurstelt!" schr.

Müller. Also Scheidemann is weg, aber Bauer will unterschreiben.
Schultze. Ja — Bauer, det is janz was anderes.
Müller. Na, ick weeß nich.
Schultze. Aber jewiß doch! Nu is es doch vor alle Welt unumstößlich festgestellt, det die Sache mit Wilson und seine vierzehn Punkte nischt als Bauernfang jewesen is!
Müller. Det stimmt. w.

Vom Schachspiel

w. Armes Deutschland! — König und Königin verloren und nur noch ein — Bauer im Spiel!

Eine „Schauer-Mär"

(Im Hamburger Hafen streikten die Schauerleute, weil sie auf gestohlene Lebensmittel untersucht werden sollten.)

Im Hafen liegt ein Schiff mit Speck,
Hurra!
Davon ist schon die Hälfte weg,
Oh ja.
Wir laden ein, wir laden aus,
Und jeder nimmt was mit nach Haus,
Djawoll.

Vorm Hafen steht der Kommissar,
Oh weh!
Der Onkel, der „durchsucht" wohl gar?
Nu nee!
Das soll'n wir leiden? I, kein Bein,
Da stell'n wir gleich die Arbeit ein,
Djawoll!

Im Hafen ist es jetzt ganz leer
Und stumm.
Mit fettem Speck läuft keiner mehr
Da rum.
Denn, daß man nicht mal mopsen soll,
Das ist denn doch n' büschen doll,
Djawoll!

Die Sache kommt vor den Senat,
Hi hi!
Drei volle Tage hält man Rat,
Und wie.
Den Übeltätern wird ihr Lohn,
Dafür sorgt jetzt der Sozi schon,
Djawoll.

Im Hafen ist heut Vollbetrieb,
Oho!
Weil alles hübsch beim Alten blieb.
Ach so.
Und klaut der Schauermann den Speck,
Denn sieht die Wache künftig weg,
Djawoll! h. st.

△ In Versailles wurden unsre Friedensdelegierten auf der Fahrt zum Bahnhof mit Steinen geworfen und zum Teil verletzt. — Am schwersten verletzt wurde das Gastrecht, das sich aber darüber nicht wundern darf, da es in Frankreich fremd ist. Übrigens sieht man wieder, daß die Franzosen sich nicht mit Unrecht die große Nation nennen, denn in Pöbelhaftigkeiten wie diese sind sie wirklich groß.

---

l. Die 14 Punkte waren sämtlich durchaus klar. Als es aber daran ging, sie innezuhalten, zeigte sich's sogleich: Dies war der dunkle Punkt.

Bezugspreis-Erhöhung

Die fortschreitende Steigerung aller Herstellungs- und Vertriebskosten für unser Blatt zwingt uns, den Bezugspreis für den Kladderadatsch **vom 1. Juli an auf 5 Mark vierteljährlich zu erhöhen** und auf die Anzeigenpreise einen Teuerungszuschlag von 33⅓ % zu erheben. — Der Preis für die **Einzelnummer** beträgt fortan 50 Pf. — Wir hoffen, daß diese durch die Verhältnisse uns aufgedrungenen Preiserhöhungen bei den Freunden und Gönnern unseres Blattes volles Verständnis finden werden und daß sie uns ihre Treue und Anhänglichkeit deshalb nicht entziehen werden.

Die Verlagsbuchhandlung des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0341
© Universitätsbibliothek Heidelberg

342

Die Einwohnerwehr

ist lediglich zur Verteidigung von Leben und Eigentum gegründet. Aufruf erfolgt nur im Augenblick höchster Gefahr. Angegliedert an eine Truppe

schützt

die Einwohnerwehr Frauen und Kinder vor Mord, Raub, Plünderung und Verbrechen

Die Republikanische Regierung

unterstützt die Bildung von Einwohnerwehren, weil sie den Geist der Ordnung aufrecht erhalten will, ohne den kein Staatswesen bestehen kann. Keine Berufsstörung, Regelung der Unfall- und Hinterbliebenen-Fürsorge bei militärischem Aufgebot nach den Militärversorgungsgesetzen. Die Einwohnerwehr bleibt stets defensiv, sie wehrt sich nur

gegen Angriffe

der Verbrecherbanden, die sich den innerpolitischen Unruhen erfahrungsgemäß anhängen und die allgemeine Aufregung lediglich dazu benutzen, um Verbrechen zu begehen. Der Märzaufstand mit seinen Begleiterscheinungen

von Mord und Terror

hat bewiesen, daß eine jede Straße, ein jedes Haus des Schutzes bedarf.

Jeder wehrfähige Mann trete der Einwohnerwehr bei.

Vor- und Zuname: .....

Stand: .....

Wohnort: ..... Straße: .....

Event. militärischer Dienstgrad: .....

Einzusenden an die

Zentralstelle für Einwohnerwehren, Berlin, Schützenstr. 3.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0342

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Clémenceau: „Hier heißt es nicht: Friß, Vogel, oder ſtirb, ſondern: Friß, Vogel, und ſtirb!“
„Kladderadatſch“ Nr. 26, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0343
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Auf der Suche nach dem Weltgewissen

(Einige deutsche Utopisten meinten, daß sich bei den Häuptern der Entente das Weltgewissen regen würde.)

Ein Gewissensforscher spricht:

Ich verwandelte mich in einen Floh
Und hüpfte ins Ohr dem Clemenceau
Und schaute ihm tief in das heiße Gehirn
In seinen wüsten Gedankenzwirn
Und gewahrte nur Rache und wilde Gier
Und Gelüste von einem Wolfe schier!
Nichts, ach rein gar nichts erschaute ich,
Was einem Weltgewissen glich.

Da dacht' ich so, voll Zweifelspein:
Es wird beim — Schorsch zu finden sein!
Vielleicht nahm's — das wär' möglich bald —
Sich einen englischen Aufenthalt?
Ich kroch durch die Weste ihm unentwegt,
Dort, wo das Herz zu sitzen pflegt;
Und ich lauschte und lauschte in einem fort,
Ob wohl ein Gewissen sich regte dort?
Doch eins nur ist mir ins Ohr geklefft:
„Geschäft! Geschäft! Geschäft! Geschäft!"

Nun — aller guten Dinge sind drei!
Ich hopste zu Wilson mit großer Schläu':
Falls dort das Weltgewissen steckt,
Dann hab' ich's sicher bald entdeckt!
Da kroch aus dem Ärmel vom Rockelor
Schon ein andrer Forscherkollege vor;
Und er winkte mir lächelnd: „Laß ab, Geselle!
Kennst du die Worte vor Dantes Hölle?"
Da hatt' ich genug! Da hatt' ich genug!
Und ich hüpfte davon mit greulichem Fluch. mbr.

Lichtstrahlen.

Vergebne Müh! Was ihr auch ausgesonnen,
Es nützt euch nichts, ihr Herrn vom „Völkerbund"!
Auskostet ihr der „Rache" holde Wonnen
Voll edlen Heldensinnes bis zum Grund.

Es hilft euch nichts! Denn über eurem Rate
Hoch thront der Gott des Rechts im Weltenall;
Noch ist nicht alles faul im deutschen Staate,
Den deutschen Geist, den bringt ihr nicht zu Fall.

Gruß euch, ihr edlen Söhne edler Ahnen,
Die eine Schmach doch von uns abgewandt,
Da sie des feigen Räubervolkes Fahnen,
Des Sieges Beute, trotzigen Sinns verbrannt!

Und Stolz erfüllt uns, und es fällt ein Leuchten
Sternhell in unseres Lebens schales Grau,
Daß sich vor Freude unsere Augen feuchten —
Dank euch, ihr Helden all von Scapa Flow!

Und wie auch steigt und fällt des Lebens Eimer,
Ich bin getrost und ahne Morgenrot —
Daran erkenn' ich meine Pappenheimer!
Den deutschen Heldengeist schlagt ihr nicht tot! w.

---

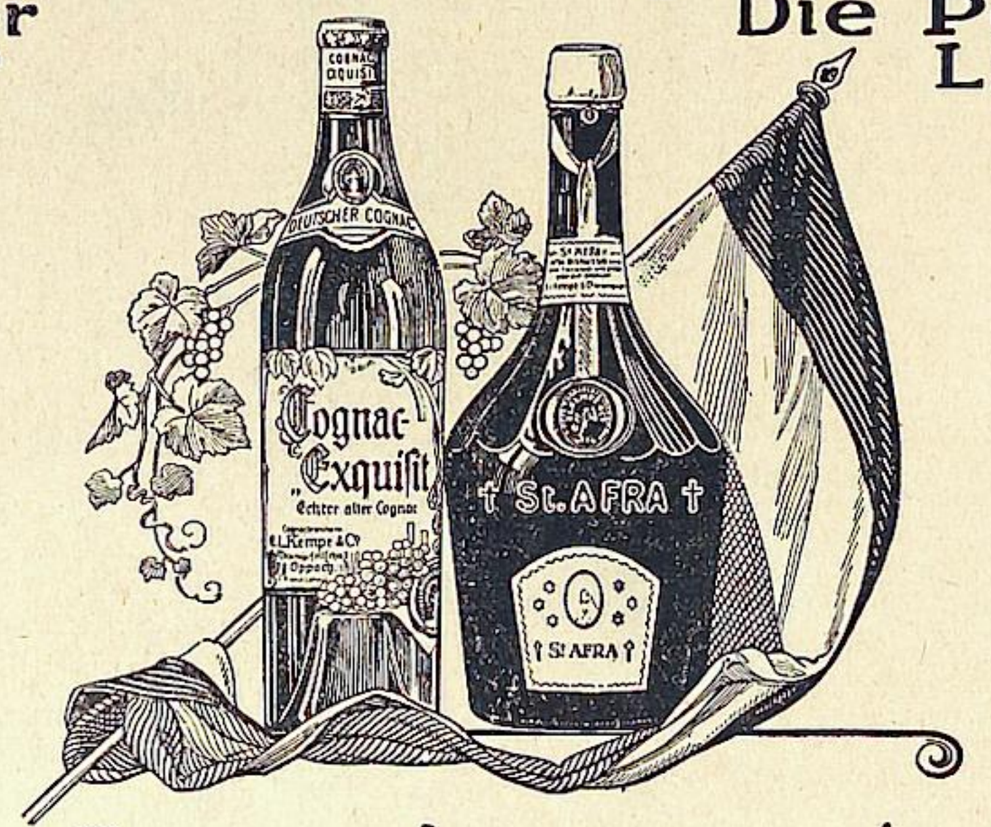
a. c. Einem in Dresden vorübergehend sich aufhaltenden Herrn wurden von einem Mann in der Uniform eines Vizefeldwebels Banknoten im Werte von M. 250000 gestohlen! Der Täter nennt sich Karl Ehrlich!

Also endlich doch einmal ein Dieb, der ‚Ehrlich' ist!

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50 und 33⅓ % Teuerungszuschlag.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Exquisit"
Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†
Die Perle der Liköre



Cognacbrennerei
E. L. KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH i/SA.

Jubelhymne im Preußischen Landtag

(Nachträgliches zu den Skandalen.)

Nicht mehr sind wir in der stolzen
Preußen-Kammer alten Schlages!
Nein, hier gilt ein fröhlich „Holzen"
Für die Wonne jedes Tages.

Nicht Barone, arg verknöchert,
Dürfen mehr ihr Wesen üben,
Nein, hier wird der Frack durchlöchert
Von den frischen Bürgerhieben.

Auch kein Junkerinteresse
Darf nun fürderhin obsiegen, —
Nein, hier kann man „in die Fresse" —
So sagt Hoffmann — „feste kriegen"!

Und kein gräfliches asthmatisch-
Leises, feines Wortgestammel —
Aus den Schnauzen, die quadratisch,
Tönt's wie Blöken wilder Hammel.

Und der erste der Minister,
Der geziemend „Preuß" geheißen,
Spricht mit seligem Geflüster:
„Ja, so lieb' ich meine Preußen!"

m. br

△ In Frankreich wurde ein französischer Soldat, der sich weigerte, eine mit Blut besudelte Hose anzuziehen, zum Tode verurteilt und erschossen.

„Es scheint doch zuweilen, als ob Preußen-Deutschland für den Militarismus sozusagen nur eine Deckadresse gewesen wäre", sagte ein nachdenklicher Mann.

Teufelswerk

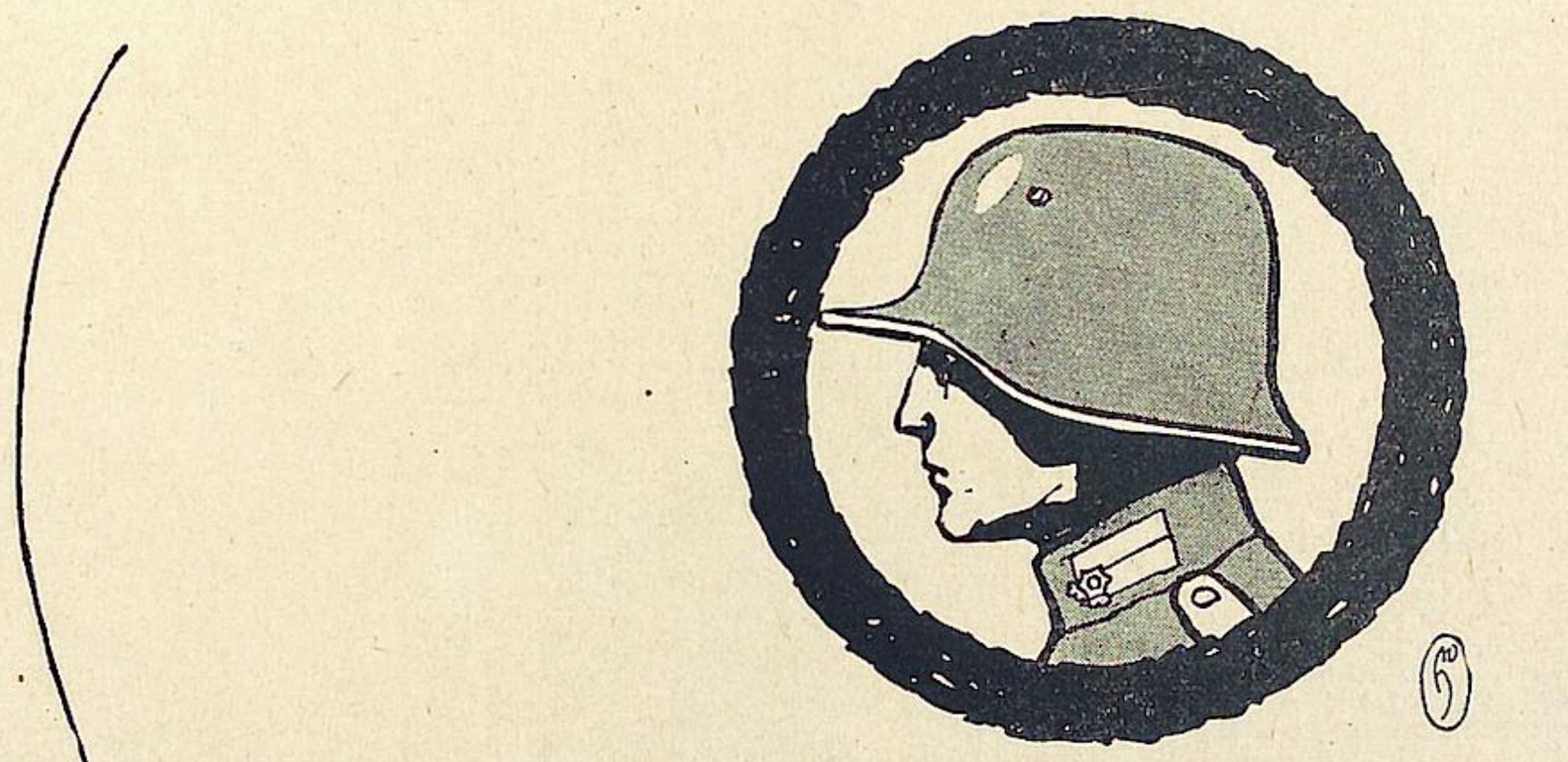
Der nie eine Welt erschuf,
Der nur Welten hat zerschlagen,
Der da mit dem Pferdehuf
Fährt heut auf des Schöpfers Wagen.

Hörst du nicht sein Hü und Hott,
Volk der Dichter und der Denker?
Deiner warten am Schafott
Seine vier gewiegten Henker.

a. ey

Ω ξεῖν —!

Wanderer, kommst du nach Nassau, verkündige Dorten, wir hätten
Gerne gehängt ihn gesehn, wie es sein Treiben befahl.



Garde Kavallerie Schützen Korps
Werbe-Zentrale Berlin W
Nürnbergerstr: 70-71

Neu erschien in 250. Auflage

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Gedankenlesen
und Zauberkunst unter Garantie des Erfolges für Bühnenkünstler und Liebhaber. Verlangen Sie grat. Prospekt. **Wilhelm J. Harrsen Verlag, Hamburg 37. v.**

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung. Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).

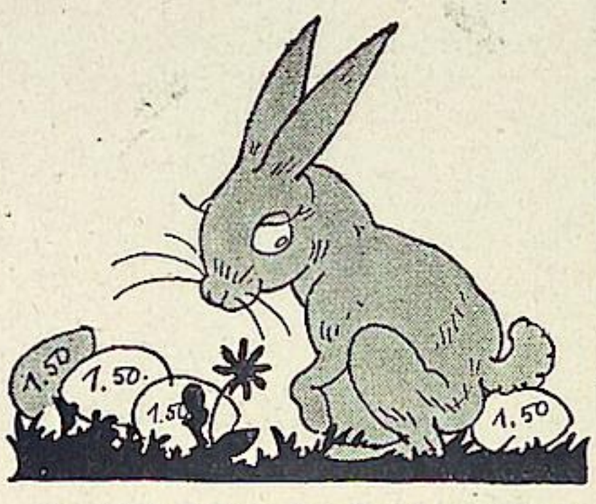
Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender.
Berlin, Leipzigerstr. 108 } Täglich 11—1, 5—7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11—1.

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

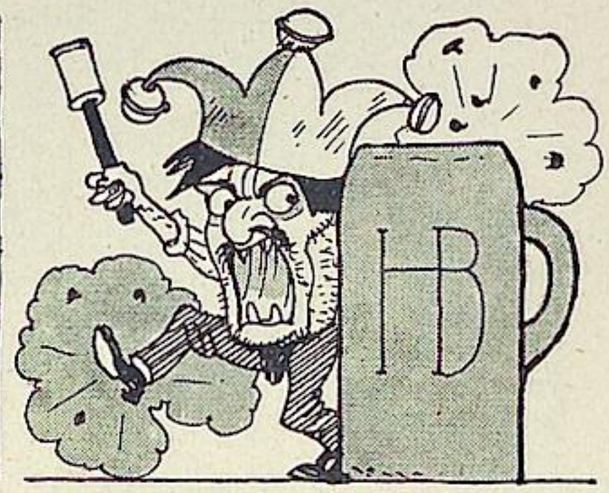
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0345
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Illustrierte Rückblicke vom 1. April bis zum 30. Juni 1919

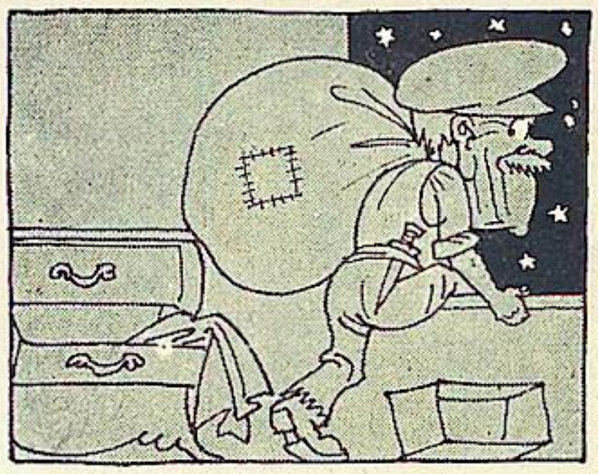


Die endliche Freigabe der Eier in Deutschland regte die Osterhasen zu einer sehr ergiebigen Legetätigkeit an; sie machten's allerdings — wie vorauszusehen war — nicht billig!

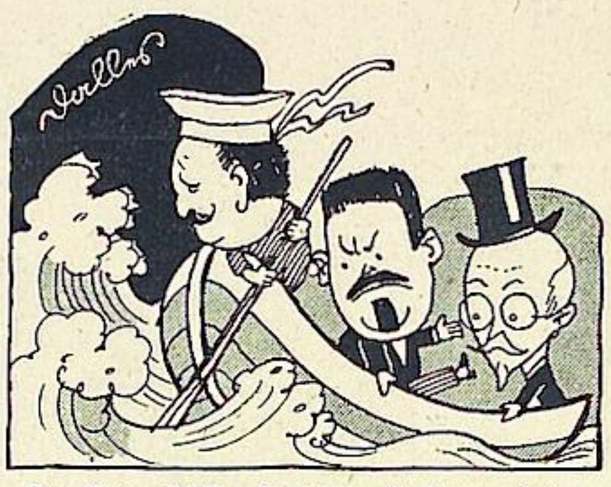
Bei der Sitzung des Viererrats im Anfang April ereignete sich ein kleines Unglück, dem aber in französischen und englischen Kreisen keine Bedeutung beigelegt wurde: Herrn Wilson fielen die 14 Punkte unter den Tisch.



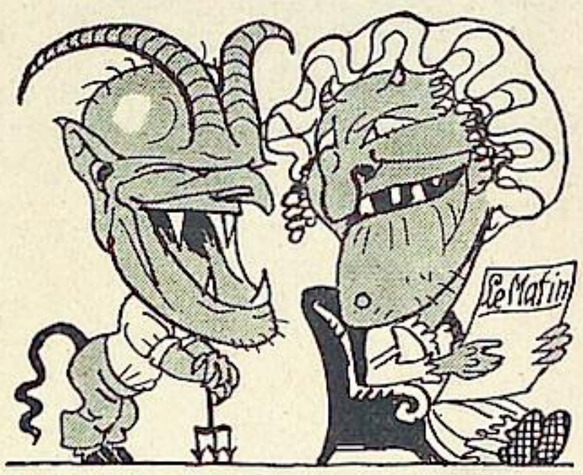
In München hatte sich Spartakus als Prinz Karneval aufgetan und führte seine Rolle so glänzend durch, daß man mit Recht behauptete, daß noch nie etwas Närrischeres am Strand der Isar gesehen worden wäre.



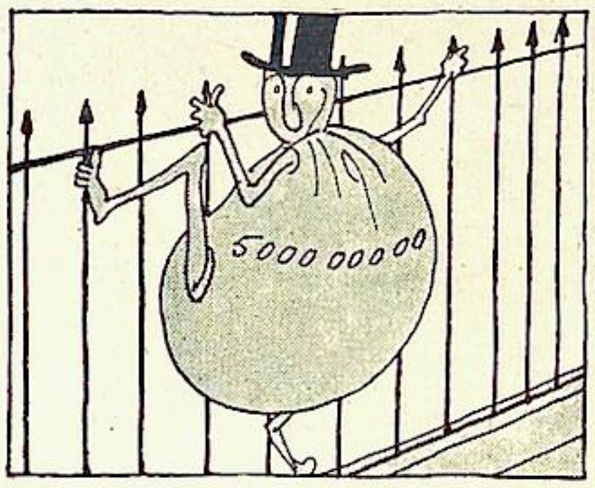
In Berlin kamen die „Segnungen der Revolution" auch weiterhin den Räubern zugute, und eine rührige, fröhliche Tätigkeit berechtigte zu den besten Hoffnungen für die Zukunft.



Der Finanz-Schiffer in seinem Regierungs-Kahn machte im Monat April den Herren Ebert und Scheidemann die bedenkliche Mitteilung, daß der Kahn entweder auf dem trockenen Grund festsitzen oder am Felsen scheitern würde.

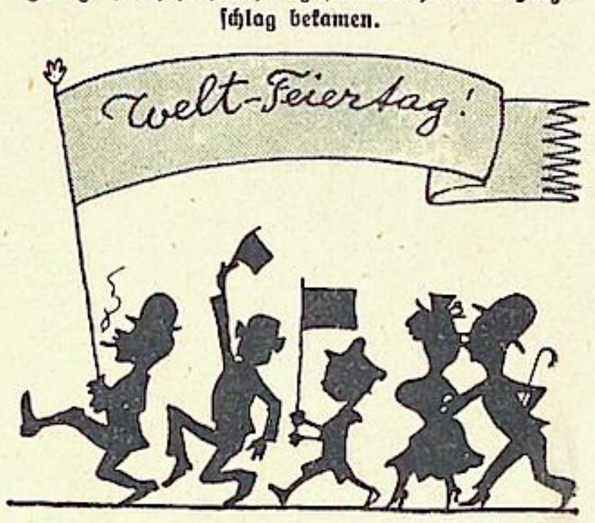


In diesen Tagen hätte es leicht in der Hölle einen kleinen Unglücksfall geben können: der Teufel und seine Großmutter lachten nämlich über die Zeitungsnachricht, daß Italien in Versailles über Verrat geklagt habe, so stark, daß sie beinahe einen Herzschlag bekamen.

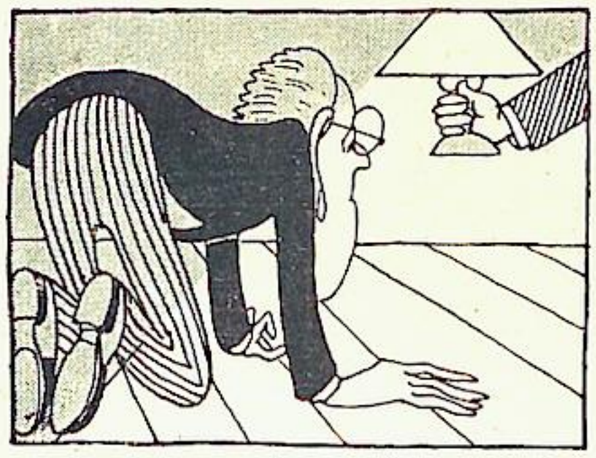


Auf die Nachricht hin, daß es für alle Sünden des alten und neuen Regimes fürchterlich geschröpft werden solle, versuchte das Kapital hier und da den Zaun zu übersteigen, der uns vom Auslande trennt.

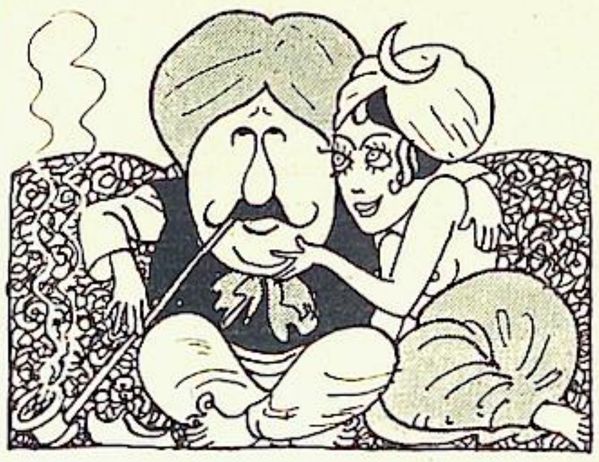
Auf dem Kopfe des Großen Kurfürsten führte der Rechtsanwalt Dr. Curt Rosenfeld einen Sieges- und Indianertanz auf, indem er schwor, daß das Andenken der Familie Hohenzollern von der Familie Rosenfeld vertilgt werden würde.



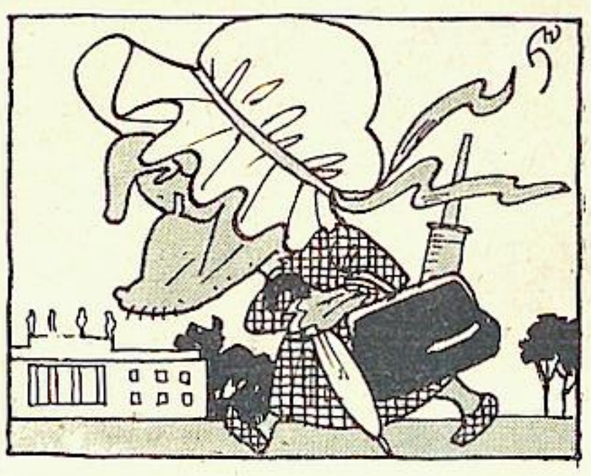
Der allgemeinen Stimmung über die Lage Deutschlands gab die Regierung Scheidemann-Ebert in sehr passender und schicklicher Weise durch den Weltfeiertag am 1. Mai Ausdruck.



Trotz allem Suchen mit Lampen und Lichten wurden auch im Monat Mai die unter den Tisch gefallenen 14 Punkte Wilsons nicht aufgefunden; man neigt zu der Ansicht, daß sie vielleicht in die Dielenritzen hineingerutscht sind.



„Du hast schlecht geschlafen, mein Gebieter?" fragte an einem Maimorgen dieses Jahres die ewig heitere Scheherazade. „Ja, meine Tochter," antwortete der Sultan, „mir träumte, wir sollten auch polnisch werden."

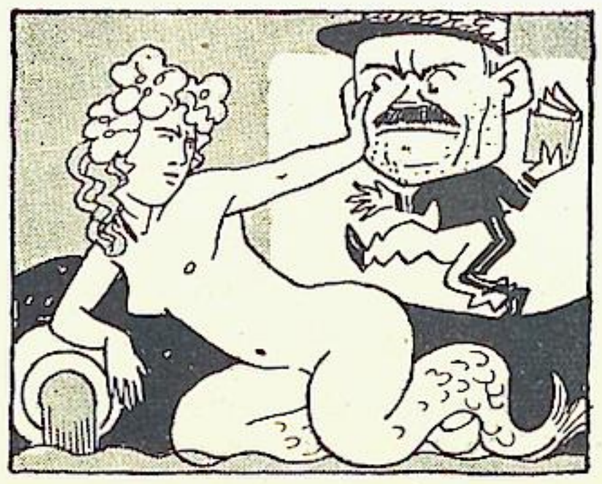


In der Mitte dieses Monats war des Teufels Großmutter in Versailles besonders geschäftig; sie leistete nämlich bei der Geburt des „Gerechtigkeitsfriedens" Hebammendienste.

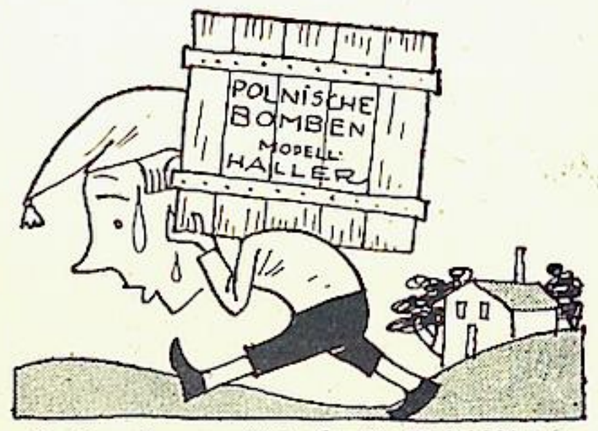
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0346
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Illustrierte Rückblicke vom 1. April bis zum 30. Juni 1919

Das geborene Kind war nicht direkt schön zu nennen, weshalb es eigentlich nur die Väter erfreute; es wurde diesen aber von objektiv Denkenden gesagt, daß sie noch viele Verbesserungen an der Göhre vornehmen müßten.

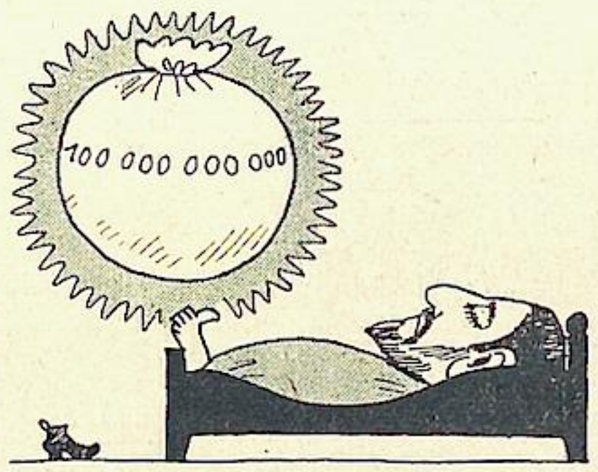


Während dieser Zeit gab sich General Mangin alle redliche Mühe, die Rheinnixen Französisch zu lehren; erzielte aber damit, obgleich er süße Küsse versprach, wenig Erfolge.



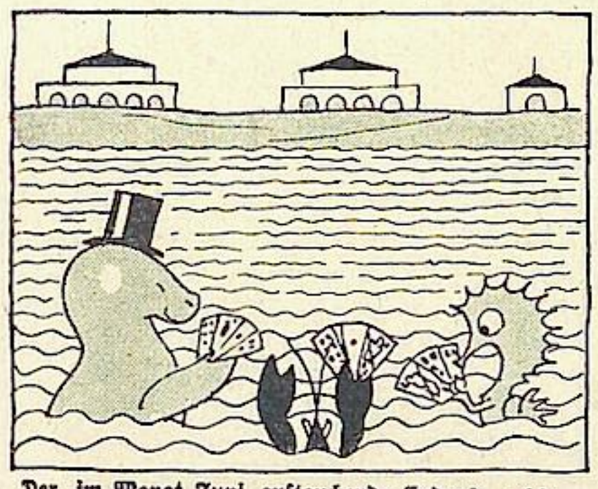
Der bewunderungswürdige deutsche Michel schleppte auch in diesem Monat mit der Gewissenhaftigkeit, die ihm von Erzberger und Scheidemann dringend anempfohlen war, die für die Zerstörung seines eigenen Hauses bestimmten polnischen Bomben durch die deutschen Lande.

Eine lehrreiche Probe für den Völkerbund, die auf Veranlassung Wilsons mit einem Dutzend Hunde und Katzen vorgenommen wurde, ergab ein überaus günstiges Resultat und erwies die Vortrefflichkeit des Gedankens.

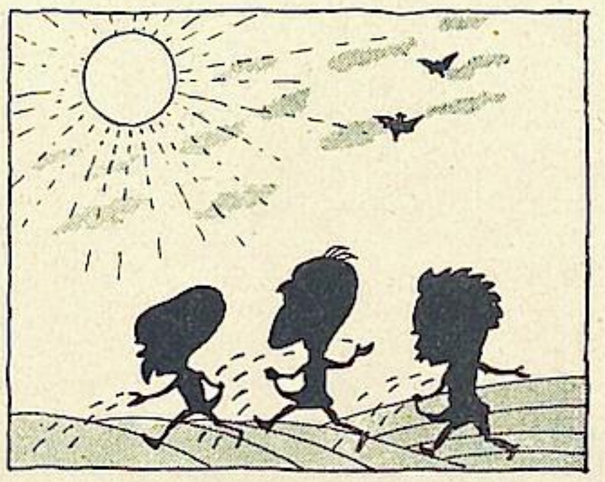


Der goldige Monat Juni wurde sehr glücklich dadurch eingeleitet, daß unser unübertrefflicher Finanzminister Dernburg 100 Milliarden in reinem Golde, die er im Traum gesehen hatte, sofort der Entente anbot.

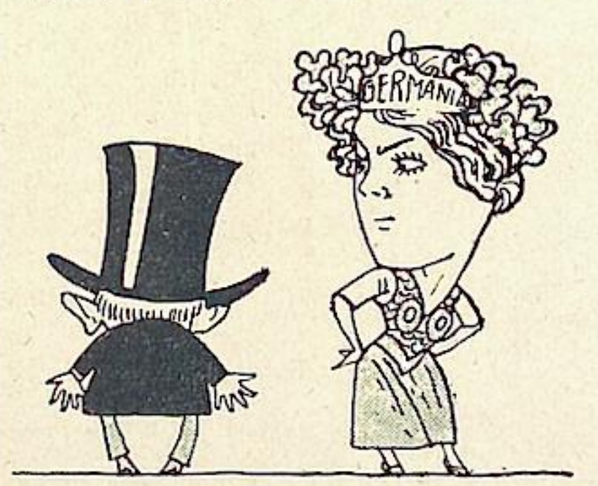
„Mein Gewissen ist in zweierlei Hinsicht beruhigt," sprach im Monat Juni Bruder Jonathan; „in christlicher Hinsicht, weil ich Schweinespeck den armen, hungernden Deutschen geschickt habe, und in geschäftlicher Hinsicht, weil ich klotzig daran verdiente."



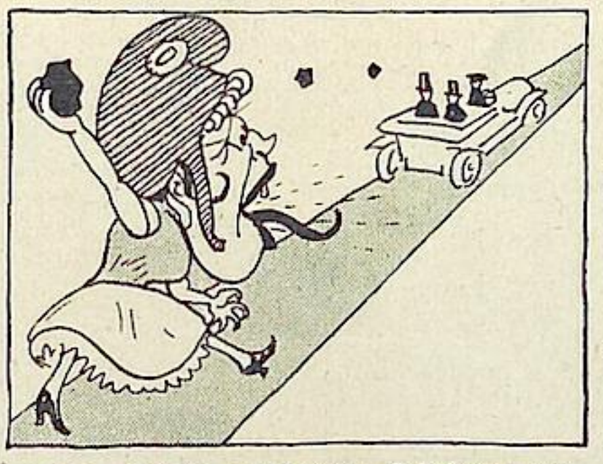
Der im Monat Juni auftauchende Gedanke, nicht nur Swinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf, sondern die ganze deutsche Ostseeküste, mit Spielbanken zu besetzen, wird im Interesse des deutschen Ansehens für sehr glücklich gehalten.



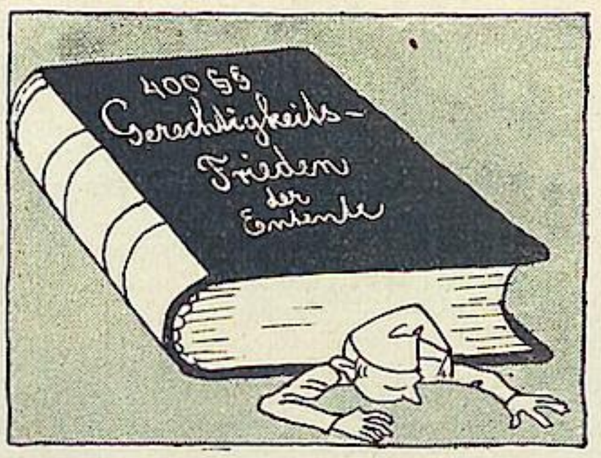
Trotz der hoffnungsreichen Friedenslieder der Lerchenchöre nahm die unheilvolle Aussaat der Drachenzähne durch die drei bewußten Männer ihren Fortgang.



„Köstlicher Bernstein," sprach Frau Germania zu Ede Bernstein, der auf dem Parteitage erklärte, daß „1/10 der Friedensbedingungen der Entente notwendig wären", „du bist das — — edelste Kleinod in meinem Diadem."



Bei der Abfahrt der deutschen Delegierten aus Versailles hatte Madame la France das dringende Bedürfnis, einmal wieder zu zeigen, daß sie an der Spitze der Zivilisation marschiert.



In diesem Monat mußte sich auch der deutsche Michel über die Belastungsfähigkeit, die ihm von der Entente zugemutet wurde, klar werden. Und — er wurde sich klar!

Trotz der knappen Zeiten, die alle Deutschen zur äußersten Sparsamkeit anhalten, wird der „Kladderadatsch" auch fernerhin den Humor in alter Fülle für seine Freunde spenden gegen einen für diese Zeiten bescheidenen Obolus von vierteljährlich 5 Mk.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0347
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Freundlicher Rat

Antwort des Ernährungsministers Schmidt an den Brandenburgischen Landbund: Wenn wir mit der Zwangswirtschaft nicht durchdringen, werden wir erstmals sämtliche Landräte „rausschmeißen".

Ist ein Amt im Staate frei,
Eilt ein Dilettant herbei
Und, je minder ist die Sorte,
Um so größer sind die Worte.

Schwatzet meist des Volkes Rat,
Leisten andere die Tat.
Wenn Unmögliches gelang,
Sei dafür dem Landrat Dank.

Hut ab! wenn er Tag und Nacht
Auf des Kreises Wohl bedacht.
Danke, Schmidt, ihm früh und spät,
Daß die Staatsmaschine geht.

Doch der Schmidt hat keine Ahnung,
Sondern gröblicher Vermahnung
Derer, die so viel geleistet,
Er sich sonder Scham erdreistet.

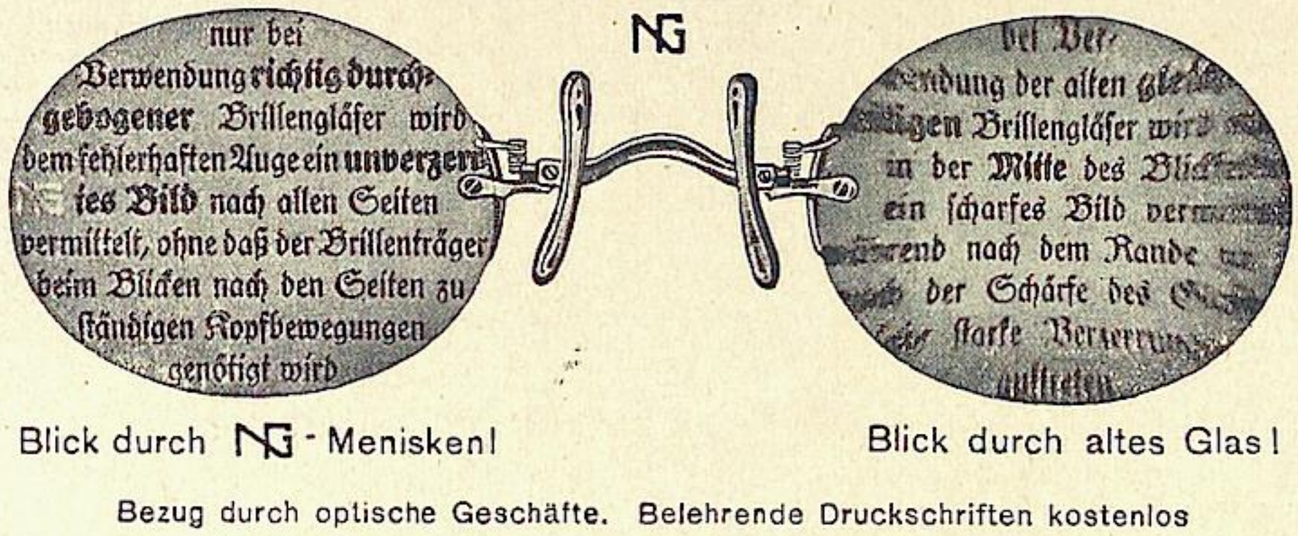
Schmidtchen, o du böses Bübchen,
Wo stand wohl dein Kinderstübchen?
Warum dieser Ton der Sau?
Sind die Beinchen etwas rauh?

Bist zum Danken du zu klein,
Könntest du doch höflich sein.
Nennst du dich Minister schon,
Sprich auch im Ministerton.

J.

Pfau Sekt
Pfau Cabinet Ausbruch
Champagnerfirma Georg Ludwig Pfau. Niederlage Mainz a. Rh. — Hauptbüro Stuttgart.

NG-MENISKEN
Die vollkommenen Brillengläser
Schutzmarke NG



Blick durch NG-Meniskenl — Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW
Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Zu haben in allen einschläg. Geschäft. Direkt nur an Grossisten.
Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz/Sa.

Schriftstellern bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L. U. 2233 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Nervenschwäche und ihre Heilung
von I. F. Lütjecharms, Cassel.
Überraschende Heilerfolge in wenigen Tagen u. Wochen bei Nervenschwäche u. ihren Folgeerscheinungen. Gedächtnisschwäche, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Energie- u. Willenlosigkeit, Angst- u. Zwangszustände, Schlaflosigkeit, Überreizth. u. Mattigk., Appetit- u. Verdauungsstörung, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. durch erprobte, glänzend bewährte Methode ohne Berufst., Medik.-, Wasserbeh., Zeitaufw. und Kosten. Fortwährend einlauf. Berichte d. In- u. Ausl. bestät. die überaus schnelle u. durchgreif. Wirk. Jed. lese die wertv. hochwichtige Schrift obigen Verfass., jed. Tag ist verloren. Verlangen Sie noch heute Gratisprosp. u. Auszug aus Heilber. v. d. **Lütégia-Verlag Cassel 85.**

Praktische Winke und Geschäftskniffe für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer & Co., Abt. 39, Berlin NW. 87.

Wie finde ich einen Mann — eine Frau? Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch **Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.**

Harmoniums mit edl. Orgelton. auch ohne Notenkenntnisse, 4stim. spielb. Kat. ums. Alois Maier, Hoflieferant, Fulda.

Browning Kal. 7,15 M. 85, Mauser, Parabell. M 100, Jagdwaffen. Bonekondorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

33 verschiedene **Polenmarken** Wert laut Senf 1919 M. 80.–, liefere für nur M. 30.—. Alfred Kurth, Colditz in Sachsen.

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei. **August Dürrschmidt,** Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.

Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten. Preis pro Dose Mark 6.— **Apoth. Lauensteins Versand** Spremberg (Lausitz), 33

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.-Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0348
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Mythologisches

O Braga, Harmod in dem Haine Glasur,
Möcht' doch mein Weg einmal zu euch mich führen!
Allabend Schinken und dazu ein Trunk noch
Im Horn kredenzt von blühenden Walküren!

Der Eber Sährimnir in Walhall bietet
Alltäglich seine Batzen, seine Haxen!
Doch schlachtet abends ihn der Koch Andhrimir,
Läßt Odin über Nacht ihm neue wachsen!

Drum bitt' ich Harmod in dem Haine Glasur,
Du hast so viel ja, laß dich doch nicht lumpen,
Ich bitte inniglich, du möchtest mir mal
Das Wundervieh auf vierzehn Tage pumpen. Isr.

m.l. In Erfurt kamen 10000 Eisenbahnarbeiter in Sonderzügen an, setzten fünf höhere Beamte ab und den Revisor Schütz als Präsidenten ein. — Eine merkwürdige Sache: Alle diese Arbeiter wollen Schützen, aber keiner wollte die fünf höheren Beamten schützen. Es ist nicht freundlich von den Arbeitern, diese älteren Herren gehen zu heißen, während sie selbst in Sonderzügen fahren. Letztere kosten ihnen natürlich nichts, denn die Parole ist ja heut: Freie Bahn den Tüchtigen.

Der gallische Hahn: So, jetzt sollst du deutsche Henne mir fleißig goldne Eier legen. Gackern magst du dazu, soviel du willst.

Klorokrem

bleicht die Haut, entfernt Sommersprossen

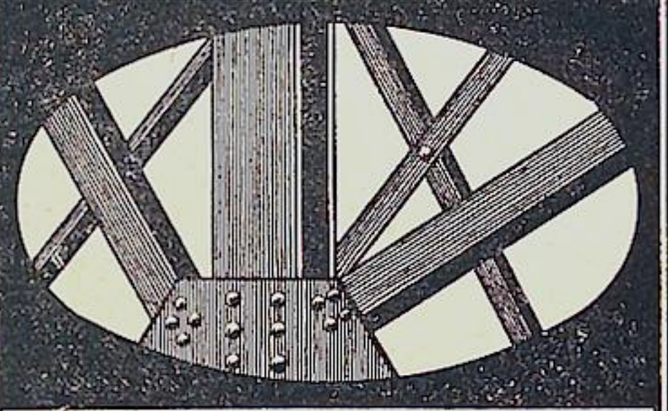
Leberflecke, gelbe Flecke, Mitesser, Pickel und Röte des Gesichts und der Hände in kurzer Zeit. Unreiner Teint wird blendend weiß, die Haut wird zart, weich und geschmeidig. Vorzüglich erprobte unschädliche Bleichkrem gegen unschöne Hautfarbe. In zahlreichen Anerkennungen schreibt man u. a.: „Ich kann über Ihre Klorokrem nur das größte Lob aussprechen. Mir hat sie ganz besonders gute Dienste geleistet. Habe alles nur Erdenkliche versucht, aber umsonst. Zu meinem größten Erstaunen wurde mein Teint durch Verwendung der Klorokrem rein und fleckenlos. Ich gebrauche die Bleichkrem zum Einreiben und habe seitdem einen äußerst zarten, feinen, blendend weißen Teint. Unterschrift." Man verlange ausdrücklich „Klorokrem" in Tuben zu M. 1,50 in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Nur echt mit Garantiestreifen mit unserem Namen: Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

Norderney

Deutschlands größtes Nordseebad. Höchste Besucherzahl 45000. Voller Kurbetrieb. Herrlicher Strand. Reizvolle stundenlange Spaziergänge am Meer auf der verlängerten Strandmauer. Täglich frische Angelfische liefert die Norderneyer Fischerflotte. Führer kostenlos durch die Bade-Verwaltung und den Gemeindevorstand.

Dr. Koths Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.: **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.: **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197**
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

BLEICHERT



Eisenkonstruktion
jeder Art für Hallen, Fabriken, Brücken, Werften, Bergwerke

ADOLF BLEICHERT & Co., G. m. b. H., NEUSS AM RHEIN
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Stotterer erhalten eine vollkomm. natürl. Sprache in **Prof. Rudolf Denhardts** Sprachheilanstalt, **Eisenach** nach dem wissenschaftl. bekannten **mehrf.** staatl. ausgezeichn. Heilverfahren. Prospekte.

Bad Harzburg. Gebirgsluftkurort u. Solbad
mit Kochsalztrinkquelle „Krodo"
Heilt kranke Nerven u. Stoffwechs.-Erankh.
Kurzeit vom 1. Juni bis Oktober.
Ill. Führer, Wohnungsbuch mit allen Preisen, sowie Stadtpl. fr. durch das **Badekommissariat Bad Harzburg.**
Hotel u. Pension Bellevue V. Haus I. R. m. a. Komf. Gegenüb. Bade-J.: „**Herzog Ernst August**" u. Kurp. Grchl. Verpfl. Bes. R. Schlemm.
Hotel „Waldheim von Hindenburg" Neues erstklassiges Haus direkt am Walde. Nähe Eichen. m. d. mod. Errungensch. d. Neuz. ausgestattet. Fernruf 60. Auskunft ert. d. Direktion.

Ein Schlüssel zur Geisterwelt! Soeben erschien:
Memoiren einer Spiritistin Wahres und Selbst-Erlebtes von E. Honold.
Ein neues, Aufsehen erregendes Buch über die Rätsel des Jenseits, voll von Aufschlüssen für Wahrheitsfreunde u. alle, die heute Trost in der „anderen Welt" suchen (üb. Hellsehen, Wahrträume, Visionen, mediales Schreiben, Zeichnen, Traumtänze, Tischsitzungen, Teste, das geheimnisvolle Wirken der „**G.F.**" usw.). Gegen Einsendg. (Postanweisg.) von M. 2,80 oder Nachnahme durch **Prana-Verlag**, Abt. 39, **Berlin NW 87**

Hämorrhoiden?
Leidende, wendet Euch an **Bokasal, Berlin SW 68.** Verl. Gratisprosp. Vara. Viele Tausende damit beh.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme. **Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.**

gegen **Würmer** Dr. Fritz Koch, München-Bücherer
gebrauch. Sie „**Contraverm**", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 11.**

Epilepsie (Fallsucht) Heilungsanweisung gratis von **Dr. ph. Quante**, Fabrikbes. **Warendorf i. W.** Authent. Referenzen.

Offenbacher Kaiser Friedrich Quelle das millionenfach bewährte Wasser gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

SALZBRUNNER
OBERBRUNNEN Quellen-Versand Bad Salzbrunn (Schlesien) **KRONENQUELLE**
Katarrhe der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane, **Asthma, Emphysem,** Rückstände v. **Grippe**
Nieren- u. **Blasenleiden, Gries-** sowie **Stein-beschwerden,** die verschiedenen Formen der **Gicht, Zucker**
Brunnenschriften kostenlos
BAD SALZBRUNN
FÜRSTENSTEINER (MARTHAQUELLE) vorzügliches Tafelgetränk
Brunnenschriften kostenlos

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0349
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Völkerbund und Humor

So brach denn unsre letzte Stütze
Der Hoffnung auf dem Weltenrund;
Und drüben tönt's vom hohen Sitze:
Nicht würdig für den Völkerbund!

Denn keinem Volk, wie wir auf Erden,
So tugendhaft und engelschön,
Darf fürder zugemutet werden,
Zur Seite dieses Boche zu stehn!

Daß man des Sünders sich erbarme,
Geschieht in ferner Zeit vielleicht;
Nicht öffnen wir ihm unsre Arme,
Bis er sich dessen würdig zeigt!" — —

Hört, deutsche Brüder, nicht verzagen!
Ein schwaches Lichtlein strahlt hervor
Wie Frühlingsglanz nach Wintertagen:
Es naht doch endlich der — Humor!

m. br

Das neue Kabinett

Noske
David
Müller
Meyer
Erzberger
Giesberts
Bauer
Bell
Wissel
Schmidt
Schlicke

atz.

---

1. Vom Standgericht München wurde gegen den an der dritten Räterepublik beteiligten Kommunisten Männer ein Haftbefehl erlassen.

Wenn man in Bayern Männer verhaftet und richtet, so ist das immerhin ein Zeichen, daß es noch Männer gibt.

Zwei neue Bücher von Walter Frh. v. Rummel

König und Kabinettchef
Aus den Tagen Ludwigs II.
124 S. 8°. Mit 2 Bildnissen u. 6 Briefbeilagen in Faksimile
Preis geheftet 5,50 Mark

Aus meinem Schweiz. Tagebuch
Mit Nachwort vom Mai 1919
150 Seiten. 8°
Preis geheftet 5,— Mark

Durch alle Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Franz Hanfstaengl, München I

Die beiden unentbehrlichen Ratgeber von und über uns:

1. **Das Geschlechtsleben des Weibes,** mit ärztlichen Ratschlägen von der berühmten Frau Dr. med. Fischer-Dückelmann mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren **Modell des Frauenkörpers** in der Entwicklungsperiode. 18 Auflagen und der Name der Verfasserin sind die beste Empfehlung. Broschiert **5,50** M., eleg. gebund. **7,20** M.

2. **Der weibliche Körper** v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa **100** Abbildungen nach **lebenden Modellen,** bespricht die Mode. (Beschlagnahme aufgehob.) Geschmackv. brosch. **5,40** M. Eleg. gebd. **7,60** M.

Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Bei Bestellungen bitten wir um Bezugnahme auf den Kladderadatsch.

Soeben erschienen!

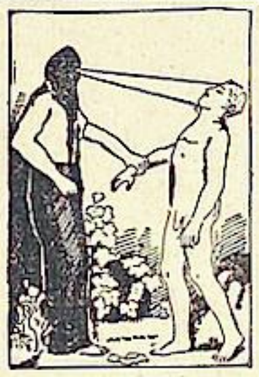
Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von

Nase, Rachen und Mittelohr?

Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. **Dr. med. E. Höger.** Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk 1.25, in Leinen gebd. Mk **2.—** Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag: **Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41** Perthesstr. 10.

Ia Nähgarne,
schwarz u. weiß, a. Holzroll., 10 Roll. 18,50 M. Orig. Remys Reisstärke Ptd. 42,— M. **Stärke IIa,** 10 Beut. 4,50 M. **Fahrrad-Oel, Scheuertüch., Hartspirit.** in Büchs. gleichzeitig als Kocher zu benutzen, solange Vorrat, bill. abzugeb.
Versandhaus **Monopol,** Zietenstraße 11. Lützow 2153.

Die erfolgr. Bekämpfg. d. **Schüchternheit,** Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht. Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54**



Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und **Hypnose** anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
Hypnotische Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L.** 39

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. **Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.**

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nervösen Ohren-Schmerzen. — Glänzende Anerkennungen. — **Hermes Versand. Stuttgart 29 Wächterstraße Nr. 2**

Geistesschwache finden Erziehung, Unterr. u. Pflege. **Anstalt Bethanien b. Fürstenw., Spree.**

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 Portionen 9 M. 60 Portionen 16 M. 125 Portionen 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. — Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0350
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Zuckerbrot und Peitsche

(Clemenceau wird in der französischen Presse ob seiner gewalttätigen Politik heftig angegriffen.)

Der alte Tiger macht die trübe Erfahrung, daß auch für ihn die Zeit des Zuckerbrotes vorüber ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0351
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ein kleiner Irrtum

Ach, wo man nur hinsieht, nichts Erfreuliches! Und die Zukunft dunkel verhängt, verhängt mit finsteren, schwarzen Wolken! Wird das deutsche Volk die moralische Kraft finden, sich nicht für alle Zeiten aus dem Wettbewerb der Völker verdrängen zu lassen? — Fühlt es noch den eisernen Willen in sich, aus diesem Übermaß von Schmach, Elend und Erniedrigung sich emporzuringen?

Mit diesen Gedanken tapste ich die Straßen von Berlin W. hinunter, beinahe gleichgültig gegen meine Umgebung; hoffnungslos, trostlos.

Aber halt, da ist die Pforte zu einem Saale geöffnet! Und von drinnen ertönt es wie begeisterte Zurufe einer Menschenmenge, die ihrem Redner zujubelt. — Sicher eine patriotische Versammlung! Ein flammender Protest gegen die an uns gestellten Zumutungen der Entente! Ich überlege. Ist's nicht schön, sich aus dem unerträglichen Alltagsgrau herauszureißen und der Hochflut feierlich gestimmter nationaler Gefühle zu überlassen? — Ich trete ein. — Der Redner hoch oben auf dem Podium, der seine begeisterten Worte mit energischen Handbewegungen begleitet, ähnelt stark dem Dr. Magnus Hirschfeld. — Vielleicht ist er's auch? — Ich weiß es nicht; jedenfalls geraten meine Nerven bald in die gleichen Schwingungen, wie die der Zuhörer, die mich in gedrängter Masse umgeben. — Ganz ohne Frage handelt es sich um eine Sache, die jeder tapfere Deutsche mit seinem Herzen vertreten muß, die heiligsten Güter unserer Nation, das Palladium des Volkes! Denn ich höre zwischen den Beifallsstürmen der Menge die mit feurigem Pathos vorgetragenen Sätze des Redners: „Und wenn Sie nun alle die heilige Überzeugung in sich tragen, daß dieses eine ganz unerhörte Beschränkung der Freiheit des deutschen Volkes ist, so werden Sie mit aller Kraft gegen diese Fesseln anstürmen! — Das Vorhandensein dieser Kette ist eine Schmach, eine unerträgliche Zumutung, die Ermordung der Selbstbestimmung jedes einzelnen! — Nur ein Zeitalter der Knechtung aller persönlichen Menschenrechte konnte einen derartigen unwürdigen Zwang dulden! — Hier soll mit elementarer Wucht der Wille des Volkes einsetzen, hier soll er alles niederreißen, was sich seinem berechtigten Wunsch" („Bravo!") „hindernd in den Weg stellt." (Dröhnender Beifallssturm; auch ich erhob meine Stimme zu einem lauten „Hurra! Sehr gut!") „Wahrlich, dieser Kampf, den wir führen, und ich an Ihrer Spitze, er ist ehrenvoll! Diesem Banner, das wir hoch in den Lüften schwingen, werden alle mit heißem Herzen folgen, die zu den Höhen der Menschheit streben! —

Also noch einmal sei es gesagt: Nieder mit jeder Knebelung unseres Eigenwillens!" (Brausende, jubelnde Zustimmung; Händeklatschen.)

„Soll dieser Protest heute noch den führenden Männern der Entente übermittelt werden?" fragte ich mit vor freudiger Erregung zitternder Stimme einen Nachbar, der vor Begeisterung noch immer nicht zur Ruhe gekommen war. — „Wie meinen Sie?" lautete die verwunderte Gegenfrage; „Entente? Was für eine Entente?" — „Ja, ich meine, ob die jetzt hier so begeistert aufgenommene Entschließung an Wilson, Clemenceau oder — —" Da starrte er mich groß an und lachte, daß ihm die Augen tränten. „Aber Männeken," rief er, „haben Sie eenen so schlechten Verstehste? Det jeht doch hier von wejen Abschaffung von Paragraph 175!"

m. br.

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.**
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Nur für Künstler!
liefere **„Aktstudien"** darstellend **„Die Schönheit des Weibes"** Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.–** gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

„Guarana-Yohimbin-Tabletten"
Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen.
Packung 20 50 100 200 St.
4,50 10,– 18,– 34,– M.
Prospekt frei Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L33

Die beste Unterhaltung für Kunst- und Literaturfreunde bietet die

Münchner „Jugend"

Jede Wochen-Nummer bringt eine große Anzahl künstlerischer Vierfarbendrucke nach Werken erster Meister und literarische Gaben in Poesie und Prosa aus der Feder anerkannter Schriftsteller

Deshalb muß jeder Gebildete die „Jugend" lesen!

Vierteljahrespreis: 10 Mark — Einzelne Nummer: 1 Mark — Probeband mit 4 älteren Nummern in farbigem Umschlag: 1,50 Mark. — Man bestellt in den Buch- und Zeitschriftenhandlungen, bei den Postämtern oder beim Unterzeichneten

München, Lessingstraße 1 / Verlag der „Jugend"

Schluß der Anzeigenannahme sechs Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Tätowierungen
Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung Tätoox, Mark 12.00.
Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L33

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.
Schlagende Neuheit! Kunstpostkarten

„Perla"-Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. G. Schwartz, Breslau

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0352
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altona (Elbe). E. Schn. — Berlin. A. E. — Breslau. Ungenannt. — Chemnitz. C. Kl. Uralt! — Dresden. G. N. — Görlitz. M. N. — Hamburg. F. E. H. — Innsbruck. A. P. — Kohren (Bez. Leipzig). A. K. — Königshütte O.-Schl. Kr. — München. J. H. — Soldin. E. K. — Weißendorf b. Triebes. A. G.

Allenstein. P. N.: In der „Allensteiner Zeitung“ vom 10. Mai 1919 befindet sich folgende Anzeige: „Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen hocherfreut an Hauptmann Poetsch und Frau Elsa, geb. Nudersdorf, i. Fa. Gebr. Siebert. Königsberg Pr., den 5. Mai 1919, z. Zt. Privatklinik Professor Rosinski, Tragh. Pulverstr. 7.“ Was fällt Ihnen denn daran auf? Warum soll Hauptmann Poetsch und Frau Elsa nicht i. Fa. Gebr. Siebert sein? Gebr. Siebert ist eine der vornehmsten Königsberger Firmen.

Altona. F.: In Nr. 246 des „Berliner Tageblatts“ befindet sich ein Heiratsgesuch, das mit folgenden Worten beginnt: „Für meine Schwester, die zwar Musik treibt, aber sonst ein braves, gescheites und vor allen Dingen hübsches Mädel ist und über ein Vermögen von Mk. 100000 verfügt, wird ein entsprechender Gatte gesucht.“ Nanu, musikalisch und meschugge sind doch sonst nicht gleichbedeutend? In manchen Kreisen mag ja allerdings diese Ansicht vorherrschend sein.

Berlin. P. v. Z.: In Nr. 261 der Berliner „Vossischen Zeitung“ lesen wir: „Ein menschl. Hilferuf. Welcher edelgesinnte Rechtsanwalt hilft einem geprüften Menschenkind einen Prozeß einzuleiten und durchzuführen. Verbürge mich nach einer Aussprache. Motto: Ein feste Burg ist unser Gott! Wer hilft mir, den an mir zu Unrecht begangenen Raub meiner Ehre zu rechtfertigen. Wer noch einen Funken menschl. Gefühls hat, der hilft einer Kriegswitwe. Elsa Scheller, Neukölln, Kaiser-Friedrich-Str. 106.“ Jeder Rechtsanwalt, der noch einen Funken menschlichen Gefühls hat, wird Else darauf aufmerksam machen, daß es ein verdammenswertes Unterfangen wäre, ihrem merkwürdigen Wunsche nachzukommen. „Die Hand soll verdorren“, wie Scheidemann sagt, „die sich dazu hergibt.“

Beyenburg (Wupper). Kl. M.: Die „Elberfelder Handels-Zeitung“ (Beilage zur „Bergisch-Märkischen Zeitung“) vom 25. April 1911 läßt sich aus Berlin melden: „Berlin, 25. April. (Von unserer Berliner Vertretung.) Das Mitglied der deutschen Friedensdelegation, Professor Schücking, äußerte sich in einer Unterredung über die Aussichten der bevorstehenden Verhandlungen in Versailles folgendermaßen: Der Umstand, daß wir Unterhändler nächsten Montag in Begleitung eines großen Stabes von 150 Köchen nach Versailles abreisen, darf als Zeichen gewertet werden, daß die Reichsregierung mit dem Eintritt in materielle Verhandlungen rechnet.“ Ach ja, ach ja, unsere Köche! Man hätte, Herr Professor Schücking, statt der Köche mehr kluge Diplomaten hinsenden sollen. Sie wissen doch: viele Köche —!

Dornstedt. B.: Im „Eisleber Tageblatt“ vom 12. April 1919 lesen wir: „Achtung! Einbrecher! Ich bitte die Herren Diebe, falls sie noch etwas Gefühl für einen kleinen Geschäftsmann haben, welcher diesen Verlust nicht überwinden kann, mir die gestohlenen Waren, vor allem die fertig gestellten Sachen, wieder zuzustellen (vielleicht nachts übers Tor zu werfen) und biete demselben als Entschädigung 3000 Mk. und keine polizeiliche Verfolgung. Denn für mich haben die Sachen viel mehr Wert, als wenn Sie selbige verschleudern. Den Ort der Empfangnahme des Geldes wollen dieselben selbst näher bestimmen. Erich Löffler, Freistraße 103.“ Erich Löffler befleißigt sich einer ganz unpassenden und gar nicht zeitgemäßen Sprache gegen die Einbrecher; er hätte nicht sagen müssen: „wollen dieselben selbst näher bestimmen“, sondern: „wollen dieselben gütigst selbst näher bestimmen, wenn es ihnen keine Umstände macht.“ Keinesfalls durfte aber zum Schlusse „Mit vorzüglichster Hochachtung“ fehlen; das können Einbrecher, von denen „etwas Gefühl für einen kleinen Geschäftsmann“ gewünscht wird, zum mindesten verlangen, auch wenn sie 3000 Mark Entschädigung bekommen.

Döllensradung a. Ostbahn. W. N.: In Nr. 99 des „General-Anzeigers von Landsberg a. Warthe“ lesen wir: „Die Frau, welche am Freitag, den 18. April früh 6 Uhr den Pompadour vor Pauckschs Fabrik in der Angerstr. aufgenommen hat, ist von einem Milchhändler erkannt und wird gebeten, denselben im General-Anzeiger abzugeben, widrigenfalls Anzeige erstattet wird.“ Nu — wenn schon der Milchhändler im General-Anzeiger abgegeben wird, ist damit etwas erreicht?

Düsseldorf. F.: In der Düsseldorfer „Volkszeitung“ (Nummer und Datum nicht erkennbar) lesen wir: „Auf vielseitigen Wunsch findet am Montag, den 12. Mai bis Freitag, den 16. Mai im Restaurant Rohleder am Rochusplatz, Ecke Kamphausenstraße und zu gleicher Zeit im Restaurant Schnitzler, Fürstenwall- und Talstr.-Ecke ein Kursus für feine Straßenschuhe und warme Hausschuhe statt.“ Hoffentlich werden den warmen Hausschuhen auch die besseren Berliner Tänze, z. B. der „Foxtrott“, beigebracht; wir befürchten aber, daß die feinen Straßenschuhe sich weigern werden, an einem gemeinschaftlichen Tanzkursus mit den „Hausschlorren“ teilzunehmen.

Elberfeld. Dr. C. Sch.: Nr. 113 des „General-Anzeigers Wiesdorf-Leverkusen“ veröffentlicht „Aus dem Landkreis Solingen“ unter „Opladen“ einen Aufsatz „Im Wonnemonat“; darin heißt es: „Geheimnisvoll huscht allerlei nächtliches Getier durch Wald- und Wiesengründe, und es gehört gar nicht soviel Phantasie dazu, sich vorzustellen, daß leichtbeschwänzte Elfen im Mondschein ihren Reigen schlingen. In diesen wundervollen Nächten wird es uns wieder einmal so recht klar: Die Welt ist vollkommen überall, wo der Mensch nicht hinkommt mit seiner Qual!“ Die Phantasie eines tüchtigen Berichterstatters sollte sich nie von gewissenhafter Beobachtung zu weit entfernen: Die Elfen haben keine Schwänze, weil sie bei ihrem Reigenschlingen dadurch zu sehr behindert werden würden; etwas anderes ist es mit den Seenixen, die führen aber auch auf dem platten Lande keine Tänze aus.

Garbolzum. O. B.: In der „Hildesheimer Allgemeinen Zeitung“ vom 5. Mai 1919 empfiehlt Georg Schröder „Ia. Fußbodenlack (streichfertig).“ Einfach scheußlich!

Hagen i. W. Dr. K.: In Nr. 358 der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ lesen wir unter „Unpolitische Nachrichten“: „Essen, 5. Mai. Das heute von Berlin kommende Postflugzeug der ‚Deutschen Luft-Reederei‘ durchflog die 250 km Strecke Hannover-Essen in der außergewöhnlich kurzen Zeit von 1 Stunde 15 Minuten. Die Fahrgäste gebrauchten also nur etwa $1^1/_4$ der Fahrzeit eines D-Zuges.“ Das erscheint uns als eine unüberlegte „Luftreederei“ der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“. — In Nr. 42 des „Steinfurter Kreisblattes“ befindet sich folgende Bekanntmachung: „Die Mühle des Mühlenbesitzers Gerdes hier habe ich heute wegen Unzuverlässigkeit geschlossen. Wettringen, den 7. April 1919. Die Polizeiverwaltung, I. V.: Pröbsting.“ Recht geschieht ihr; wahrscheinlich hat sich die Mühle einige Schiebungen zuschulden kommen lassen; eigentlich sollte diese Mühle dafür einige Monate „brummen“.

Hamburg. G. B.: Nr. 20 der „Hamburger Warte“ veröffentlich einen Aufsatz „Volkserziehung“; darin heißt es: „Freiheit und Zügellosigkeit werden eins, und was einst der trois état, der dritte Stand, mit seiner Seele und mit seinem Gewissen forderte — das artet heute aus in wildeste Schrankenlosigkeit.“ Auch in der Verwendung französischer Ausdrücke scheint bei der „Hamburger Warte“ eine bedenkliche Freiheit und Zügellosigkeit eingerissen zu sein. — Weiter lesen wir: „Die Kostüme der Damen werden immer extravaganter. Um dem Sinnreiz des Mannes zu gefallen, erfindet man stets neue und tollere Moden. Die Scham rutscht vom Knöchel bis zum Knie hinauf.“ „Hamburger Warte“, halt ein, halt ein! Höher geht's halt nimmer!

Liegnitz. K.: Im „Liegnitzer Tageblatt“ vom 1. Mai 1919 lesen wir: „Freising, 30. April. (Eigener Drahtbericht.) Die vom Garde-Kavallerie-Schützenkorps zur Unterstützung der bayerischen Regierung entsandten Berliner Truppen sind über Landshut und Freising vorgedrungen und haben Oberschlesien nach kurzem Kampf genommen.“ Na Gott sei Dank, daß Oberschlesien in Bayern liegt; nun wird ja selbst Herr Wilson nicht behaupten können, daß die verfluchten Polaken darauf gewisse Anrechte haben.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 23. Juni 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Hamburger Fremdenblatt

Erscheint wöchentlich dreizehnmal

Größte Tageszeitung Nordwestdeutschlands

Bezugspreis Mk. 3.50 monatlich

Ständige Auflage mehr als 150 000

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

354

R 1311

Der opferbereite Lloyd George

(England hat bei der Entente seine Friedensforderungen ungekürzt durchzubringen verstanden.)

Lloyd George: „Um unser Entgegenkommen zu zeigen, alter Clémenceau, müssen wir etwas abgeben von — Deinem Raube!!“

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0354
© Universitätsbibliothek Heidelberg